



April 1990
AUSGABE NR. 39

MAUREN SCHAANWALD

GEMEINDEINFORMATIONEN



BLICK IN DIE GEMEINDE





Sprech- und Schalterstunden der Gemeindeverwaltung

Vorsteher:	Dienstag Freitag	17.00-19.00 Uhr 17.00-19.00 Uhr (oder nach Vereinbarung) Telefon 075 / 32470
Gemeindekasse:	Täglich	9.00-12.00 Uhr 14.30-17.30 Uhr Telefon 31334
Sekretär:	Täglich	9.00-12.00 Uhr 14.30-17.30 Uhr Telefon 32470
Baubüro:	Täglich Dienstag und Donnerstag	11.00-12.00 Uhr 16.30-17.30 Uhr Telefon 32266

Am Samstag bleiben alle Büros der Gemeindeverwaltung geschlossen

Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek Mauren

Dienstag von 15.15-16.15 Uhr und Freitag von 16.00-18.30 Uhr

Während der Schulferien ist die Bibliothek jeweils am Freitag von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet!

Umwelt- und Naturschutz - Umwelteinrichtungen

Kehricht- und Sperrgutabfuhr:		jeden Mittwoch
Altpapiersammlung:	Abfuhr alle 2 Monate	Sammelstelle Bürgerheim Mauren Sammelstelle Bahnhofstestelle Schaanwald Termine der gebührenfreien Abfuhr mit Ochsner-Lastwagen im Jahre 1990: 7. April; 16. Juni; 1. September; 24. November
Sammelstellen für Glas, Papier, Altmetall, Weissblechdosen, Aluminium, Altöl- und Speisefett und Batterien:	Mauren: Schaanwald:	beim Bürgerheim (Weiherring) Bahnhofstestelle (gegenüber «Alter Zoll»)
Bauschutt-Deponie und Kompostierung:	Deponiestelle	Im Ziel, Mauren
Kadaversammelstelle:		Bei Berthold Beck, Pfandbrunnen 340
Giftsammelstelle: (keine Gemeindesammelstelle)	Mauren	Depot Bauernverband (Ferdinand Frick) Apotheken und Drogerien Giftsammelstelle (Schädlerhaus)
Giftscheine:	Vaduz Vaduz	Bezug beim Gewässerschutzamt

Gemeinde-Informationen

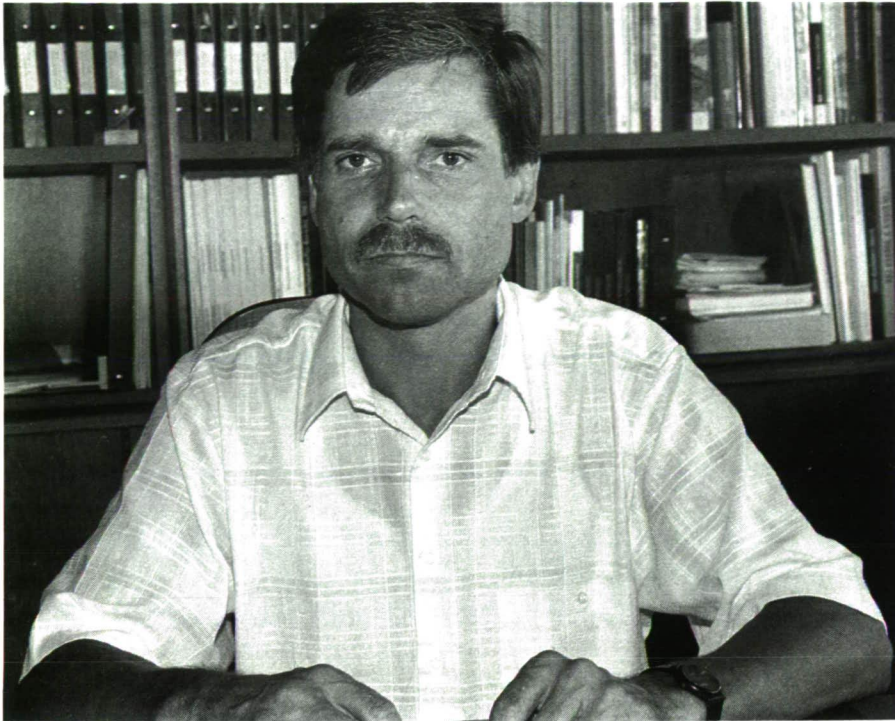
Impressum	Herausgeber: Verantwortlich für den Inhalt: Redaktion / Gestaltung: Satz / Druck: Auflage: Fotos:	Gemeinde Mauren Gemeindevorsteher Herbert Oehry, Pressebüro, Mauren Matt Druck AG, Mauren 1'500 Exemplare pro Ausgabe Gemeinde, Alfons Kieber, Fotostudio Klaus Schulz, Beat Schurte, Vereine
------------------	--	---

Protokolle

Protokollauszüge der Gemeinderatssitzungen können zum Preis von Fr. 30.— pro Jahr beim Gemeindesekretariat bezogen werden. Die Protokolle werden nach jeder Sitzung - ca. alle 14 Tage - versandt.

Protokolle und andere Verlautbarungen können in den Anschlagkästen bei der Gemeindeverwaltung Mauren und bei der Alten Schule in Schaanwald, nachgelesen werden.

Als Ergänzung zu diesem Amtsblatt werden jährlich die Gemeinderechnung und weitere Informationen, Schriften, Broschüren usw. nach Bedarf jeweils allen Haushaltungen von Mauren und Schaanwald zugestellt.



Vorwort des Vorstehers

Geschätzte Einwohner von Mauren und Schaanwald,

Gegenwärtig vollziehen sich in Europa tiefgreifende wirtschaftliche und politische Umwälzungen, die geprägt sind von einem rasanten Tempo. Die Flut der Meldungen über die Massenmedien lässt uns die Informationspolitik in einer neuen Dimension erscheinen. Das Informationsangebot über die ständig wachsende Zahl an Fernsehstationen hat auch uns erfasst. Wir leben heute in einem Zeitalter der Kommunikationstechnik, die uns täglich über alle Vorgänge in der Welt schnell informiert.

Sosehr uns die momentane, weltpolitische Entwicklung auch berühren mag, sosehr möchten wir in allererster Linie aber auch wissen, was in unserer direkten Umgebung geschieht. Das bezieht sich insbesondere auf Informationen aus Gemeinde, Land und Region. Ich erachte es deshalb von grösster Bedeutung, dass wir über die Geschehnisse in unserer Heimatgemeinde orientieren. So soll das Amtsblatt der Gemeinde Mauren nun nach längerem Unterbruch wieder regelmässig und in professioneller Aufmachung herausgegeben werden.

Die verabschiedete Neukonzeption unterscheidet sich zum früheren Amtsblatt im äusseren Erscheinungsbild und in einer ausgeweiteten Information für die Bevölkerung. Neben Verlautbarungen über die Tätigkeit aus der Amtsstube mit begleitenden seriösen Hintergrundinformationen, sollen auch gesellschaftsrelevante Ereignisse eine stärkere Gewichtung erfahren. Sonderrubriken, wie z.B. Jugendfragen, alte Mundartausdrücke, Gespräche mit der älteren Generation als Zeitzeugen, Vorstellung von Unternehmen, Natur- und Umwelt, ein Stück alt Mauren, Leserzuschriften usw., können das gesamte Spektrum im Sinne einer umfassenden und zeitgemässen Information auflockern und ergänzen.

Das vorliegende Amts- und Informationsblatt mit seinem neuen Erscheinungsbild erfasst den Zeitraum von 1985 bis 1989. Es ist deshalb wesentlich umfangreicher als seine Vorgänger. Wir haben auch in dieser Ausgabe Wert auf eine chronologische Reihung der Ereignisse gelegt, so dass auch noch nach Jahren Wissenwertes zusammenhängend verfolgt werden kann. Aktualitäten sollen durch den Bezug der Gemeinderatsprotokolle und über den inskünftigen TV-Service-Kanal vermittelt werden.

Ich hoffe, dass diese Informationsschrift Gefallen finden wird und wünsche allen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Mauren, im April 1990

Hartwig Kieber,
Vorstehrer

In dieser Ausgabe

Verwaltung	Seite
- Sprechstunden	2
- Umwelteinrichtungen	2
- Vorwort	3
- Behörden / Kommissionen	5-10
- Einbürgerungen	10-11
- Personelles	12
- Wahlen / Abstimmungen	12
- Vernehmlassungen	13-14
- Vermittlertätigkeit 1985-1989	14
Fürstenhaus	
- Zum Tode unseres Fürstenpaares	4
Finanzen / Wirtschaft	
- Jahresrechnungen	15-16
- Voranschlag 1990	16
- Arbeitsvergebungen 1985-1989	17-24
- Firmengründungen	25
Bauwesen	
- Einweihung Schule Sch'wald	26-27
- Inbetriebnahme Post Mauren	28-29
- Eröffnung OeBB-Brücke Nord	29
- BLU und Strassenprojekte	30-32
- IGZ	33
- Wohnbauförderung	33
- Werkhof mit Feuerwehrdepot	34
- Friedhofsanierung	34
- Renovation Pfarrhaus	34
Umwelt / Naturschutz	
- Abfallbeseitigung / Deponie	35
- Altpapiersammlung	35
Land- und Forstwirtschaft	
- Einweihung Birkahof	37-38
- Brand Bürgerheimstall	39
- Bürgerheimverwalter 1877-1987	39
- Abschluss Rietdrainage	40
Kirchliches	
- Renovation Pfarrkirche Mauren	41-42
- Pfarrerjubiläum	43
- 50 Jahre Theresienkirche	44
- Kirchenbauverein Schaanwald	45
Papstbesuch	
- Eucharistiefeier Sportpark	46-47
Zum Gedenken	
- David Meier, Roman Matt, Alois Ritter	48-49
Historisches	
- Peter-Kaiser-Chronik	49
Jubiläen und Feiern	
- 50 Jahre Pfadfinder 1938-1988	50-51
- David Mündle Gemeindepolizist	51
- Dienstjubiläen, Ehrungen	51
- Jungbürgerfeiern 1985-1989	52-53
- 25 Jahre USV	53
Ehre dem Alter	
- Ambulante Altershilfe	54
- Festfahrt zum 30jäh. Bestehen	55
- Goldene Hochzeiten 1987-1990	55
Zeitzeugen	
- Gespräch mit Robert Matt	56-57
Jugend / Sport	
- Jugendkommission / Rückblick	58
- Tennis: Erweiterung Spielanlage	59
- Kinderspielplatz: Eröffnung	60
- Gemeindefest	61
- Rhetaca: Eröffnung	62
Vereine	63-68



Dem Fürstenpaar zum Gedenken

Grosse Trauer und tiefe Betroffenheit überschatteten unser Land im Spätherbst des vergangenen Jahres, als innerhalb eines Monats unser Volk sein Fürstenpaar verlor. Fürstin Gina starb am 18. Oktober 1989 und nur kurze Zeit darauf, am 14. November, verkündeten die Glocken auch den Tod unseres hochverehrten und ebenso beliebten Landesvaters Fürst Franz Josef II.

Mehr als 50 Jahre lang hat der Verstorbene das Land mit Verantwortungsbewusstsein, Tatkraft und Weitsicht regiert. Das Volk hat ihm wegen seiner klugen Staatsführung viel zu verdanken. Liechtenstein entwickelte sich unter Fürst Franz Josef II. innerhalb weniger Jahrzehnte vom armen Bauernland zu einem prosperierenden Industrie- und Dienstleistungsstaat mit Wohlstand und Stabilität.

Die enge Verbundenheit des Fürstenpaares zum liechtensteinischen Volk manifestierte sich u.a. auch im Besuch von besonderen Veranstaltungen und Anlässen. So erinnern wir uns heute noch gerne an den August 1983, als der hochverehrte Landesfürst im Rahmen seiner traditionellen Gemeindebesuche, im Vorfeld zum Staatsfeiertag, Mauren und Schaanwald mit seinem Besuch beehrte. Die Bevölkerung bereitete dem Fürstenpaar einen herzlichen und unvergesslichen Empfang.

In der Sitzung vom 15. November 1989 gedachte unser Gemeinderat in einer Schweigeminute an den Heimgang unseres Fürstenpaares. Fürst Franz Josef II. und Fürstin Gina werden in unseren Herzen weiterleben. Wir werden uns stets in grosser Dankbarkeit und Liebe an sie erinnern, die unserem Land soviel gegeben haben.

Wir begrüßen das neue Fürstenpaar

Im Buch der Geschichte ist für unser Land ein bedeutsames Kapitel zu Ende gegangen und ein neues wichtiges aufgeschlagen worden. Wir leben in einer hektischen Zeit, die geprägt ist von politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen in Europa, ein Europa, in dem auch Liechtenstein unter der geschickten Führung unseres Staatsoberhauptes Fürst Hans-Adam II. seinen Platz finden wird. Dies wünschen wir uns alle und hoffen in enger Verbundenheit mit unserem jetzigen Fürstenpaar auf eine glückliche Zukunft für unser Land und Volk.





Behörden, Bedienstete und Kommissionen 1987-1991

Das hohe Mass an permanenten Aufgabenverpflichtungen, die eine Gemeinde für seine Bürger zu erbringen hat, widerspiegelt sich u.a. auch recht deutlich in der aktiven Mitarbeit von vielen Kommissionsmitgliedern. Ihre Arbeit ist für das gute Funktionieren im Verwaltungsbereich der Gemeinde nicht nur sehr wertvoll, sondern notwendiges Gebot. Die Organisation ist in unserer Gemeinde klar strukturiert und in Sachbereiche und Funktionen gegliedert. Die Bildung von Sachbereichen hat sich bewährt. In der Regel steht den Hauptzweigen ein Gemeinderatsmitglied vor, z.B. Schule, Finanzen, Bildung und Kultur, Jugend/Sport, Bauwesen, Land/Forstwirtschaft, Natur/Umwelt, Brand/Zivilschutz, Sanitätswesen, Sozialwesen usw. Die erarbeiteten Resultate in den einzelnen Sachbereichen werden der obersten Gemeindebehörde, dem Gemeinderat, zur Entscheidung vorgelegt.

Sachbereich	Funktion	Mitglieder
Gemeindebehörde	Vorsteher	Hartwig Kieber, Mauren 10
	Vizevorsteher	Georg Kieber, Mauren 72
	Gemeinderat	Georg Kieber, Mauren 72 Josef Kaiser, Schaanwald 87 Werner Marxer, Mauren 390 Gerold Matt, Mauren 322 Paul Matt, Mauren 373 Walter Schreiber, Schaanwald 82 Tilbert Meier, Mauren 442 Manfred Biedermann, Mauren 533 Reinold Ritter, Mauren 365 Clemens Oehri, Schaanwald 100
Verwaltung	Gemeindekassier	Karl Ritter, Mauren 422
	Gemeindesekretär	Josef Ritter, Mauren 436
	Bauführer / Bauaufseher	Franz Matt, Mauren 393
	Bauaufseher-Stellvertreter	Paul Kaiser, Mauren 321
	Verwaltungsangest. Gde.-Kasse	Roland Alber, Mauren 277
	Verwaltungsangest. Gde.-Baubüro	Paul Kaiser, Mauren 321
	Verwaltungsangest. Sekretariat	Christoph Kieber, Mauren 467
	Werkpersonal	Benno Jäger, Mauren 50 Urs Meier, Mauren 68 Herwig Fehr, Eschen 36 Franz Ritter, LBZ Eschen Norbert Marxer, Mauren 287 Manfred Kaiser, Mauren 241 Eduard Meier, Mauren 78
	Drainagemeister	Benno Jäger, Mauren 50
	Gemeindeförster	Martin Senti, Schaanwald 106
	Forstpersonal	Mario Marxer, Schaanwald 57
	Rüfemeister	Martin Senti, Schaanwald 106
	Gemeindepolizist	Wolfgang Marxer, Mauren 335
	Abwarte	Beat Marxer (PS Mauren) Xaver Oehri (PS Schaanwald) Heidi Ritter (KG Jugendhaus) Myrtha Bühler (KG Wegacker) Heidi Oehri (PS Schaanwald)
	Reinigungspersonal	Dragica Wachter (PS Mauren) Eva Maria Lübbig (PS Mauren)
	Viehinspektorat	Gemeindekasse bzw. Kanzlei
	Fleischbeschauer	Dr. Peter Malin, Mauren 259
	Kadaverbeseitigung	Berthold Beck, Mauren 340



Sachbereich	Funktion	Mitglieder
Kirche	Pfarrer Mauren Pfarrer Schaanwald Katechetin Mesmer Mauren Mesmer-Stellvertreter Mesmer Schaanwald Organisten	Markus Rieder, Mauren 93 Pater Johannes Lacks, Schellenberg Ruth Heggli, Ruggell Edi Schreiber, Mauren 451 Heimo Wohlwend, Mauren 391 Arthur Covi, Schaanwald 43 Hanno Meier, Mauren 250 Willi Kaiser, Ruggell Rupert Walser, Schaanwald 12 Thomas Meier, Mauren 250 Patrik Kaiser, Mauren 349
Schule	Lehrer Mauren Lehrer Schaanwald Kindergärtnerinnen	Willi Kaiser, Schulleiter Theo Meier, Eschen Paul Kaiser, Mauren Edelbert Ritter, Mauren Dagmar Ritter, Mauren Peter Gantenbein, Mauren Roland Meier, Mauren Maria Gassner, Mauren Andreas Batliner, Eschen Donath Oehri, Gamprin Pius Batliner, Schulleiter Monika Spalt, Ruggell Astrid Marxer (KG Jugendh.) Elisabeth Kathan (KG Jugendh.) Nora Ritter (KG Jugendhaus) (dzt. vertr. d. Annemarie Mündle) Gabriele Senti, (KG Wegacker) Biggi Blum (KG Wegacker) Monika Gantenbein (KG Schaanwald)
Feuerwehr	Kaminfegermeister Feuerwehrhauptmann Feuerwehrhauptmann-Stellvertreter	Urban Marock, Mauren 61 Raimund Kieber, Mauren 485 Rudolf Marxer, Mauren 309
Bürgerheim	Verwalter Wohnheim	David Mündle, Mauren 148
Vermittleramt	Vermittler Vermittler-Stellvertreter	Alois Matt, Mauren 71 Theo Oehri, Schaanwald 93
Bauwesen	Bau- u. Ortsplanungskommission Beauftragter für Ortsbild- und Denkmalschutzfragen **Grundverkehrskommission	Peter Mündle, Mauren 524 H.P. Frommelt, Mauren 30 Elmar Wohlwend, Mauren 584 Josef Kaiser, Schaanwald 87 Heinz Marxer, Schaanwald 131 Gerhard Meier, Mauren 612 Tilbert Meier, Mauren 442 Franz Matt, Bauführer (beratend) H.P. Frommelt, Mauren 30 H. Kieber, Vorsteher (Vorsitz) Anton Heeb, Mauren 374 Norman Meier, Schaanwald 2 Norbert Marxer, Mauren 461 Josef Meier, Popers 3

* Gemäss Reglement/ ** In Gesetzen bzw. Statuten verankert!



Sachbereich	Funktion	Mitglieder
Bauwesen	**Grundverkehrskommission	Ersatz: Georg Kieber, Vizevorsteher Helmuth Ritter, Mauren 539
	**Schätzungskommission	Werner Marxer, Mauren 390 Reinold Ritter, Mauren 365 Ersatz: Ferdy Bühler, Mauren 326 Walter Marxer, Schaanwald 63
	Kommission für Wohnbauförderung und Gewerbe	Jos. Kaiser, Schaanwald 87 (Vorsitz) Gert Meier, Mauren 517 Kurt Wohlwend, Mauren 391 Peter Marxer, Mauren 569 Gaby Büchel, Mauren 606
Finanzen	Kommission für Organisation, Information und Finanzen	H. Kieber, Vorsteher (Vorsitz) Gerold Matt, Mauren 322 Tilbert Meier, Mauren 442
	**Steuerkommission (1989-1992) (durch Volk gewählt)	Fritz Marxer, Präsident Egon Marxer, Vizepräsident Xaver Kieber, Mauren 282 Rosmarie Müller-Marxer Otto Ritter, Mauren 285 Ersatz: Gerry Oehry, Mauren Heinz Büchel, Mauren
	**Rechnungsrevisoren (1988-1992) (durch Volk gewählt)	Elmar Meier, Mauren 339 Rudolf Lampert, Mauren 593 Martha Spiegel-Oehri, Mauren 480 Ersatz: Adolf Kaiser, Schaanwald 112 Gaby Büchel, Mauren 170
Kultur und Bildung	Kulturkommission	Gerold Matt, Mauren (Vorsitz) Antonia Matt, Mauren 295 Otto Biedermann, Mauren, † 15.7.89 Hubert Marxer, Schaanwald 25 Laura Mayer-Schreiber, Mauren
	**Schulrat	Manfred Biedermann, Präsident Pfarrer M. Rieder, Mauren Kurt Mündle, Schulleiter Astrid Marxer, KG-Leiterin Helga Marxer, Mauren 544
Kirche	Kirchenrat	H. Kieber, Vorsteher (Vorsitz) Markus Rieder, Pfarrer Edi Schreiber, Mesmer Josef Batliner, Mauren 157
	Kirchenpfleger *Friedhofkommission	Günther Wohlwend, Mauren 57 H. Kieber, Vorsteher (Vorsitz) Markus Rieder, Pfarrer Edi Schreiber, Mesmer Günther Wohlwend, Mauren 57 Irene Schreiber, Schaanwald 82

* Gemäss Reglement/ ** In Gesetzen bzw. Statuten verankert!



Sachbereich	Funktion	Mitglieder
Jugend, Sport und Freizeit	**Jugendkommission	Georg Kieber, (Vorsitz) Harald Kieber, Mauren 282 Heinrich Senti, Mauren 269 Claudia Kaiser, Schaanwald 119 Remy Ritter, Mauren 361 Robina Ritter, Mauren 388
	Sportkommission	Walter Schreiber, Schaanwald (Vorsitz) Herbert Ritter, Mauren 327 Rudolf Lampert, Mauren 593 Edi Oehri, Schaanwald 127 Margot Gritsch, Schaanwald 79
	*Betriebskommission Sportpark Eschen-Mauren	Walter Schreiber, Schaanwald 82 Rolf Pfeiffer, Schaanwald 83 Margot Gritsch, Schaanwald 79
Land- und Forstwirtschaft	Land- und Forstwirtschafts-Kommission	Klemens Oehri, Schaanwald (Vorsitz) Arnold Kaiser, Schaanwald 119 Elmar Mündle, Mauren 505 Ambros Kaiser, Mauren 571 Gebhard Malin, Mauren 6
Natur- und Umweltschutz	Natur- und Umweltschutz-Kommission	Tilbert Meier, Mauren (Vorsitz) Erika Peter, Schaanwald 48 Hans-Otto Ritter, Mauren 285 Hanno Meier, Mauren 250 Alois Matt, Mauren 71
	*Delegierte Kehrichtverwertung	Beda Meier, Schaanwald 103 Ersatz: Franz Marxer, Mauren 611
	*Delegierte Abwasserzweckverband	Werner Marxer, Mauren 390 Heinrich Frick, Mauren 376 Heinz Marxer, Schaanwald 131
	*Betriebskommission ARA **Vorstand WLU	Gebhard Kieber, Mauren 454 Hartwig Kieber, Vorsteher
Brand- und Zivilschutz	**Brandschutz-Feuerwehrkommission	Reinold Ritter, Mauren (Vorsitz) Raimund Kieber, Mauren 485 Josef Oehri, Mauren 370 Herbert Kaiser, Mauren 319 Herbert Fehr, Mauren 192
	**Brandschutzkontrolle	Siegfried Kranz, Triesen Paul Kaiser, Baubüro Mauren
	Delegierte für Zivilschutz- und Landesversorgung	Paul Kaiser, Mauren 321 Raimund Kieber, Feuerw.-Kdt.
Sanitätswesen	**Gesundheitskommission	Paul Matt, Mauren 373 (Vorsitz) Evi Biedermann, Mauren 455 Rosmarie Ritter, Mauren 381
	Ortsexperten für Lebensmittelkontrollen	Egon Marxer, Mauren 288 Ersatz: Ruth Hauck, Mauren 256
	**Delegierter Schlachthof	Hartwig Kieber, Vorsteher

* Gemäss Reglement/** In Gesetzen bzw. Statuten verankert!



Sachbereich	Funktion	Mitglieder
Sozialwesen	**Fürsorgekommission	H. Kieber, Vorsteher (Vorsitz) Edi Schreiber, Mauren 451 Johann Senti, Schaanwald Martha Kieber, Mauren 282 Ewald Marxer, Mauren 395 Laura Mayer, Mauren 409
	**Delegierte Pflegeheim Eschen/Triesen	Hartwig Kieber, Vorsteher Annemarie Mündle, Mauren 505
	**Stiftungsrat «Stiftung für das Alter» Kommission für Familie und Betagte	Hartwig Kieber, Vorsteher Paul Matt, Mauren 373 (Vorsitz) Evi Biedermann, Mauren 455 Balbina Mündle, Mauren 463 Rosmarie Ritter, Mauren 381 Paul Oehri, Mauren 398
	Ambulante Betagtenbetreuung	Balbina Mündle, Mauren 463 Irene Schreiber, Schaanwald 82
Diverse	Inventarisationskommission	Karl Ritter, Kassier Arnold Kaiser, Schaanwald 119
	Betriebskomm. Hallenbad SZU (Vertr.durch Unterland Gemeinden, Amtsperiode Okt. 83 bis Okt. 86)	Wird diese Amtsperiode von einer anderen Gemeinde gestellt!
	Kommission für Fernseh- Gemeinschafts-Anlage	Hansj. Nipp, Mauren 578 (Vorsitz) Walter Fehr, Schaanwald 75 Max Bühler, Mauren 299
	Kommission Renovation Pfarrkirche Mauren	Markus Rieder, Pfarrer Hartwig Kieber, Vorsteher Edi Schreiber, Mesmer Rosmarie Oehri, Mauren 497 Elmar Wohlwend, Mauren 547 Rosmarie Ritter, Mauren 381 Manfred Biedermann, Mauren
	Schulbaukommission Schaanwald	Beratend: Dr. Georg Malin, Mauren 333 Arch. Büro Marxer & Partner AG Ernst Senti (Vorsitz) Pius Batliner, Eschen 435 Michael Biedermann, Mauren Marlen Jäger, Schaanwald 102 Rainer Batliner, Schaanwald 91 Franz Matt, Bauführer (mit beratender Funktion)
	Betriebskommission Birkahof (Gemeindevertreter)	Clemens Oehri, Schaanwald 100
	Vorbereitende Kommission Werkhof-Feuerwehrdepot	Peter Mündle, Mauren 524 (Vorsitz) Reinold Ritter, Mauren 365 Raimund Kieber, Mauren 485 Franz Matt, Bauführer
	Werkhof-Feuerwehr-Komm.	Hartwig Kieber, Vorsteher (Vorsitz) Reinold Ritter, Mauren 365 Raimund Kieber, Mauren 485 Benno Jäger, Mauren 50 Franz Matt, Bauführer
	Komm. Gemeindefahrzeuge	Josef Kaiser, Schaanw. 84 (Vorsitz) Reinold Ritter, Mauren 365 Benno Jäger, Mauren 50 Paul Kaiser, Mauren 321

* Gemäss Reglement/** In Gesetzen bzw. Statuten verankert!



Sachbereich	Funktion	Mitglieder
Vermessung	Vermarktungs-Kommission	Hartwig Kieber, Vorsteher (Vorsitz) Franz Matt, Bauführer Gebhard Malin, Mauren 6 David Mündle, Mauren 148
Kirchliches	Mitglieder Pfarreirat	Rita Meier, Mauren 339 (Vorsitz) Armin Meier, Mauren 367 Irene Schreiber, Schaanwald 82 Arthur Covi, Schaanwald 43 Heidi Oehri, Schaanwald 92 Edelbert Ritter, Mauren 381 Daria Kaiser, Eschen 349 Bruno Oehri jun., Mauren 308 Franz Bruhin, Mauren 315 Elsa Marxer, Mauren 215 Balbina Mündle, Mauren 463 Pfarrer Markus Rieder, Mauren Edi Schreiber, Mesmer

Aufnahme in das Gemeinde- und Landesbürgerrecht

Seit Inkrafttreten des Gesetzes über das erleichterte Einbürgerungsverfahren am 1.1.1987 hat der Gemeinderat Mauren die Gesuche der nachfolgend aufgeführten Personen behandelt und die Aufnahme ins Gemeinde- und Landesbürgerrecht gutgeheissen (1987-1989):

25.2.1987:

- Pallas Volkmar, Bachtalwingert 364, Mauren, Sohn der Pallas-Marock Sonja
- Küttel Manfred, Lachenstr. 360, Mauren, Sohn der Küttel-Ritter Maria
- Thoma Donat, Am Gupfenbühel 343, Mauren, Sohn der Thoma-Meier Erna
- Covi Judith, Mühlegasse 43, Schaanwald, Tochter der Covi-Senti Theresia
- Covi Gabi, Mühlegasse 43, Schaanwald, Tochter der Covi-Senti Theresia

25.3.1987:

- Klein Angelika, Auf Berg 563, Mauren, Tochter der Klein-Meier Lia
- Klein Thomas, Auf Berg 563, Mauren, Sohn der Klein-Meier Lia
- Klein Alexandra, Auf Berg 563, Mauren, Tochter der Klein-Meier Lia
- Rügner Barbara, Vorarlberger-Str. 11, Schaanwald, Tochter der Rügner-Matt Agnes
- Rügner Sarah, Vorarlberger-Str. 11, Schaanwald, Tochter der Rügner-Matt Agnes
- Rügner Willi, Vorarlberger-Str. 11, Schaanwald, Sohn der Rügner-Matt Agnes
- Thoma Eva-Maria, Am Gupfenbühel 343, Mauren, Tochter der Thoma-Meier Erna
- Thoma Barbara, Am Gupfenbühel 343, Mauren, Tochter der Thoma-Meier Erna
- Jenny Alfred, Auf Berg 75, Eschen,

Sohn der Jenny-Senti Silvia

- Jenny Walter, Steinbö-Str. 310, Mauren, Sohn der Jenny-Senti Silvia
- Jenny Herbert, Steinbö-Str. 310, Mauren, Sohn der Jenny-Senti Silvia
- Jenny Eveline, Steinbö-Str. 310, Mauren, Tochter der Jenny, Senti Silvia
- Wild Myriam, Peter-Kaiser-Str. 122, Mauren, Tochter der Wild-Oehri Paula
- Weissenhofer Helmuth, Mühlegasse 125, Schaanwald, Sohn der Weissenhofer-Haas Hedwig
- Weissenhofer Erika, Mühlegasse 125, Schaanwald, Tochter der Weissenhofer-Haas Hedwig

8.4.1987:

- Klein Ivo, Auf Berg 316, Mauren, Sohn der Oehri-Klein Germana
- Klein Andrea, Auf Berg 316, Mauren, Tochter der Oehri-Klein Germana
- Jeeves Alexander Bryan, Winkelgasse 22, Schaan, Sohn der Jeeves-Ritter Johanna
- Fantina Sandra, Brückle 275, Balzers, Tochter der Fantina-Marxer Marlis
- Fantina Carol, Brückle 275, Balzers, Tochter der Fantina-Marxer Marlis

22.4.1987:

- Mariacher Erna, St. Luzistr. 44, Eschen, Tochter der Mariacher-Oehri Rosmarie
- Mariacher Ruth, St. Luzistr. 44, Eschen, Tochter der Mariacher-Oehri Rosmarie
- Vetter Caroline, Meldina 325, Mauren, Tochter der Vetter-Kieber Edeltraude
- Klein Karin mit Sohn Dominique Yves, Fürst-Franz-Josef-Str. 328, Mauren, Tochter der Oehri-Klein Germana

13.5.1987:

- Lässer Sven, Bahnstrasse 53a, Schaan, Sohn der Lässer-Matt Maria
- Corba Daniela, Auring 53, Vaduz, Tochter der Corba-Haas Hildegard
- Corba Fabio, Auring 53, Vaduz, Sohn der Corba-Haas Hildegard

27.5.1987:

- Lässer Lars, Bahnstrasse 53a, Schaan, Sohn der Lässer-Matt Maria
- Fuchs Mathias, Finanzerweg 711, Balzers, Sohn der Fuchs-Batliner Ruth
- Fuchs Christian, Finanzerweg 711, Balzers, Sohn der Fuchs-Batliner Ruth
- Bucher-Broder Jolitta, Herrenwingert 457, Mauren, Tochter der Broder-Mündle Ria

9.7.1987:

- Kersting Wolfgang, mit Kindern Marina und Peter, Schulstr. 122, Nendeln, Sohn der Kersting-Schreiber Erika
- Allaart Peter, Oxnerweg 465, Mauren, Sohn der Allaart-Batliner Ingrid

26.8.1987:

- Hauck Werner, Britschenstr. 256, Mauren, Sohn der Ruth Hauck-Meier
- Unterberger Cornelia, Im Rösle 5, Schaan, Tochter der Unterberger-Jäger Silvia
- Unterberger Manuela, Im Rösle 5, Schaan, Tochter der Unterberger-Jäger Silvia
- Unterberger Gabriele, Im Rösle 5, Schaan, Tochter der Unterberger-Jäger Silvia
- Unterberger Eveline, Im Rösle 5, Schaan, Tochter der Unterberger-Jäger Silvia



23. 9. 1987:

- Reuter Silvia, Binzastr. 153, Mauren, Tochter der Reuter-Marxer Maria
- Wilhelmi Nicole, Torkelgasse 36, Schaan, Tochter der Wilhelmi-Marxer Renata
- Wilhelmi Robert, Torkelgasse 36, Sohn der Wilhelmi-Marxer Renata

7. 10. 1987:

- Gritsch Jürgen, Allmeindstr. 79, Schaanwald, Sohn der Margot Gritsch-Matt
- Dünser Martine, Rheinstr., Ruggell, Tochter der Dünser-Ritter Maria
- Ritter Günther, Auf Berg 217, Mauren, und Ehefrau Irmgard sowie Söhne Manfred und René, Sohn der Ritter-Fehr Maria

18. 11. 1987:

- Schraner Rita, Am Gupfenbühl 323, Mauren, Tochter der Schraner-Heeb Theresia

20. 1. 1988:

- Pucher Peter mit Kindern Birgit und Evelyn, Reberastr. 43, Schaan, Sohn der Ilse Walden-Frick, verw. Pucher

3. 2. 1988:

- Condito Marco, Wegacker 14a, Mauren, Sohn der Jolanda Condito-Kaiser

17. 2. 1988:

- Hochleitner Sandra, Fürst-Franz-Josef-Str. 622, Mauren, Tochter der Heidi Hochleitner-Oehri
- Fantina Claudia, Brückle 275, Balzers, Tochter der Marlis Fantina-Marxer

16. 3. 1988:

- Dr. Possner Dietmar, Mühlestr. 132, Gamprin, mit den Kindern Martina, Mathias und Dominik, Sohn der Possner-Fehr Ottilie

15. 6. 1988:

- Pfatschbacher Irene, Essanestr. 262, Eschen, Tochter der Pfatschbacher-Marxer Christine

24. 8. 1988:

- Good Jutta, Peter-Kaiser-Str. 26, Mauren, Tochter der Good-Malin Sophie

31. 5. 1989:

- Schreiber-Hauser Irmgard, Zwischenbäch 174, Balzers, Ehefrau des Schreiber Helmut

14. 6. 1989:

- Wilhelmi Markus, Torkelgasse 36, Schaan, Sohn der Renata Wilhelmi-Marxer

5. 7. 1989:

- Matt-Duss Hildegard, Bahnstr. 57, Schaan, Ehefrau des Matt Wolfgang

30. 8. 1989:

- Öhler André, Werthsteig 494, Mauren, Sohn der Öhler-Marxer Anita

25. 10. 1989:

- Malin Ingrid, Rennhofstr. 106, Mauren, Ehefrau des Malin Heinz

8. 11. 1989:

- De Biasi Karin, Essanestr. 40, Eschen
- De Biasi Sandra, Im Gapetsch 83, Schaan
- De Biasi Willi, Rietstr. 402, Balzers, Kinder der De Biasi-Marxer Rosmarie
- Meier Nora, Oberbühl 223, Gamprin, Ehefrau des Meier Kurt

22. 11. 1989:

- Pfatschbacher Gabriele, Essanestr. 262, Eschen, Tochter der Pfatschbacher-Marxer Christina

20. 12. 1989:

- Hauck Karin, Britschenstr. 573, Mauren, Tochter der Ruth Hauck-Meier

1./ 3. Dezember 1989:

Im Rahmen des Abstimmungswochenendes vom 1./ 3. Dezember 1989 ist Fräulein Birgit Blum, Morgengab 421, Mauren (geb. 1968) mit deutlichem Mehr in den Bürgerverband aufgenommen worden.

Wir gratulieren allen Eingebürgerten zur Aufnahme in das Gemeinde- und Landesbürgerrecht und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Bessere Information für Bürger

In einem Grundsatzentscheid hat sich der Gemeinderat am 11. Oktober 1989 dafür ausgesprochen, von einem staatlichen Radio oder Fernsehen abzusehen und den Betrieb solcher Medien unter strengen Auflagen (Meinungsvielfalt, Neutralität, Unabhängigkeit) an Institutionen mit professionellem Personalbestand zu übertragen.

An den hierfür erforderlichen infrastrukturellen Einrichtungen (wie Studios, Sendeapparaturen usw.) ist eine Beteiligung der Gemeinde Mauren nicht erwünscht.

Auf der anderen Seite wird eine Beteiligung des Landes und der Gemeinde an den Verteilanlagen (Kabelnetz, Umsetzer, Spiegel usw.) auch für die Zukunft befürwortet, da diese Einrichtungen im

Sinne der Solidarität einen einwandreien Empfang auch in solchen Gebieten gewährleisten, wo sonst der Direktempfang verunmöglicht wäre.

In gleicher Weise besteht seitens der Gemeinde ein ungeschälertes Interesse daran, dass die Kabelanlagen im Ortsbereich auch für Informationszwecke (Meldungen der Regierung, der Ämter und Gemeindebehörden) für die Öffentlichkeit nutzbar sind. Dabei sollten nicht nur, wie bisher, stehende, sondern auch laufende und besprochene Bilder sowie Kommentierungen und Interviews bewilligt werden. Zum Beispiel Veranstaltungen, Filme über Anlässe, Diskussionen, Ausschnitte aus Sitzungen, Wahl-Veranstaltungen, kulturelle und sportliche Übertragungen usw.



Blick in das «ad hoc Wahlstudio Mauren» anlässlich der Landtagswahlen 1989. Via TV-Kanal informierte das Wahlteam laufend über die Ergebnisse.



Personelles aus unserer Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung meldet für den Zeitraum von April 1985 bis 31. Dezember 1989 Mutationen der nachstehend aufgeführten Gemeindebediensteten:

Kaiser Maria	Kindergärtnerin	Austritt per	31. 7.1988
Gantenbein Monika	Kindergärtnerin	Austritt per	4. 6.1989
Kaufmann Elisabeth	Vorschulkindergarten	Eintritt per	27. 4.1987
Kaufmann Elisabeth	Vorschulkindergarten	Austritt per	3. 7.1988
Senti Gabriele	Kindergärtnerin	Eintritt per	18. 4.1985
Blum Birgit	Kindergärtnerin	Eintritt per	25. 4.1988
Ritter Nora	Kindergärtnerin	Eintritt per	1. 8.1988
Oehri Margot	Kindergärtnerin	Eintritt per	15. 8.1989
Bühler Ferdy	Bauführer-Stellvertreter	Eintritt per	3. 6.1985
Bühler Ferdy	Bauführer-Stellvertreter	Austritt per	1. 1.1988
Jäger Peter	Forstwart	Eintritt per	5. 5.1986
Jäger Peter	Forstwart	Suspendiert ab	31. 3.1989 (Försterschule)
Marxer Mario	Forstwart	Eintritt per	13.11.1989
Wanger Manfred	Forstarbeiter	Eintritt per	15. 4.1985
Wanger Manfred	Forstarbeiter	Austritt per	30.11.1985
Mündle David	Gemeinde-Polizist	Austritt per	31.12.1985 (30 Jahre)
Marxer Wolfgang	Gemeinde-Polizist	Eintritt per	1. 3.1986
Kaiser Paul	Mitarbeiter Baubüro	Eintritt per	1. 1.1988
Kieber Christoph	Verwaltungsangestellter	Eintritt per	1. 6.1988
Kaiser Manfred	Gemeindearbeiter	Eintritt per	16. 5.1988
Marxer Norbert	Gemeindearbeiter	Eintritt per	1. 8.1988
Bühler Myrtha	Abwart Kindergarten	Eintritt per	1. 9.1987
Oehri Xaver	Schulabwart	Eintritt per	1.12.1988
Vogel Victoria	Raumpflegerin	Eintritt per	1. 2.1989
Oehri Heidi	Raumpflegerin	Eintritt per	31.10.1989
Oehri Heidi	Raumpflegerin	Austritt per	31.12.1988
Gygax Brunhilde	Raumpflegerin	Austritt per	30.11.1988
Wohlwend Heimo	Mesmer-Stellvertreter	Eintritt per	1. 1.1987
Kaiser Patrik	Organist	Eintritt per	1. 3.1987
Meier Thomas	Organist	Eintritt per	1. 3.1987
Hassler Urs	Organist	Austritt per	28. 2.1987

Wahlen und Abstimmungen 1985-1989

In der Zeit von 1985 bis 1989 sind die Stimmberechtigten unserer Gemeinde insgesamt zehn Mal zu Wahlen und Abstimmungen an die Urne gerufen worden. Nachstehend eine Übersicht:

April 1986: Vermittler, Vermittler-Stv. und Steuerkommissions-Wahlen;

Dezember 1986: Volksabstimmung über die erleichterte Einbürgerung;

September 1987: Volksabstimmung über die Einführung des «Doppelten JA»;

Januar 1987: Gemeindewahlen;

Januar 1988: Volksabstimmung über die Erhöhung der Mandatszahl der

Landtagsabg. von 15 auf 25 Abgeordnete und über die Betriebliche Personalvorsorge (2. Säule);

Juni 1988: Rechnungsrevisoren-Wahl;

September 1988: Volksabstimmung über die Sanierung des Strassentunnels Gnalp-Steg mit Werkstollen sowie Verpflichtungskredit von 6,8 Mio Franken;

März 1989: Volksabstimmung über Staatsvertrags-Referendum und Krankenversicherungs-Gesetz. Vorgezogene Landtagswahlen;

Mai 1989: Vermittler, Vermittler-Stellvertreter und Steuerkommissions-Wahlen;

Dezember 1989: Volksabstimmung «Kontrolle der Justiz» und «Minderheitenrecht auf Kontrolle». Gemeindeabstimmung über das Wasserreglement mit Tarifblatt. Bürgerabstimmung Einbürgerung Biggi Blum.

Reglement Wasserversorgung angenommen

Am 1./3. Dezember 1989 ist im Rahmen einer Gemeindeabstimmung das neue Wasserversorgungsreglement mit Tarifblatt mit 368 JA zu 351 NEIN angenommen worden.

Gegen das von den Unterländer Gemeinden ausgearbeitete Reglement mit Tarifblatt ist während der gesetzlichen Einsprachefrist vom 3.5.1989 bis 17.5.1989 das Referendum ergriffen und mit 224 gültigen Unterschriften zustande gekommen.

Nach Annahme des Reglements mit Tarifblatt durch die Stimmbürger / innen ist dieses an alle Haushaltungen von Mauren und Schaanwald ergangen. Es ist am 1. Januar 1990 in Kraft getreten.



Mit insgesamt 55 Vernehmlassungsverfahren hatte sich der Gemeinderat zu befassen, die ihm durch die Regierung zur Stellungnahme unterbreitet worden sind. Besonders wichtig sind dabei die Revision des Gemeindegesetzes, Vorlage zur Erhaltung der Landwirtschaftszone, Revision des Baugesetzes und die damit unmittelbar zusammenhängenden Gesetzesänderungen, sowie das neue Steuergesetz usw. Alle Gesetze und Verordnungen berühren uns Bürger / innen direkt, so dass wir die Diskussionen der legislativen und exekutiven Gewalten aufmerksam mitverfolgen sollten.
Luftaufnahme Mauren 1989.

Vom Helikopter bis zur Gemeinderevision

Gemeinderat befasste sich mit zahlreichen Vernehmlassungsverfahren

Im Zeitraum von 1985 bis 1989 befasste sich der Gemeinderat mit nicht weniger als 55 Vernehmlassungsverfahren, die ihm durch die Fürstliche Regierung zur Stellungnahme unterbreitet worden sind. Hinter der trockenen Zahl 55 verbirgt sich eine Fülle von Arbeit, die sich für Vorsteher, Gemeinderat und Verwaltung ergab.

Sie mussten sich mit Gesetzen, Verordnungen, Reglementen, Berichten usw. vertraut machen, die sich teilweise in dicken Vorlagen präsentierten. Eine unerlässliche Arbeit, um die richtige Entscheidung zu treffen, aber auch Ausdruck dafür, wie eng Staat und Gemeinden politisch ineinandergreifen und unser Staatswesen im Lichte von föderalistischen Strukturen erscheinen lässt. Nachstehend eine Übersicht über die der Gemeinde zur Behandlung zugegangenen Vernehmlassungsverfahren für die Jahre 1985-1989.

Vernehmlassungsverfahren 1985

Vernehmlassung Liecht. Gasversorgung; Vernehmlassung Verordnung zum Baugesetz; Vernehmlassung Rohrleitungsgesetz; Vernehmlassung betreffend Aufzugsanlagen; Vernehmlassung landesweite Telefonalarmanlage; Vernehmlassung Helikopterflüge; Bericht Sportstättenbau in Liechtenstein; Vernehmlassung Luftreinhaltegesetz; Vernehmlassung Abänderung Steuergesetz und Finanzgesetz 1985; Vereinbarung betreffend Freizeit-Hobby-Weiterbildung; Vernehmlassung Verordnung zum Schutze des Grundwassers; Abänderung Gesetz über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes / Gesetz über die Abänderung des Gemeindegesetzes; Vernehmlassung Heimatschriftengesetz; Gesetzesänderung AHV-Gesetz; Vernehmlassung Totalrevision Polizeistundenverordnung.

Vernehmlassungsverfahren 1986

Vernehmlassung Fremdenverkehrsgesetz; Abgabe von Fahrradschildern; Schaffung einer landesweiten Landwirtschaftszone; Vernehmlassung Vormundschaftsrecht, Kuratel und Beistandschaft; Verordnung zum Schutze des Grundwassers.

Vernehmlassungsverfahren 1987

Richtlinien für die Vergütung ausständiger und nichteintreibbarer Krankenkassenprämien; Gesetzesentwurf über die Abänderung von Bestimmungen des Zweiten und Dritten Teils des Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches (ABGB / Erbrecht des Ehegatten, Pflichtteilsrecht, Recht der Ehepakete).

Vernehmlassung Verordnung zum Sozialhilfegesetz; Vernehmlassung Verordnung zum Luftreinhaltegesetz; Vernehmlassung Änderung des Finanzausgleiches; Vernehmlassung zu einem Abfallgesetz; Vernehmlassung Verkehrsberuhigung in Quartierstrassen;

(Fortsetzung Seite 14)



Vom Helikopter bis zur Gemeinderevision

Gemeinderat befasste sich mit zahlreichen Vernehmlassungsverfahren

Änderungsanträge zum Baugesetz; Vernehmlassung Liechtensteinisches Deponiekonzept.

Vernehmlassungsverfahren 1988

Bericht über die Förderung der Kultur im Fürstentum Liechtenstein; Vernehmlassung Europäische Charta der kommunalen Selbstverwaltung; Hilfeleistung für Stützpunktfeuerwehr und Nachbarschaftshilfe; Vernehmlassung Abfallverbrennungsanlage Herbert Ospelt; Vernehmlassung zu einem Bodenschutzgesetz; Vernehmlassung zur Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer im Fürstentum Liechtenstein; Vernehmlassung zur geplanten Erneuerung und Abänderung der Subventionsansätze in den Bereichen des Bauwesens, Gewässerschutzes und des Zivilschutzes; Reglement und Tarifblatt über die Wasserversorgung.

Vernehmlassungsverfahren 1989

Bezeichnung der Gewässer und Festlegung des Gewässerabstandes; Abän-

derung des Gesetzes über Bodenverbesserung; Gesetzesentwurf Lärmschutzgesetz; Vereinbarung über die Errichtung und den Betrieb von Reststoff-Deponien; Erhaltung und Sicherung der Landwirtschaftszone; Verordnung zum Krankenversicherungsgesetz; Reglement Katastrophenhilfe der Gemeinden; Stützpunktreglement der Feuerwehr; Anpassung AHV-Ergänzungsleistungen; Verordnung über die Einhebung von Gebühren für Kontrollen und besondere Dienstleistungen gemäss Luftreinhaltegesetz; Gesetz über die Ausrichtung von Landessubventionen; Schaffung von preiswertem Wohnraum durch die öffentliche Hand; Vernehmlassung Erweiterung Sendekonzession für Radio und Fernsehen; Vernehmlassung Grundverkehrsgesetz; Vernehmlassung Kulturförderungsgesetz; Revision des Umlagungsrechtes (Gesetz über die Baulandumlegung); Feuerlöschgesetz; Revision Gemeindegessetz mit Gesetzesvorlage über die Bürgergenossenschaften.

1988 (Vermittler Alois Matt)

Das Vermittleramt Mauren wurde 21 mal um Anberaumung einer Vermittlung ersucht. Davon wurden abgehalten:

- 13 Vermittlungen auf Rechtssachen (zivilrechtlich)
 - 11 Streitfälle unvermittelt
 - 2 Streitfälle vermittelt
 - 4 Streitfälle wurden vor dem Termin vom Kläger abgesagt
 - 2 Streitfälle durch Intervention des Vermittlers vor Anberaumung der Vermittlung beigelegt.
- Ferner 265 Unterschriften beglaubigt (124 Verträge).

1989 (Vermittler Alois Matt)

Das Vermittleramt Mauren wurde 28 mal um Anberaumung einer Vermittlungsverhandlung ersucht. Davon wurden abgehalten:

- 20 Vermittlungen auf Rechtssachen, Forderungen (zivilrechtlich)
- 14 Vermittlungen bleiben unvermittelt
- 6 Streitfälle vermittelt
- 7 Streitfälle durch Intervention des Vermittlers bereinigt, ohne dass es zu einer Vermittlung gekommen ist
- 1 Vermittlung vom Kläger abgesagt
- 4 mal gingen telefonische Klagen ein, die auch ohne Vermittlung bereinigt werden konnten.

Ferner 322 Unterschriften beglaubigt (155 Verträge).

Vermittlertätigkeit 1985-1989

Dem Vermittler kommt in unserer Gemeinschaft ein hoher Stellenwert zu. Die Bedeutung seiner Funktion äussert sich auch in der direkten Wahl (Majorz) durch die Stimmberechtigten in einer Gemeinde. Nachstehend eine Zusammenfassung der Vermittlertätigkeiten für die Jahre 1985-1989, so wie sie jährlich in einem Sonderbericht des Vermittlers an das FL-Landgericht in Vaduz ergangen sind:

1.1. bis 31.12.1985 (Vermittler David Mündle)

Insgesamt 24 Anberaumungen von Vermittlungsverhandlungen. Davon wurden abgehalten:

- 20 Vermittlungen auf Rechtssachen (zivilrechtlich)
- 18 Streitfälle verblieben unvermittelt
- 2 Streitfälle konnten vermittelt werden
- 4 Rechtssachen konnten bereinigt werden, ohne dass es zu einer Vermittlung kam
- 3 mal gingen telefonisch Klagen ein, welche durch Interventionen bereinigt werden konnten.

Ferner wurden im Berichtsjahr 179 Unterschriften beglaubigt (entspricht 109 Verträgen).

1986 (Vermittler Alois Matt)

Insgesamt 40 Anberaumungen von Vermittlungsverhandlungen. Davon sind abgehalten worden:

- 29 Vermittlungen auf Rechtssachen (zivilrechtlich)
- 24 Streitfälle verblieben unvermittelt
- 5 Streitfälle konnten vermittelt werden
- 11 Rechtssachen konnten bereinigt werden, ohne dass es zu einer Vermittlung kam.

Ferner wurden im Berichtsjahr 181 Unterschriften beglaubigt (entspricht 110 Verträgen).

1987 (Vermittler Alois Matt)

28 Anberaumungen einer Vermittlungsverhandlung. Davon abgehalten:

- 20 Vermittlungen auf Rechtssachen (zivilrechtlich),
- 18 Streitfälle unvermittelt,
- 2 Streitfälle vermittelt,
- 2 Vermittlungen wurden vom Kläger abgesagt,
- 6 Rechtssachen durch Intervention des Vermittlers bereinigt vor Anberaumung der Vermittlung.

Ferner 246 Unterschriften beglaubigt (112 Verträge.)

Kaufvertrag «Alte Post»

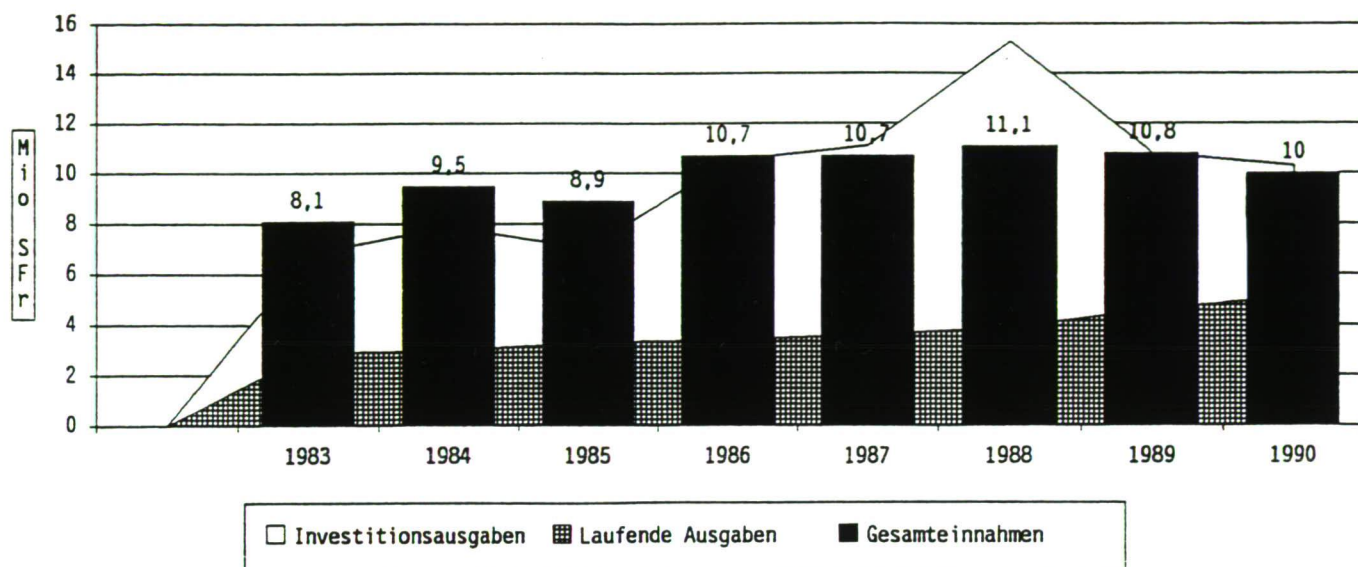
Das Land bot der Gemeinde Mauren die Liegenschaft «Altes Postgebäude» im Zentrum zum Kauf an, wobei der Baugrund auf Tauschbasis gegen gleichwertigen Ersatz in Schaanwald zu erfolgen hat. Der Kaufpreis für das Gebäude beläuft sich laut Landesschätzung auf 298.000 Franken. Der Gemeinderat stimmte im Oktober 1989 einem Ankauf auf dieser Basis einstimmig zu und bewilligte den erforderlichen Kredit. Der Realsatz kann erst dann geleistet werden, wenn die Zentrumsplanung in Schaanwald (neue Post) abgeschlossen ist.

Bildungsurlaub

Im Interesse der Gleichstellung zu den Lehrern an Primarschulen wird auch den Kindergärtnerinnen die Möglichkeit geboten, einen bezahlten Studienurlaub nach dem geltenden Recht in Anspruch nehmen zu können. Der Bildungsurlaub wird erst nach Vollendung von 10 Dienstjahren ermöglicht und soll in erster Linie der fachspezifischen Weiterbildung dienen.



Ausgaben- und Einnahmenentwicklung in Mio. SFr.



Jahresrechnung 1987 praktisch ausgeglichen

Mehreinnahmen und Minderausgaben gegenüber dem Voranschlag

Nach Zusammenzug des laufenden und investiven Haushaltverkehrs schloss die Rechnung für das Verwaltungsjahr 1987 bei Ausgaben von Fr. 11'135'595.- und Einnahmen von Fr. 10'747'622.- mit einem Fehlbetrag von Fr. 388'973.- nahezu ausgeglichen ab. Der Voranschlag rechnete demgegenüber in der Gesamtrechnung noch mit einem Ausgabenüberhang in Höhe von Fr. 1'696'875.-. Zur Verbesserung beigetragen haben vor allem die Einnahmen aus Steuern, Gebühren und Vermögenserträgen, welche die Erwartungen um Fr. 601'504.- übertrafen. Durch Verzögerungen in der Bauausführung fielen aber auch die Investitionsausgaben um Fr. 943'605.- geringer als budgetiert aus. Dank der Kumulation von Mehreinnahmen und Minderausgaben war es möglich, die investiven Ausgaben bis auf einen Restbetrag von Fr. 400'000.- völlig abzuschreiben. Die greifbaren Mittel übertrafen das eingesetzte Fremdkapital am Ende des Berichtsjahres um Fr. 11'455'016.-. Damit erreichten die Reserven geradezu den Umfang des Ausgabenvolumens eines Rechnungsjahres.

Positiv entwickelte sich im Rechnungsjahr 1987 vor allem die laufende Haushaltsrechnung. Die Ausgaben für den Personalaufwand, die Verwaltungs-, Betriebs- und Unterhaltskosten, die Beitragsleistungen und der Zinsaufwand erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr lediglich um Fr. 198'964.- oder um 5,9%.

Im Vergleich hiezu übertrafen die Einkünfte aus Steuern, Gebühren, Verkaufserlösen und Vermögenserträgen die Limiten der Vorjahresrechnung um Fr. 294'731.-, was einer Zuwachsrate von 3,6 % entsprach. Das Bruttoergebnis der Laufenden Rechnung, welches für die Finanzierung der Investitionsausgaben eingesetzt werden kann, weitete sich deshalb um Fr. 95'867.- aus. Die höheren Aufwendungen im Investitionshaushalt konnten deshalb zum Teil aus dem Einnahmenezufluss der gleichen Rechnungsperiode abgedeckt werden.

Im Investitionshaushalt ergaben sich bei Ausgaben von Fr. 7'547'209.- und Ein-

nahmen von Fr. 2'195'293.- vermögenswirksame Nettoinvestitionen in Höhe von Fr. 5'351'916.-. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag 1987, wie bereits im Rechnungsjahr zuvor, bei den Hochbauvorhaben. Für sie wurden Mittel von Fr. 4'048'564.- eingesetzt, wobei insbesondere der Neubau der Primarschule Schaanwald, die Renovation der Pfarrkirche Mauren und die Restkosten für den landwirtschaftlichen Aussiedlungsbetrieb «Birkahof» den Finanzbedarf beeinflussten.

Im Tiefbaubereich wurden für Strassenverbesserungen, Kanalisations- und Wasserversorgungsanlagen, Baulanderschliessungen sowie für Bodenverbesserungen finanzielle Mittel im Umfang von Fr. 2'293'227.- investiert.

Hohes Investitionsvolumen 1988

Verdoppelung der durchschnittlichen Investitionsausgaben

Im Mittel der Rechnungsperiode 1983 bis 1987 fielen investive Bruttoausgaben von rund Fr. 5'450'000.- pro Jahr zur Finanzierung an. Diese Erfahrungswerte wurden im Verwaltungsjahr 1988 mehr als verdoppelt, beliefen sich doch die investiven Ausgaben im Jahre 1988 auf Fr. 11'396'219.-. Entscheidend beeinflusst wurden diese hohen Belastungen vor allem durch die Hochbauvorhaben, welche die Bereitstellung finanzieller Mittel in Höhe von Fr. 4'806'073.- erforderlich machten. Im Mittelpunkt der

Bautätigkeit standen dabei - wie bereits im Vorjahr - die Realisierung der neuen Primarschule Schaanwald und die Fertigstellung der renovierten Pfarrkirche in Mauren. Neben diesen Bauprojekten bot sich der Gemeinde aber auch die Gelegenheit, zwei überbaute Grundstücke in der Kernzone in Schaanwald zu erwerben, welche im Rahmen des vorsorglichen Landerwerbs die künftigen Möglichkeiten der Zentrumsplanung stark erweitern werden.

(Fortsetzung Seite 16)



Investitions-Volumen 1988

(Fortsetzung von Seite 15)

Die Aufwendungen für diese Zukunftsprojekte beliefen sich auf Fr. 2'900'000.—. Die laufende Haushaltsrechnung konnte demgegenüber nicht mehr an die positive Entwicklung des Rechnungsjahres 1987 anschliessen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die laufenden Ausgabenverpflichtungen um Fr. 378'742.— an, was einem Ausgabewachstum von 10,6 % entsprach. Die deutliche Ausweitung dieser festen und grösstenteils wiederkehrenden Aufwendungen ist in erster Linie den steigenden Kosten für den Umweltschutz und für die Verwaltung als Folge der Übertragung neuer und erweiterter Aufgaben zuzuschreiben. Im Gegensatz zu dieser spürbaren Erhöhung der laufenden Ausgaben wiesen die Einnahmen der Laufenden Rechnung praktisch eine stagnierende Entwicklung auf, übertrafen die zufließenden Eingänge aus Steuern, Gebühren, Verkaufserlösen und Vermögenserträgen die Ergebnisse

der Vorjahresrechnung nur um Fr. 17'066.— oder um 0,2 %. Die Stagnation der Einnahmen erklärt sich hier vor allem mit dem Umstand, dass der Staat die Mittel des Finanzausgleichs reduzierte und dass die Gemeinde aufgrund der erhöhten eigenen Finanzkraft mit verminderten Quoten am Ausgleichstopf der nicht zweckgebundenen Finanzzuweisungen des Landes partizipierte. Mitbeeinflusst von den unvorhergesehenen Liegenschaftskäufen erhöhten sich die Gesamtausgaben des Rechnungsjahres 1988 auf Fr. 15'365'790.—. Ihnen standen zufließende Einnahmen des laufenden und investiven Haushalts im Umfang von Fr. 11'129'982.— gegenüber. Die Mehrausgaben der Gesamtrechnung beliefen sich daher im Rechnungsjahr 1988 auf Fr. 4'235'808.—. In diesem Ausmass haben sich auch die Finanzierungsreserven der Gemeinde auf Fr. 7'219'208.— am Ende des Verwaltungsjahres 1988 vermindert. Das Verwaltungsvermögen ist bis auf einen Restbuchwert von Fr. 5'100'000.— abgeschrieben.

Minderbelastungen im Sektor der Hochbauprojekte zurückzuführen ist. Nach den intensiven und zeitaufwendigen Ausführungsarbeiten für die Renovation der Pfarrkirche Mauren und für den Neubau der Primarschule Schaanwald dient das Jahr 1990 der Planung und Projektierung neuer Bauvorhaben im Hochbaubereich. Dementsprechend bilden auch die Tiefbauprojekte den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im laufenden Verwaltungsjahr. Für sie rechnet der Voranschlag mit finanziellen Belastungen in Höhe von Fr. 2'868'000.—. Davon entfallen Fr. 1'635'000.— auf Strassenbauten und Verbesserungen, Fr. 720'000.— auf die Erweiterung der Anlagen zur Abwasserentsorgung sowie Fr. 513'000.— auf den Ausbau der Wasserversorgung, auf Baulanderschliessungen u.dgl. Im Hochbaubereich enthält der Voranschlag in erster Linie Kredite für die Planung eines kombinierten Feuerwehr- und Werkhofgebäudes, für die Renovation des Pfarrhauses sowie für Erneuerungen und Ausbauten an diversen anderen Gemeindehäusern. Bei den Aufwendungen für Beteiligungen stehen anteilige Baukostenbeiträge für die Erweiterung der Verbrennungsanlage Buchs, für die Neuanlagen der Gruppenwasserversorgung und des Abwasserzweckverbands Unterland im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit. Darüber hinaus hat sich die Gemeinde dafür ausgesprochen, die Feinverteilungsanlage der Gasversorgung im Zusammenhang mit der Erneuerung und Erweiterung des Strassennetzes vorzufinanzieren, damit die Anlagen zu einer umweltschonenden Energieversorgung und zur Substitution des Erdöls im Interesse der Kostenminimierung möglichst frühzeitig verwirklicht werden können. - Gesamthaft wird die gute Vermögenslage der Gemeinde mit Rücksicht auf die ausgeglichene Gesamtrechnung auch am Ende des Jahres 1990 gewährleistet sein.

Voranschlag 1990: Geringere Investitionsausgaben

In wenigen Wochen wird die Gemeinderrechnung für das Jahr 1989 abgeschlossen und der Bevölkerung zugestellt werden können. Nach den Zwischenergebnissen werden die Gesamteinnahmen die laufenden und investiven Ausgaben übertreffen, da nicht alle Bauvorhaben, besonders im Tiefbaubereich, planungskonform realisiert werden konnten. In der Zwischenzeit ist bereits das Verwaltungsjahr 1990 angelaufen, für welches der Gemeinderat ein Budget verabschiedete, das bei Ausgaben von Fr. 10'298'000.— und Einnahmen von Fr. 9'967'000.— einen kleinen Fehlbetrag von Franken 331'000.— in der Gesamtrechnung vorsieht.

Die laufende Haushaltsrechnung, in der den Ausgaben für das Personal, die Betriebs-, Verwaltungs- und Unterhaltskosten, die Beitragsverpflichtungen und Zinslasten die zufließenden Erträge aus Steuern, Gebühren, Verkaufserlösen und Vermögenserträgen gegenübergestellt werden, schliesst mit einem Bruttoergebnis von Fr. 3'773'000.— ab. Nach Berücksichtigung von Abschreibungen im Umfang von Fr. 3'754'000.— weist die Laufende Rechnung einen Ertragsüberschuss von rund Fr. 19'000.— aus. Im Vergleich zum Vorjahresbudget vermindern sich die Einnahmen um Fr. 148'000.— oder um 1,6%, was vor allem auf die weitere Kürzung der nicht zweckgebundenen Finanzzuweisungen zurückzuführen ist, die das Land den Gemeinden unter dem Begriff des Finanzausgleichs ausrichtet. Demgegenüber fällt der Anstieg der laufenden

Ausgabenverpflichtungen mit einer Zunahme um Fr. 534'000.— oder um 11,7 % recht deutlich ins Gewicht. In dieser Wachstumsrate äussern sich im besonderen die teuerungsbedingten Mehrausgaben, die Folgekosten aus abgeschlossenen Investitionsprojekten, die höheren Aufwendungen für den Umweltschutz und die Pflege der Waldungen.

Im Investitionsbereich hat sich der Ausgabenrahmen - nach der Investitionspritze im Rechnungsjahr 1988 - stark abgeschwächt. Die Nettoinvestitionen des Jahres sind, bei Ausgaben von Fr. 5'178'000.— und Einnahmen von Fr. 1'074'000.—, auf Fr. 4'104'000.— zurückgegangen, was vor allem auf die

Investitionsausgaben	Budget 1989	Budget 1990	+ / -
Beteiligungen, Darlehen	581'000	999'000	+ 418'000
Bodenkäufe	425'000	225'000	- 200'000
Hochbauten	2'423'000	755'000	- 1'668'000
Tiefbauten	2'627'000	2'868'000	+ 241'000
Mobiliar, Einrichtungen etc.	171'000	331'000	+ 160'000
Investitionsausgaben	6'227'000	5'178'000	- 1'049'000
Subventionen, Kostenbeiträge	1'783'000	1'074'000	- 709'000
Nettoinvestitionen	4'444'000	4'104'000	- 340'000



20 Millionen Franken an Investitionen

Arbeitsvergebungen der Gemeinde von 1985 - 1989 auf einen Blick

Die Gemeinde Mauren war in den letzten fünf Jahren gekennzeichnet von einem hohen Grad an Investitionstätigkeit. Der Finanzbedarf von rund 20 Mio. Franken an Arbeitsvergebungen der Gemeinde spricht hier eine deutliche Sprache. So sind insbesondere hohe Summen in dringenden Bauvorhaben investiert worden, wie z.B. Drainage Maurer Riet, Projekt Birkahof, Kirchenrenovation, Primarschule Schaanwald, IGZ etc., aber auch in Tiefbauprojekte wie Strassenkorrekturen / Bau, Erschliessungen und weitere infrastrukturelle Massnahmen. Auf besonders hohem Niveau bewegte sich die Investitionstätigkeit in den Jahren 1985 und 1986 mit einem Volumen von 5,1 Mio. Franken. 1987 lag es bei 3,77 Mio. 1988 bei 3,1 Mio. und 1989 bei 2,4 Mio. Franken. Die Drosselung der Investitionstätigkeit im letzten Jahr bewegt sich im Rahmen der Finanzplanung und stützt sich auf die gegebenen finanziellen Möglichkeiten ab. Der Gemeinderat wird auch inskünftig einer sparsamen und auf die Bedürfnisse ausgerichteten Finanzpolitik das Wort reden. Alle Projekte - und das ist sehr erfreulich - konnten bisher ohne Aufnahme von Fremdkapital realisiert werden. Nachfolgend die Arbeitsvergebungen von 1985 bis 1989 auf einen Blick:

Arbeitsvergebungen vom 1. Januar 1985 bis 31. Dezember 1985

Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten/ Kosten
Gemeindeverwaltung (Werkhof/ Feuerwehr)	Lieferung Funkanlage	Nägele-Capaul AG, Triesen	Fr. 26'190.—
	Lieferung Salzstreugerät	Alois Ritter, Mauren	Fr. 14'188.50
Gemeindeverwaltung	Lieferung Saugmaschine	Norbert Ritter, Mauren 361	Fr. 2'750.—
	Zaun Gemeindeverwaltung	Bruno Oehri	Fr. 1'593.50
	Anschaffung Aktenvernichter	Büro Marxer, Schaan	Fr. 8'095.80
Sportpark Eschen/ Mauren	Beleuchtung	Liecht. Kraftwerk, Schaan	Fr. 82'488.75
	Imprägnierung Tonplatten (Tennisclubhaus)	Buntag AG, Ruggell	Fr. 3'297.40
Kanalisation Felbenweg- Rosenstrasse	Einbau von Sparduschen	Otto Meier, Eschen	Fr. 15'351.05
	Baumeisterarbeiten	Ernst Bühler, Mauren	Fr. 33'899.20
Kirchenbot-Strasse (Werkleitungsneubau)	Baumeisterarbeiten	Ernst Bühler, Mauren	Fr. 219'522.05
	Belagsarbeiten	Roland Kieber, Mauren	Fr. 27'234.—
Drainage Maurer-Riet und Pumpwerk 2	Baumeisterarbeiten	E.&G. Marxer AG, Mauren	Fr. 130'553.—
	Durchstossarbeiten	H.+H. Vogt AG, Balzers	Fr. 32'788.20
	Abwasser-Tauchpumpen	Hydrostahl AG, Neukirch	Fr. 10'544.40
	Steuerungsanlage	Züllig AG, Rheineck	Fr. 18'781.—
	Pneumatische Schieber	Sidler Stadler AG, Eschenbach	Fr. 3'324.—
	Elektroanlage	Inel AG, Mauren/Vaduz	Fr. 12'221.—
	Schlosserarbeiten	Bruno Oehri, Mauren	Fr. 9'335.90
	Kieslieferung	Herbert Ritter Mauren und Wido Meier, Schaan	Fr. 195'615.—
	Korrektur Vorflutgräben	Arge Mauren	Fr. 136'425.80
	Sickerschl./ Nebensammler/ Sauger	Foser AG, Balzers	Fr. 455'734.85
Hauptsammelleitungen	Arge Mauren	Fr. 360'000.—	
Birkahof	Pfahllieferung	Erwin Ritter, Sägerei, Mauren	Fr. 45'240.—
	Pfählung	E.&G. Marxer AG, Mauren und T. Frick AG, Eschen	Fr. 134'054.20
	Vorplatzschüttungen	E.&G. Marxer AG, Mauren und Roland Kieber, Mauren	Fr. 73'235.90
	Baumeisterarbeiten	E.&G. Marxer AG, Mauren und Roland Kieber, Mauren	Fr. 743'616.60
	Zimmermannsarbeiten	Rud. Marxer, Mauren	Fr. 521'075.85
	Elektroanlagen	Inel Technik AG, Mauren	Fr. 169'324.25
	Dachdeckerarbeiten	Ferdi Senti, Mauren	Fr. 99'986.20
Spenglerarbeiten	Julius Matt, Mauren	Fr. 29'565.85	
Blitzschutzanlage	Julius Matt, Mauren	Fr. 14'788.40	



Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten / Kosten
Birkahof	Sanitäranlage	Peter Nägele, Nendeln	Fr. 19'754.75
	Fassadengerüst	Rudolf Marxer, Mauren	Fr. 13'035.—
	Gipsarbeiten	Thöny AG, Nendeln	Fr. 38'269.15
	Malerarbeiten	Arthur Schreiber, Mauren	Fr. 57'128.65
	Krananlage	Alois Ritter, Mauren	Fr. 39'404.75
	Heugebläseanlage	Alois Ritter, Mauren	Fr. 28'422.—
	Heubelüftungsanlage	Alois Ritter, Mauren	Fr. 22'932.—
	Rohrmelkanlage	Alois Ritter, Mauren	Fr. 17'707.55
	Stalleinrichtung	Alois Ritter, Mauren	Fr. 81'680.20
	Stalltüren und Tore	Oskar Senti, Mauren	Fr. 26'173.15
	Werkstatt und Remisentore	Torbau AG, Balzers	Fr. 31'518.40
	Dampfabzugskamine	Alexander Nägele, Triesen	Fr. 8'483.25
	Silobeschichtungen	Neo-Vac AG, Ruggell	Fr. 24'852.—
Biogas-Anlage	Oehri AG, Eschen	Fr. 63'849.85	
Drainage Maurer-Riet u. Pumpwerk 2 (Fortsetz.)	Holzlieferung	Erwin Ritter, Mauren	Fr. 19'515.20
	Lieferung Holzschnitzel	Roland Rauber, Bendern	Fr. 9'300.—
Turnhalle Mauren	Schutzbepflanzung	Erich Ritter, Mauren 383	Fr. 3'776,75
Friedhof Mauren	Plattenlieferung	Gottfried Hilti, Schaan	Fr. 7'174.—
Gemeindegebäude (Schule, Kindergärten, etc.)	Schreinerarbeiten Schule	Otto Müller AG, Mauren	Fr. 51'906.—
	Sanitäranlage Jugendhaus	Mavag, Paul Marxer, Mauren	Fr. 6'948.70
	Plattenarbeiten Jugendhaus	Goop AG, Schellenberg	Fr. 893.20
	Malerarbeiten Jugendhaus (innen und aussen)	Arthur Schreiber, Mauren	Fr. 12'598.55
	Bodenbeläge Jugendhaus	Linus Batliner, Mauren	Fr. 5'564.85
Schreinerarbeiten Jugendhaus	Raumin, Friedr. Marxer, Mauren	Fr. 11'832.50	
OeBB-Unterführung Sägenstrasse	Pflästererarbeiten	Werner Buob, Schaan	Fr. 41'632.40
	Belagsarbeiten	Wille AG, Vaduz	Fr. 64'590.25
Korrektion Weiherring	Belagsarbeiten (Feinbelag)	E.&G. Marxer AG, Mauren	Fr. 54'542.90
Franz-Josef-Oehri-Strasse/ Korrektion	Baumeisterarbeiten	Ernst Bühler AG, Mauren	Fr. 554'980.70
	Pflästerarbeiten	Roland Kieber, Mauren	Fr. 61'270.60
	Belagsarbeiten	Roland Kieber, Mauren	Fr. 76'703.60
Bürgerheim Mauren (Landwirtschaftsbetrieb)	Anschaffung Ladewagen	Alois Ritter, Mauren 426	Fr. 15'560.—
	Viehtransportwagen	Oskar Senti, Mauren	Fr. 5'700.—
	Ansch. Marolf Kipp-Anhänger	Alois Ritter, Mauren 426	Fr. 9'080.—
	Anschaffung Dosiergerät	Anton Meier, Mauren 77	Fr. 18'090.—
		Total	Fr. 5'135'691.55

Arbeitsvergebungen vom 1. Januar 1986 bis 31. Dezember 1986

Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten / Kosten
Gemeindesaal Mauren	Küchenablufthaube	Andreas Vogt, Vaduz	Fr. 4'830.—
	Kippkochkessel	Inel AG, Mauren	Fr. 14'580.—
	Gasgrill	Inel AG, Mauren	Fr. 1'790.—
Renovation Pfarrkirche	Abdeckung Orgel	Fa. Mathis, Orgelbau Näfels	Fr. 2'800.—
	Baumeisterarbeiten	E.&G. Marxer AG, Mauren	Fr. 136'454.55
	Innengerüst	Ernst Bühler, Mauren	Fr. 32'501.40
	Aussengerüst	Ernst Bühler, Mauren	Fr. 40'959.30
	Dachdeckerarbeiten	Rudolf Marxer, Mauren	Fr. 7'460.95
	Elektroanlage	Liecht. Kraftwerke, Schaan	Fr. 69'264.10
	Sanitäranlage	Reinold Ritter, Mauren	Fr. 7'543.80
	Heizanlage	Reinold Ritter, Mauren	Fr. 88'306.15



	Marmorarbeiten Chor	Dr. Georg Malin, Mauren	Fr.	136'000.—
	Metallarbeiten vergoldet	Dr. Georg Malin, Mauren	Fr.	73'600.—
	Marmorboden	Edwin Vogt & Söhne, Schaan	Fr.	149'971.85
	Instandstellung Geläute	Rüetschi AG, Aarau	Fr.	13'820.—
	Stahlbauarbeiten	Hans Marxer, Mauren	Fr.	45'835.60
Gemeindeverwaltung Mauren	Gärtnerarbeiten Vorplatz	Erich Ritter, Mauren	Fr.	2'663.45
	Leasing Fotokopierer	Xerox, Zürich (p.Mt.)	Fr.	686.—
	Erweiterung EDV-Anlage (Leasing)	Ruf, Zürich (p.Mt.)	Fr.	3'939.—
	Ankauf EDV Kassa Printer	Ruf, Zürich	Fr.	3'676.—
	Feuerwehr-Pikettfahrzeug	Robert Wille, Mauren	Fr.	56'813.—
	Erw. Feuerwehrfunk	Nägele-Capaul, Triesen	Fr.	10'967.—
	Erw. Funkanlage Gemeinde	Nägele-Capaul, Triesen	Fr.	3'473.—
	PKW Baubüro	G.+H. Ritter, Dorfgarage	Fr.	14'664.—
Altstoffsammelstellen Mauren-Schaanwald	Lieferung der Container	Umwelttechnik AG, Ruggell	Fr.	45'578.95
	Lieferung Büchsencontainer	Paul Villiger, Alikon / TG	Fr.	3'030.—
	Schlosserarb. (Beschilderung)	Bruno Oehri, Mauren	Fr.	3'099.—
Korrektion Franz-Josef- Oehri-Strasse	Schlosserarbeiten	Bruno Oehri, Mauren	Fr.	11'927.20
	Gärtnerarbeiten	Erich Ritter, Mauren	Fr.	8'606.15
	Feinbelag	Gebr. Frick AG, Schaan	Fr.	47'770.80
Sportpark	Belagsarbeiten	Wilhelm Büchel, Bendern	Fr.	26'470.55
	Anschaffung Traktor	Alois Ritter, Mauren	Fr.	21'991.20
	Ansch. Rasenkehrmaschine	Siegfried Gerner, Eschen	Fr.	11'422.—
Birkahof	Ackerfräse	Alois Ritter, Mauren	Fr.	8'491.—
	Miststreuer	Alois Ritter, Mauren	Fr.	11'289.—
	Baumeisterarbeiten	Roland Kieber, Mauren	Fr.	181'288.90
	Zimmerarbeiten	Rudolf Marxer, Mauren	Fr.	58'516.25
	Elektroanlage	Inel AG, Mauren	Fr.	41'382.95
	Heizung	Mavag, Paul Marxer, Mauren	Fr.	29'929.95
	Dachdeckerarbeiten	Eugen Nutt, Triesen	Fr.	18'851.90
	Sanitäranlage	Gustav Ospelt AG, Vaduz	Fr.	70'725.60
	Fenster	Schreinerei Meier AG, Mauren	Fr.	32'684.—
	Spenglerarbeiten	Julius Matt, Mauren	Fr.	6'093.75
	Blitzschutzanlage	Julius Matt, Mauren	Fr.	4'300.95
	Malerarbeiten	Arthur Schreiber, Mauren	Fr.	13'802.40
	Gipserarbeiten	Josef Goop, Schellenberg	Fr.	29'886.65
	Parkett	Rudolf Marxer, Mauren	Fr.	10'923.55
	Verbundraffstoren	Sprenger AG, Bendern	Fr.	3'450.70
	Heizzentrale	Gustav Ospelt AG, Vaduz	Fr.	37'444.30
	Fassadengerüst	Rudolf Marxer, Mauren	Fr.	3'554.80
	Plättliarbeiten (Los 3)	G. Holzinger, Schaan	Fr.	26'243.—
	Eingangstüren, Schreinerarbei- ten und Zimmertüren	Raumin AG, Mauren	Fr.	34'859.—
	Garagentore	Ing.Bau AG, Eschen	Fr.	2'500.—
	Plättliarbeiten (Los 1)	Goop AG, Schellenberg	Fr.	10'567.65
	Telefonanlage (Los 1, 2, u. 3)	Walter Fehr AG, Schaanwald	Fr.	4'417.30
Birkahof	Unterlagsböden	Rupert Walser, Schaanwald	Fr.	6'636.55
	Futtermehlsilo	J. Sauter AG, Sulgen	Fr.	6'680.—
Lagerraum Friedhof	Baumeisterarbeiten	E.&G. Marxer AG, Mauren	Fr.	45'336.30
	Werkleitungen	E.&G. Marxer AG, Mauren	Fr.	47'303.35
	Schlosserarbeiten	Hans Marxer, Mauren	Fr.	3'568.20
OeBB-Unterführung	Schlosserarbeiten	Bruno Oehri, Mauren	Fr.	3'440.80
Primarschule Schaanwald	Baumeisterarbeiten	E.&G. Marxer AG, Mauren	Fr.	1'599'964.—
	Personenaufzug	H. Schweizer AG, Wolfertswil	Fr.	43'506.—
	Zimmermannsarbeiten	Rud. Marxer, Mauren	Fr.	167'815.30
	Spenglerarbeiten	Julius Matt, Mauren	Fr.	23'948.30
	Blitzschutzarbeiten	Julius Matt, Mauren	Fr.	8'260.90
	Dachdeckerarbeiten	Rudolf Marxer, Mauren	Fr.	60'630.80
	Spez. Feuchtigkeitsabdichtun- gen Los Turnhalle:	Bauplus Bautech. AG, Nen- deln	Fr.	53'195.60



Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten / Kosten
Erschliessung IGZ	Los Schule:	Roman Gassner AG, Vaduz	Fr. 23'840.40
	Elektroanlage	Bruno Quaderer, Schaan	Fr. 148'172.55
	Telefonanlage	Walter Fehr AG, Schaanwald	Fr. 3'040.30
	Heizungs- und Lüftungsanlage Los 1, Schule:	Gustav Ospelt AG, Vaduz	Fr. 94'339.60
	Los 2, Turnhalle:	Mavag, Paul Marxer, Mauren	Fr. 58'184.55
	Sanitäranlage	Josef Mautz, Vaduz	Fr. 226'629.80
	Aussenfensterbänke Alu	Otto Büchel AG, Balzers	Fr. 7'275.40
	Schutzraumbauteile	Berico AG, R. Frick, Mauren	Fr. 18'217.70
	Lüftungsanlage Zivilschutz	Gustav Ospelt AG, Vaduz	Fr. 46'205.70
	Turngeräte	Wiba AG, Kriens	Fr. 56'545.25
	Erschliessung IGZ	Baumeisterarbeiten	Ernst Bühler, Mauren
Stahlpundwände		Theodor Frick AG, Eschen	Fr. 111'181.—
Durchstossarbeiten		H.+H. Vogt, Balzers	Fr. 13'149.45
Pfählungsarbeiten		Edy Brunhart, Balzers	Fr. 321'900.60
Total			Fr. 5'129'879.10

Arbeitsvergebungen vom 1. Januar 1987 bis 31. Dezember 1987

Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten / Kosten
Papstgedenkstätte (Sportpark)	Baumeisterarbeiten	Ernst Bühler AG, Mauren	Fr. 33'550.45
	Steinhauerarbeiten	W. Franchetto, Häuselen / TG	Fr. 101'740.20
Erschliessung IGZ	Schlosserarbeiten Los 1	Metallbau, H. Marxer, Mauren	Fr. 13'885.50
	Elektroinstall. Pumpwerk IGZ	Inel AG, Mauren	Fr. 28'178.20
	Baumeisterarbeiten Los 2	Ernst Bühler AG, Mauren	Fr. 773'410.70
	Spundung	Ernst Bühler AG, Mauren	Fr. 82'500.—
	Baumeisterarbeiten Los 4 a	Roland Kieber AG, Mauren	Fr. 191'523.95
Birkahof	Belagsarbeiten	Foser AG, Balzers	Fr. 135'980.55
	Einbauküche Verwalter	Willi Jäger, Mauren	Fr. 11'019.10
	Einbauküche Knecht	Willi Jäger, Mauren	Fr. 8'104.60
	Schlosserarbeiten	Metallbau, H. Marxer, Mauren	Fr. 4'898.—
	Zentralschliessanlage	Raumin AG, Mauren	Fr. 2'959.60
	Baureinigung	Buntag AG, Ruggell	Fr. 2'473.30
	Sitzplatz / Umgebungsgest.	Wille AG, Vaduz	Fr. 8'876.30
	Jalousieläden in Holz	Sprenger AG, Benden	Fr. 4'674.60
	Balkongeländer in Holz	Rudolf Marxer, Mauren	Fr. 2'619.50
	TV-Anschluss	Bruno Matt, Mauren	Fr. 6'107.—
Eschebrücke bei der Sportfeldstrasse	Gärtnerarbeiten Birkahof	Erich Ritter, Mauren	Fr. 6'236.70
	Pfählungsarbeiten	Edy Brunhart, Balzers	Fr. 19'520.15
	Baumeisterarbeiten	Roland Kieber, Mauren	Fr. 73'868.30
Gemeindeverwaltung Mauren	Schlosserarbeiten	Oskar Senti, Mauren 158	Fr. 1'804.—
	Tankrevision Schule Mauren	Roman Frick, Balzers	Fr. 1'249.—
	Heizungssanierung Meldina	Mavag AG, P. Marxer, Mauren	Fr. 18'006.25
	Erweiterung Ruf EDV-Anlage	Ruf Datensyst. AG, St.Gallen	Fr. 107'000.—
Renovation Pfarrkirche	Chassis Ruf EDV-Anlage	Ruf Datensyst. AG, St.Gallen	Fr. 4'900.—
	Holzkonservierung	Bez AG, Vaduz	Fr. 10'750.—
	Aussentüren	Kuno Hasler, Benden	Fr. 28'711.—
	Fassadenisolation mit Verputz (Sakristei)	Gstöhl Farben AG, Eschen	Fr. 19'122.80
	Fenster in Leichtmetall	Metallbau Gubser AG, Vaduz	Fr. 55'066.20
	Gesamtrevision Turmuhr	Jakob Muri AG, Sursee	Fr. 18'640.—
	Gewölbedeckenisolation	Ochsner & Ochsner AG, Zug	Fr. 23'903.80
	Stuckarbeiten	Roman Hermann, Schaan	Fr. 80'000.—
	Äussere Malerarbeiten	Elmar Gstöhl, Mauren 222	Fr. 38'268.—
	Innere Malerarbeiten	Elmar Gstöhl, Mauren 222	Fr. 62'502.75
	Bestuhlung Kirchenschiff	Raumin AG, Mauren	Fr. 122'296.15
	Beleuchtungskörper	Polineg AG, Triesen	Fr. 98'647.80



Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten / Kosten
	Beleuchtungskörper	Polineg AG, Triesen	Fr. 98'647.80
	Revision Turmuhr, Turmspitze mit Kugel und Kreuz	Mäder AG, Andelfingen	Fr. 16'276.80
Neubau Primarschule Schaanwald	Innentüren m. Stahlzargen	Eng. Schurte, Triesen	Fr. 61'048.60
	Schlosserarbeiten	Marxer Metallbau AG, Mauren	Fr. 40'587.10
	Aussentüren in Metall	Bauelemente AG, Schaan	Fr. 12'896.80
	Innentüren in Metall	Bauelemente AG, Schaan	Fr. 39'305.—
	Falttor in Metall	Torbau AG, Balzers	Fr. 3'165.40
	Lamellenstoren	Walser & Wohlwend, Schaan	Fr. 46'320.—
	Kittfugen	Norbert Wille AG, Vaduz	Fr. 9'492.15
	Verputzarbeiten Fassaden	Josef Goop, Schellenberg	Fr. 40'131.—
	Verputzarbeiten innen	Josef Goop, Schellenberg	Fr. 72'611.60
	Unterlagsböden	Anton Wille, Schaan	Fr. 68'737.30
	Holzmetallfenster	Joh. Frommelt, Nendeln	Fr. 192'530.80
	Kipptore Turnhalle	Ingenieur-Bau AG, Eschen	Fr. 6'550.—
	Bodenbeläge in Textilien	Werner Hilbe, Triesenberg	Fr. 1'346.50
	Schliessanlage	Oehri AG, Vaduz	Fr. 9'697.90
	Bodenbeläge in Holz	Rud. Marxer, Mauren	Fr. 44'880.25
	Äussere Malerarbeiten	Arthur Schreiber, Mauren	Fr. 30'928.50
	Innere Malerarbeiten	Elmar Gstöhl, Mauren	Fr. 101'071.—
	Schreinerarbeiten	Otto Müller AG, Mauren	Fr. 184'792.50
	Trennwände Schutzraum	Raumin AG, Mauren	Fr. 8'092.75
	Keramische Boden- und Wandbeläge (Los Turnhalle)	G. Holzinger, Schaan	Fr. 46'105.—
	Keramische Boden- und Wandbeläge (Los Schulhaus)	Herbert Heck, Nendeln	Fr. 51'759.50
	Rundrohgarderoben Fabrikat «Edak»	Greber AG, Vaduz	Fr. 20'028.—
	WC-Trennwände	Guntram Goop, Schellenberg	Fr. 7'485.25
	Hartbetonböden	Scheuermann AG, Goldach	Fr. 12'852.30
	Turnhallenboden	A. Müller AG, St.Gallen	Fr. 35'924.75
	Verkleidung in Holz (Los Turnhalle)	Schurte AG, Triesen	Fr. 106'655.30
	Verkleidung in Holz (Los Schulhaus)	Rudolf Marxer, Mauren	Fr. 92'122.45
	Anschaffung Klavier	Gusti Foser, Schaan	Fr. 8'534.40
Kirche Schaanwald	Schutzverglasung	Engeler, Andwil	Fr. 5'000.—
	Schlosserarbeiten für die Schutzverglasung	Hans Marxer, Schlosserei, Mauren	Fr. 6'609.30
Erstellung Kanalisation Kohlmahd Nord	Baumeisterarbeiten	Roland Kieber, Mauren	Fr. 78'412.45
BU-Hinterbühlen (4. Ausbautappe)	Baumeisterarb. Kreuzbühelstr.	Roland Kieber AG, Mauren	Fr. 27'726.85
	Baumeisterarb. Stichstrasse	Ernst Bühler AG, Mauren	Fr. 21'632.15
	Pflästererarb. Stichstrasse	Wille AG, Vaduz	Fr. 3'347.10
	Belagsarbeiten Stichstrasse	A. Foser AG, Balzers	Fr. 7'359.80
Sportpark E/M	Komfortkabine f. Traktor	Siegfried Gerner, Eschen	Fr. 6'135.30
Kindergarten Schaanwald	Unterlagsboden	Rupert Walser, Schaanwald	Fr. 9'715.65
	Ansch. Luftbefeuchter	Krüger + Co., Degersheim	Fr. 2'952.—
Wald- und Forstwirtschaft	Anschaffung Landrover	Horst Zech, Schaanwald	Fr. 32'090.—
		Total	Fr. 3'775'932.85



Arbeitsvergebungen vom 1. Januar 1988 bis 31. Dezember 1988

Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten / Kosten
Renovation Pfarrkirche	Schränke für Grabungsraum	Imporex AG, Vaduz	Fr. 9'899.95
	Elementwände	Imporex AG, Vaduz	Fr. 4'280.65
	Restauration Ewiglicht	E. Eltschinger, Kriens	Fr. 3'496.—
	Allgem. Schreinerarbeiten	Raumin AG, Mauren	Fr. 25'590.75
	Allgem. Schlosserarbeiten	Bruno Oehri, Mauren	Fr. 13'190.30
	Montagearbeiten in Stahl	Metallbau AG, Mauren	Fr. 14'124.40
	Plattenarbeiten	Plätteli Goop, Schellenberg	Fr. 9'072.85
	Unterlagsböden	Kubal AG, Balzers	Fr. 2'404.90
	Spenglerarbeiten	Miggiano, Schaan	Fr. 3'810.25
	Vorhang Chorraum	Linus Batliner, Mauren	Fr. 20'066.20
	Türabschlüsse in Aluminium	Silvio Bargetze, Triesen	Fr. 25'327.—
	Metallfensterbänke	Otto Büchel, Balzers	Fr. 400.05
	Bodenbeläge in Textilien	Febar, Ruggell	Fr. 18'743.95
	Aussenpflasterung	Wille AG, Vaduz	Fr. 79'952.60
	Elektronische Sicherungsanl.	Sauter-Elektronic, Vaduz	Fr. 17'820.—
	Scheinwerferanlage	Liecht. Kraftwerke, Schan	Fr. 14'502.30
	Gärtnerarbeiten	Erich Ritter, Mauren	Fr. 24'179.80
	Baureinigung	Marxer-Marchetti, Eschen	Fr. 3'318.05
	Lief. Staub- u. Wassersauger	Sutter AG, Münchwilen	Fr. 5'519.—
	Lief. Mobil-Treppenboy	Möbelmarkt AG, Schaanwald	Fr. 702.—
Anschaffung Rollgerüst	Baugeräte AG, Bendern	Fr. 6'850.—	
Gemeindeverwaltung Mauren (Diverse Anschaffungen)	Böschungsmäher für Gräber	Alois Ritter, Mauren	Fr. 10'564.—
	Schneefräse für Friedhof	Norbert Ritter, Mauren	Fr. 1'777.—
	Motoreneinbau bei Raffstoren	Sprenger AG, Bendern	Fr. 6'679.—
	Gemeindeverwaltung		
	Allzweckcontainer für MB-Trac	Robert Nutt, Mauren	Fr. 3'000.—
Gemeinde-Funkanlage (Erweiterung)		Nägele-Capaul AG, Triesen	Fr. 12'044.20
	Anschaffung Dosenwolf	Paul Villiger, Alikon	Fr. 2'875.—
	Anschaffung Baracke/ Container	Hugo Schädler, Triesen	Fr. 9'215.—
Neubau Primarschule Schaanwald	Radio- und TV-Anlage	Radio Wachter, Schaan	Fr. 3'034.90
	Akustik- u. Uhrenanlage	Inel Technik AG, Mauren	Fr. 29'521.—
	Beleuchtungskörper	Inel Technik AG, Mauren	Fr. 77'689.35
	Asphaltierungsarbeiten	Wille AG, Vaduz	Fr. 65'510.50
	Baureinigung	Annarös Marxer, Gamprin	Fr. 19'076.90
	Kunststoffbelag	A. Müller AG, St.Gallen	Fr. 20'521.85
	Werkstatteinrichtung	Greber AG, Vaduz	Fr. 31'219.35
	Metallbaufertigteile	Oehri AG, Vaduz	Fr. 5'819.25
	Umzäunung	Bruno Oehri AG, Mauren	Fr. 10'144.60
	Wandtafeln	Hunziker AG, Thalwil	Fr. 28'855.90
	Natursteinarbeiten	Wille AG, Vaduz	Fr. 20'043.—
	Pflasterarbeiten	Arge A. Foser, Balzers und Max Konrad, Schaan	Fr. 204'781.15
	Gärtnerarbeiten	Bernhard Seger, Schaan	Fr. 120'723.—
	Baubeschriftung	Werbetechnik AG, Mauren	Fr. 2'374.50
	Schutzraummöbel	H. Erni AG, Triesen	Fr. 45'315.20
Schulmöbel	Raumin AG, Mauren	Fr. 65'746.—	
Neubau Primarschule Schaanwald	Audio-Videogeräte	Matt-Elektronic, Mauren	Fr. 8'763.70
	Diaprojektoren	Imex Foto Film, Triesen	Fr. 16'528.—
	Anschaffung ORFF-Instr.	Gusti Foser, Schaan	Fr. 1'835.90
	Reinigungsgeräte	Wetrok und Co. AG	Fr. 22'463.10
Sportpark Eschen-Mauren	Lieferung Pendel-Düngerst.	Alois Ritter, Mauren	Fr. 2'206.85
	Verbreiterung Schneepflug	Alois Ritter, Mauren	Fr. 1'740.—
	Tor Geräteraum Sportpark	Rudolf Marxer, Mauren	Fr. 3'265.—
	Baumeisterarb. Kinderspielpl.	E.&G. Marxer, Mauren	Fr. 24'589.50
	Lieferung Spielplatzgeräte	Markus Schädler, Mauren	Fr. 102'721.60
	Elektroarb. Kinderspielplatz	Gregor Ott, Nendeln	Fr. 6'422.60
	Sanitäranlagen Kinderspielpl.	Peter Nägele, Nendeln	Fr. 13'252.60
	Malerarb. Papstgedenkstätte	Stefan Wachter, Schaan	Fr. 28'331.80
	Pfählungsarb. Tennisplatz	Edy Brunhart, Balzers	Fr. 5'708.50
	Autom. Einbaubewässerung	Wasserwerk WLU	Fr. 16'581.70



Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten / Kosten
	Montage von Infrarot Bewegungs- m. Schule Schaanw.	Inel Technik AG, Mauren	Fr. 1'699.20
	Reinigung Öltankanlagen	Roman Frick, Balzers	Fr. 1'656.-
	Kombimasch. Schule	Alois Ritter, Mauren	Fr. 12'120.05
	PKW Suzuki f. Gemeinde	Hardy Ritter, Mauren	Fr. 13'500.-
	Kippcontainer Friedhof	Alois Ritter, Mauren	Fr. 2'886.10
	Kommunal-Trac Rasant mit diversen Zusatzgeräten	Alois Ritter, Mauren	Fr. 91'172.-
	Anhänger zu Kommunalfahrz.	Alois Ritter, Mauren	Fr. 8'250.-
	Pic-up Fahrzeug	Norbert Ritter, Mauren	Fr. 28'400.-
	Handfunkgerät	Radio Wächter, Schaan	Fr. 5'488.-
Ausbau Feldsegenstrasse	Baumeisterarbeiten	Gebr. Bühler AG, Mauren	Fr. 93'000.-
	Pflasterungsarbeiten	Foser AG, Balzers	Fr. 24'628.-
	Belagsarbeiten	Werner Buob, Schaan	Fr. 25'470.-
	Gärtnerarbeiten	Erich Ritter, Mauren	Fr. 8'574.-
Fürst-Franz-Josef-Strasse (Korrektion 2. Etappe)	Baumeisterarbeiten	E.&G. Marxer AG, Mauren	Fr. 682'546.05
	Pflasterungsarbeiten	Gebr. Hilti AG, Schaan	Fr. 64'658.95
	Belagsarbeiten	Gebr. Hilti AG, Schaan	Fr. 112'160.30
Diverse Projekte	Feinbelag Gänsenbachstr.	Wille AG, Vaduz	Fr. 16'602.-
	Baumeisterarb. Wegverbr. Guler	E.&G. Marxer AG, Mauren	Fr. 42'988.05
	Wasserleitungs- Kanalisations- pläne und Hydrantenplan	Ing. Büro Sprenger+Steiner, Eschen	Fr. 33'000.-
	Kehricht-Container	Bruno Oehri AG, Mauren	Fr. 47'640.-
	Regale Werkhof	Deim AG, Schaanwald	Fr. 30'019.-
	Regalerweiterung Grabungs- raum Pfarrkirche Mauren	Deim AG, Schaanwald	Fr. 8'700.-
	Baumeisterarbeiten für die Sanierung Friedhofmauer	E.&G. Marxer AG, Mauren	Fr. 33'282.35
	Asphaltierung Escheweg	A. Foser AG, Balzers	Fr. 62'518.10
Industrie- und Gewerbezone	Pfählung Kanalis. IGZ Los 3/5	Edy Brunhart, Balzers	Fr. 122'842.50
	Belagsarbeiten Str. Nr. 2	Wille AG, Vaduz	Fr. 51'873.60
Erschliessung Pfand- brunnen	Baumeisterarbeiten	Roland Kieber AG, Mauren	Fr. 505'180.60
	Belagsarbeiten	Wille AG, Vaduz	Fr. 117'438.80
Erschliessung Hinterbühlen (Strasse Nr. 7)	Baumeisterarbeiten	Gebr. Bühler AG, Mauren	Fr. 90'287.25
	Pflasterungsarbeiten	Brogle AG, Vaduz	Fr. 18'921.85
	Belagsarbeiten	E.&G. Marxer AG, Mauren	Fr. 21'843.60
		Total	Fr. 2'419'069.05

Zusammenfassung:	Jahr	Fr.
	1985	Fr. 5'135'691.55
	1986	Fr. 5'129'879.10
	1987	Fr. 3'775'903.95
	1988	Fr. 3'103'719.05
	1989	Fr. 2'419'069.05
	Total	Fr. 19'564'262.70

Die Investitionen in den Jahren 1985-1989 betragen insgesamt fast 20 Mio. Franken. Diese für unsere Gemeinde relativ hohe Summe kam der einheimischen Wirtschaft zugute.



Mit der Ausweitung der Industrie- und Gewerbezone (IGZ) schuf die Gemeinde die nötigen infrastrukturellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zur Entfaltung von heimischen Betrieben. Wichtig ist dabei besonders die Diversifikation von Unternehmungen, die sich dort angesiedelt haben oder noch ansiedeln werden. Unsere Aufnahme zeigt die IGZ Mauren-Schaanwald, die von einer regen Bautätigkeit gekennzeichnet ist.

Hang zur Selbständigkeit

Neugründungen, Übernahmen, Umwandlungen

Der Hang der einheimischen Bevölkerung zur Gründung eines selbständigen Betriebes zeigt sich auch in unserer Gemeinde. So ist im Zeitraum von 1985 bis 1989 eine stattliche Zahl von Unternehmensneugründungen, Betriebsübernahmen oder Umwandlungen in Kapitalgesellschaften zu vermelden. Im folgenden publizieren wir aus der uns von der Gewerbe- und Wirtschaftskammer des Fürstentums Liechtenstein überlassenen Übersichtsliste in alphabetischer Reihenfolge:

- Agal Auskunft AG, Mauren, Übernahme durch Buchhaltungsbüro Martha Spiegel-Oehri, Mauren am 2.8.1988
- Jehle Ilse, Denner-Discount, Umbau- und Neueröffnung 13.7.1989
- Kieber Roland AG, Baugeschäft, in AG am 27.8.1986
- Mariuz-Matt, Kosmetiksalon/Fitnesscenter, Mauren 25.2.1987
- Marxer Erwin, Elektro- und Telefonanlagen, Gründung am 6.10.1988
- Marxer Josef, Personen- und Warentransporte, Binza, Gründung 16.10.1985
- Marxer Metallbau AG, Schlosserei, Umwandlung in AG 12.8.1986
- Matt Druck AG, Weiherring 142, Gründung 21.7.1987
- Matt Marcel, Bauspenglerei, Britschenstrasse 234, Übernahme/Gründung 4.2.1987
- Moninvert Services AG, Gründung 17.1.1989
- Mündle Bäckerei, Mauren, Umbau/ Neueröffnung zum 50jährigen Jubiläum, November 1989
- Nigg Rena, Pub-Bar, Übernahme 23.1.1985
- Nutt Gerätebau AG, Vogelsang 560, Umwandlung 29.11.1988
- Rhetaca Reitsport AG, Restaurationsbetrieb am 3.5.1989
- Oehri Gerhard, Betriebsökonom dipl. oec. Treuhand- und Buchhaltungsbüro, Gründung 24.11.1988
- Oehri Herbert, Pressebüro, Gründung 1.4.1987
- Thoma Donat, Uhrengeschäft, Mauren, 25.3.1987
- Werbe-Tech AG, Mauren 5.2.1988

Schaanwald

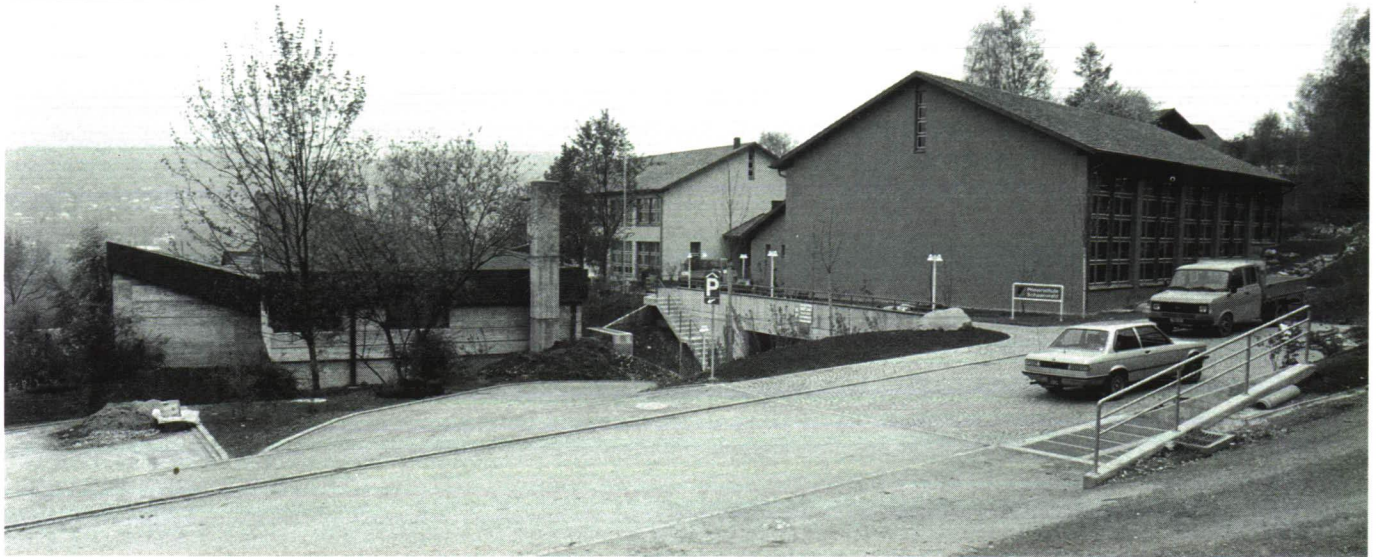
- Deimag AG für Bau- und Industrietechnik, Vorarlbergerstr. 86, Gründung 30.8.1989
- Fahrschule H. Kitzinger, Umwandlung in Etabl. 14.1.1986
- Kanalreinigungs- und Muldenservice, Anstalt 17.4.1985
- Meier Maria, Damen- und Herrencoiffeursalon, 21.3.1986
- Meier Norbert, Tankstelle, Übernahme 18.2.1987
- Möbelmarkt AG, IGZ, 10.6.1987
- Ultralight AG, IGZ, 1.1.1989
- Plissana AG, IGZ, 24.8.1988

Wo verläuft die Grenze?

Die Nachforschungen im Gemeinde- und Landesarchiv haben keine Anhaltspunkte darüber ergeben, wo die «Grenze» zwischen Mauren und dem Weiler Schaanwald verläuft. In der Öffentlichkeit gibt es dazu unterschiedliche Meinungen. Die einen sehen die Esche als Trennlinie zwischen den beiden Ortsteilen, die anderen sehen die Bahnlinie als theoretische Grenze. Vor dieser Ausgangslage schliesst sich der Gemeinderat der postalischen Zuteilung an und ordnet die Industrie- und Gewerbezone (IGZ) dem Weiler Schaanwald zu. Die Zuteilung ist insofern erforderlich, als die dort ansässigen Unternehmungen eine Postadresse benötigen.

Bil-Gesuch an Gemeinde

Im Juni 1989 stellte die Bank in Liechtenstein AG (BiL) eine Anfrage an die Gemeinden Balzers, Triesen, Schaan, Eschen, Mauren, Gamprin und Ruggell, wieweit bei diesen Gemeinden Interesse an der Etablierung der BiL mit ca. 250 Arbeitsplätzen für die Erstellung eines Bankgebäudes auf Baurechtsbasis bestünde. Der Maurer Gemeinderat hat sich grundsätzlich für die Errichtung einer Bank in unserer Gemeinde ausgesprochen. Wie in der Zwischenzeit bekannt ist, wird die BiL in Gamprin-Bendern (auf dem Gemeindegrundstück neben der Forma AG und an der Autobahnzufahrt) ein Verwaltungsgebäude für mehrere Hundert Arbeitsplätze errichten lassen.



Realisierung neue Primarschule Schaanwald

Moderne Schulanlage bietet beste Voraussetzungen für einen zeitgemässen Schulbetrieb

Was lange währt, wird endlich gut. Dieses Sprichwort trifft bei der Realisierung der neuen Schule Schaanwald besonders zu. Grosse Anstrengungen, von der Bodensuche über die Auslösungsverhandlungen, Projektierung bis hin zur Fertigstellung, wurden unternommen, um ein Werk zu schaffen, das die bis anhin prekären Raumverhältnisse in Schaanwald auf Jahre hinaus zu decken vermag. Zwölf Jahre später, am Samstag, den 10. Juni 1989, war es soweit. Mit allen äusseren Anzeichen eines grossen Festanlasses konnte die neue Primarschule als schmucke Bildungsstätte eingeweiht und offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden.

Etwa 200 Personen wohnten der Eröffnungsfeier bei, an welcher die Freude über das gelungene Bauwerk sichtbar zum Ausdruck kam. Festtagsreden, musikalische Darbietungen der Schaanwälder Schüler und Lehrerschaft, des Gesangsverein-Kirchenchor Schaanwald sowie der Einsegnungsakt durch Pfarrer Markus Rieder und die symbolhafte Schlüsselübergabe, verliehen dem Freudentag eine betont festliche Note.

Vorsteher Hartwig Kieber, der sich engagiert für die Realisierung einer modernen Schule in Schaanwald eingesetzt hat, als Gemeinderat, als Vizevorsteher und als Vorsteher, ging in seiner Begrüssungsansprache im geschmückten Turnsaal der Schulanlage auf die Besonderheit dieses Tages ein. Zuerst begrüsst er neben den zahlreichen Besuchern unter den Ehrengästen Regierungschef Hans Brunhart, die Abgeordneten Heinz Ritter und Manfred Biedermann, Regierungsrat René Ritter, Seelsorger Pfarrer Markus Rieder und Pater Lacks, Altvorsteher Egon Meier, die Schulratspräsidenten des Unterlandes, Dr. Josef Wolf, Schulamtsvorstand, die Lehrerschaft von Mauren und Schaanwald, die Gemeinderäte, die Mitglieder des Gemeindegemeinderates, der Elternvereinigung, die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung,

sowie nicht zuletzt die Mitglieder der Schulbaukommission unter dem Vorsitz von Ernst Senti, der sich - wie der Gemeinderat - stark für eine neue Schaanwälder Schule eingesetzt hat.

Grosse Bedeutung für Schaanwald

Der Vorsteher gab anschliessend an die Grussadresse einen Abriss über die Ent-



Hier weiht Pfarrer Markus Rieder die neue Primarschule Schaanwald ein, assistiert von Messmer Arthur Covi.

stehung der neuen Primarschule und unterstrich die Bedeutung des Projektes für den Ortsteil Schaanwald. Die alte Schule, direkt an der verkehrsreichen Vorarlbergerstrasse gelegen, konnte den schulischen Anforderungen nicht mehr genügen und die Situation war auch im Hinblick auf die exponierte Lage und die daraus resultierenden Gefahren für die Kinder nicht mehr tragbar. Nach jahrelangen Bemühungen hinsichtlich der Standortfrage, zeichnete sich das Areal beim Kindergarten als die beste Alternativlösung ab, zumal mit der abgeschlossenen Baulanderschliessung Rütte die Infrastruktur gegeben war und dank dem Verständnis der Anrainer auch der noch erforderliche Boden erworben werden konnte. Im Dezember 1984 wurde ein Projektwettbewerb für die Neugestaltung des Ortskerns Schaanwald gestartet. Das Wettbewerbsprogramm umfasste neben einer neuen Schulanlage beim Kindergarten auch die Gestaltung der Kernzone an der Landstrasse mit den Funktionsbereichen Vereinsbetrieb und öffentliche Dienstleistungen mit Post, Fremdenverkehrsbüro usw. Die ganze Planung war darauf ausgerichtet, dass die einzelnen Bereiche völlig unabhängig voneinander erstellt werden können. Die neue Schule ist nun als erste Etappe realisiert. Die weiteren Etappen sind im Gang.

Spatenstich am 10. Oktober 1986

Im März 1985 beurteilte das eingesetzte Preisgericht die eingereichten Projekte, wobei die Arbeit von Architekt Walter Boss mit dem 1. Preis bedacht und zur Weiterbearbeitung empfohlen wurde. Gemeinderat und Stimmbürger stimmten dem erforderlichen Rahmenkredit in Höhe von 6,4 Mio Franken zu. Am 10. Oktober 1986 erfolgte der Spatenstich, in
(Fortsetzung auf Seite 27)



Realisierung neue Primarschule Schaanwald

(Fortsetzung von Seite 26)

den Weihnachtsferien 1988 wurde ge- zügelt und seit 9. Januar 1989 Unterricht erteilt. Die sehr kurz gefasste Erläute- rung über die Realisierungsphase mag darüber hinwegtäuschen, dass viel Ar- beit und eine Menge von Entschei- dungen mit einem solchen Projekt verbun- den sind. Erfreulich auch, dass der Kos- tenvoranschlag eingehalten werden konnte.

Schule als Mittelpunkt

In seiner Grussbotschaft der Regierung lobte Regierungschef Hans Brunhart das gelungene Bauwerk, das allen Anfor- derungen eines guten Schulbetriebes ent- sprechen könne. Durch die geglückte In- tegration der grossen Baumasse in den Ort Schaanwald werde auch dokumen- tiert, dass die Schule auch hier ein wich- tiger Mittelpunkt des Gemeinschaftsle- bens sein soll. Unsere Schulen und unser Bildungswesen - so Brunhart - werde für die Bewältigung der Zukunft eine der wichtigsten Voraussetzungen bilden. Es werde für unser Land und für uns Be- wohner entscheidend sein, ob wir in Zu- kunft Lernfähigkeit und Bildungswillen beweisen, dass wir bereit sind, Verände- rungen nicht nur zu akzeptieren, son- dern sie positiv anzunehmen und zu ge- stalten. Das Lernen, das lebenslange Lernen, das nicht auf die Schulen be- schränkt sei, werde eine ganz entschei- dende Rolle spielen, wenn es darum ge- he, nicht nur unseren Staat und unsere Wirtschaft in eine gute Zukunft zu füh- ren, sondern auch für unsere ganz per- sönliche Lebensgestaltung. Der Regie- rungschef bedankte sich bei allen, die in irgendeiner Weise zum gelungenen Werk beigetragen haben und unter- strich insbesondere die Initiative des Ge- meindevorstehers, der Gemeinderäte und der Baukommission.

Mit der Einsegnung des «neuen Bil- dungszentrums», wie es Vorsteher Kie- ber nannte, die Pfarrer Rieder vornahm, vollzog sich der letzte offizielle Akt der feierlichen Einweihung, die allen nach- haltig in Erinnerung bleiben wird.

Mitglieder der Schulbaukommission

- Senti Ernst, Schaanwald, Vorsitzender
 - Batliner Pius, Eschen, Schulleiter
 - Batliner Rainer, Schaanwald
 - Biedermann Michael, Mauren
 - Jäger Marlen, Schaanwald
 - Zur Beratung beigezogen: Franz Matt, Gemeindebauführer
1. Sitzung September 1984, insge- samt 27 Sitzungen



Eröffnungsfeier der Primarschule Schaanwald am 10. Juni 1989, welcher rund 200 Gäste und viel Prominenz beiwohnten.



Schule Schaanwald während der Bauphase.



Symbolischer Akt: Schlüsselübergabe an den Gemeindevorsteher durch Architekt Walter Boss, Vaduz



Einweihungsfeier und offizielle Inbetriebnahme des Postneubaus Mauren am 15. Oktober 1988. Unsere Aufnahme zeigt von rechts: Dr. Egon Matt, der im Gebäude, zusammen mit Dr. Frick, eine Gemeinschaftspraxis führt, Regierungschef Brunhart, Regierungsrat Büchel, Angelika Klein, Vorsteher Kieber, Pfarrer Rieder.

Postneubau: Harmonische Einbindung ins Ortsbild

Zeitgemässe Architektur mit einem Angebot von mehreren Dienstleistungen

In der relativ raschen Bauzeit von 2 Jahren ist in Mauren die neue Post entstanden, die im Beisein prominenter Vertreter am 15. Oktober 1988 offiziell ihrer Bestimmung übergeben worden ist. Das imposante Gebäude fügt sich harmonisch ins bestehende Ortsbild ein und kann gleich mit mehreren Dienstleistungen aufwarten. Es ist ein Gemeinschaftswerk des Landes Liechtenstein, der PTT und der Gemeinde Mauren.

Regierungschef H. Brunhart verwies auf die Bedeutung neuer und zeitgemässer Räumlichkeiten, welche den heutigen Anforderungen in bezug auf die betrieblichen Abläufe gerecht werden. Vorbei seien die Zeiten für das Postpersonal in Mauren, wo aufgrund der beengten räumlichen Situation betriebliche Engpässe und Unzulänglichkeiten in Kauf genommen werden mussten.

Vorsteher Hartwig Kieber unterstrich den Grund zur doppelten Freude für die Bevölkerung von Mauren. Denn einerseits stehe uns eine grosszügige und modern eingerichtete Post zur Verfügung, zum anderen sei aber auch ein langgehegter Wunsch nach einer Arztpraxis am Platz in Erfüllung gegangen. Es darf wohl als glückliche Fügung bezeichnet werden, dass sich der Arzt und Maurer Bürger Dr. Egon Matt gerade zu dem Zeitpunkt mit dem Gedanken trug, eine Praxis für praktische Medizin zu eröffnen, als das Land sich mit dem Raumprogramm für ein neues Postgebäude

beschäftigte. Da der Zentrumsbereich am Weiherring für eine Arztpraxis einen idealen Standort darstellt, sei es für den Gemeinderat eine logische Entscheidung gewesen, mit einem Gesuch um Mitbeteiligung am geplanten Postneubau an die Regierung zu gelangen.

Mehr Dienstleistungen

Heute ist die Gemeinde Mauren Eigentümer eines ganzen Stockwerkes, in welchem mehrere Dienstleistungen im Sinne der Volksgesundheit angeboten werden. Dr. med. Egon Matt führt seit einigen Monaten zusammen mit Dr. med. Josef Frick eine Doppelpraxis. Mit der Installierung eines physiotherapeutischen Instituts, das von Angelika Klein (Physiotherapeutin) aus Mauren und der medizinischen Masseuse Cornelia Marxer-Elkuch aus Gamprin geleitet wird, ist die medizinische Betreuung erweitert worden. Auch ist in diesem Stockwerk die Säuglingspflege eingerichtet. Nach den Worten von Vorsteher Hartwig Kieber dürfen wir uns sicher glücklich schätzen, dass diese Kombination zustande gekommen ist und zwei junge und initiativ Ärzte ihre Dienste zur Verfügung stellen.

Im Untergeschoss des Postgebäudes ist die Gemeinde mit dem Einbau einer Zivilschutzanlage ebenfalls beteiligt. Der in Friedenszeiten als Autoeinstellhalle genutzte Zivilschutzraum bietet Platz für rund 250 Personen.

In Zusammenarbeit zwischen Land, Gemeinde, Arzt und Postdirektion ist ein

für die Gemeinde Mauren bedeutsames Hochbauprojekt entstanden, in welchem verschiedene öffentliche und private Dienstleistungen für die Bevölkerung erbracht werden und das auch in optischer Hinsicht einen positiven Akzent setzt.

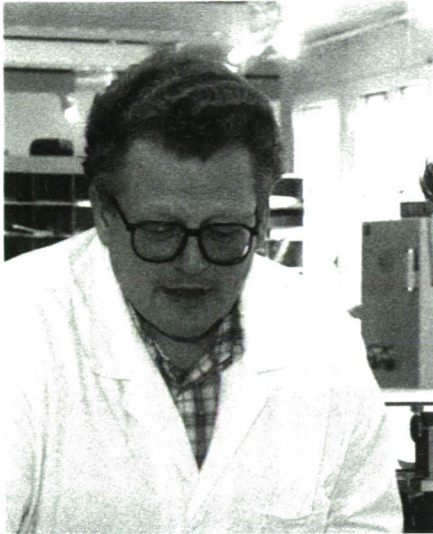
(Fortsetzung auf Seite 29)

Baudaten

Grundstücksfläche	2'003 m ²
Bruttogeschossfläche	1'070 m ²
Nettogeschossfläche	830 m ²
Umbauter Raum nach SIA	5'560 m ³
Baukosten gemäss	
Kostenvoranschlag 1986	3'675'000 Fr.
Anteil Land Liechtenstein	2'325'000 Fr.
Anteil Gemeinde Mauren	1'350'000 Fr.

Termine

Dezember 86:
Rodung und Humusabtrag
Februar bis April 87:
Spundung, Aushub und Pfählung
Mai 87:
Beginn Baumeisterarbeiten
Oktober 87:
Dachstuhlaufrichtung
Dezember 87:
Fenster
Dezember 87 bis Februar 88:
Heizungs- Sanitär- und Elektroinstallationen
Mai bis September 88:
Innenausbau und Fassade
September 88:
Umgebung
Oktober 88:
Bezug



Mehrere Dienstleistungen prägen den täglichen Ablauf im neuen Postgebäude Mauren. Im Bild oben sehen wir Postmeister Roland Matt während den Schalterstunden.

Postneubau

(Fortsetzung von Seite 28)

Kommission und Projektbeteiligte

Bauherr:

Land Liechtenstein

Baukommission:

- Hans Brunhart, Regierungschef

- Hartwig Kieber, Gemeindevorsteher, Mauren

- Walter Walch, dipl. Arch. Hochbauamt

beratende Mitarbeit:

- Otto Hirter, Architekt, Hochbauinspektorat der PTT, Zürich

- Alfons Metzger, Betriebsabteilung PTT St. Gallen

- Vertreter des Architekturbüros

Projektleitung:

Walter Walch, dipl. Arch., Hochbauamt

Baubegleitung:

Peter Mündle, Hochbauamt

Entwurf, Pläne, Bauleitung:

Arch-Büro Bargetze und Nigg, Vaduz

Toni Bargetze, Arch. HTL

Mitarbeiter Marcel Stöckli und Peter Tomaselli

Statische Berechnung:

Pius Mündle, Ing. HTL, Mauren

Sanitär- und Heizungsprojekt:

Bruno Batliner, Eschen

Elektroprojekt:

Gregor Ott, Nendeln

Preisgericht des Architekturwettbewerbes:

- Regierungschef Hans Brunhart, Vorsitz

- Hartwig Kieber, Gemeindevorsteher, Mauren

- Arch. Walter Walch, Hochbauamt

- Arch. Walter Schlegel, Trübbach

- Arch. Josef Barth, Zürich

beratendes Mitglied:

- Kreispostdirektor Otto Zoller, St. Gallen

Eröffnung der OeBB-Brücke Nord

Gesamtsanierung der Bahnübergänge in Schaanwald abgeschlossen

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde ist am 14. Oktober 1988 die OeBB-Brücke Nord (Kaiserhalle Schaanwald) offiziell eröffnet und ihrer Bestimmung übergeben worden. Mit der Inbetriebnahme des Überführungsbauwerkes Nord ist die Gesamtsanierung der Bahnübergänge abgeschlossen worden. Die langen Wartezeiten vor den Schranken gehören damit der Vergangenheit an. Die Zielsetzung von Land Liechtenstein, den Österreichischen Bundesbahnen (OeBB) und der Gemeinde Mauren war die Verbesserung der Sicherheit und die Flüssigkeit des Strassenverkehrs.

Bereits im April 1981 unterzeichneten die drei genannten Vertragspartner eine Vereinbarung, in welcher die Auflasung der vier bestehenden schienengleichen Eisenbahnkreuzungen, sowie die Errichtung von drei Ersatzbauwerken geregelt wurde.

Anlässlich der Eröffnungsrede begrüßte Vorsteher Kieber u.a. Regierungsrat René Ritter, den Vertreter des Tiefbauamtes Ing. Schwendener, die verantwortlichen Vertreter der Bundesbahndirektion Innsbruck, sowie Pfarrer Rieder, die Vertreter der Gemeinde und den mit dem Projekt beauftragten Ing. Pius Mündle.

Weitsichtiger Schritt

Als einen weitsichtigen Schritt in die Zukunft bezeichnete Vorsteher Kieber den Abschluss der Sanierungsarbeiten an den OeBB-Übergängen. Zwischen dem Vorliegen der ersten Planentwürfe bei der Gemeinde und dem Abschluss der

Gesamtsanierung sind rund elf Jahre vergangen. Eine relativ kurze Zeit, wenn man berücksichtigt, dass neben dem planerischen und administrativen Aufwand und der erforderlichen Bauzeit auch eine beträchtliche Fläche Privatboden erworben werden musste. Das erste, mit einem Kostenaufwand von rund 3,6 Mio Franken erstellte Bauwerk, die 206 m lange Brücke bei der Emax ist nach rund 1 ½ jähriger Bauzeit im September 1981 dem Verkehr übergeben worden. Es folgte im August 1986 für 1,13 Mio Franken die Fertigstellung der Unterführung «Sägastrasse» und als letztes Bauwerk die Überführung Nord.

Die Gesamtkosten der drei Bahnüberführungen betragen rund 5,4 Mio Franken, wobei das Land Liechtenstein mit 3,8 Mio Franken den Hauptanteil zu tragen hatte. Dagegen nimmt sich der Gemeindeanteil in Höhe von 300'000.- Franken recht bescheiden aus.

Neue Brücken sind geschlagen

Die Schranken zwischen den Ortsteilen Mauren und Schaanwald sind nun entfernt, die neuen Brücken sind geschlagen. Sofern es noch irgendwelche störende Hindernisse zwischen dem Weiler Schaanwald und dem grossen Bruder auf der anderen Seite der Esche gegeben haben sollte, so gehören diese nun der Vergangenheit an, sagte der Vorsteher anlässlich der Eröffnungsfeier der OeBB-Überführung Nord. Dass eine erfolgreiche Zusammenarbeit auch über die Landesgrenzen hinweg möglich ist, wurde mit diesem Gemeinschaftsprojekt wieder einmal demonstriert.



Mit der Realisierung der dritten und letzten Etappe, der OeBB-Brücke Nord, ist die Zielsetzung zur Erlangung von freien Bahnübergängen erreicht worden. Damit wurde ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrsverbesserung geleistet. Land, Gemeinde und OeBB waren beidiesem Projekt Partner.



Baulandumlegungen und Strassenprojekte

Baulandumlegung Binza / Pfandbrunnen

Mit der Genehmigung durch die Regierung am 9. 2. 1988 und der anschliessenden grundbücherlichen Durchführung konnte das Umlegungsverfahren Binza / Pfandbrunnen in einem Zeitraum von rund 8 Jahren ab Einleitungsbeschluss rechtsgültig abgeschlossen werden. Die umgelegte Fläche beträgt knapp 6'000 Klafter und verteilt sich auf 25 Eigentümer. Über die derzeit laufenden Erschliessungsarbeiten informieren wir in einem separaten Artikel. (s. 3. Spalte)

Baulandumlegung Oxner

Die Baulandumlegung Oxner umfasst ein Gebiet von rund 17'000 Klafter, das im Besitz von 54 Eigentümern ist. Im September 1984 erfolgte die erste Planaufgabe, im April 1986 auf Grund eines sogenannten Verfahrensmangels eine zweite Planaufgabe mit unverändertem Planinhalt. Zu diesen Planaufgaben sind mehrere Einsprachen eingegangen, deren Bereinigung sich als ausserordentlich schwierig erwiesen hat. Das Problem liegt nicht in der Neuzuteilung, sondern im Vorgehen der Gemeinde bzgl. des zusätzlichen Bodenabzuges für die im Zonenplan rechtsgültig ausgeschiedene Freihaltefläche auf dem Backofen. Da die Gemeinde ausser einer kleinen Restfläche über keinen Bodenbesitz im Gebiet Oxner verfügt, sieht sie sich gezwungen, den erforderlichen Boden auf dem Wege eines zusätzlichen Bodenabzuges zu erwerben. Die meisten Bodenbesitzer haben diesen Vorgang denn auch akzeptiert. Die Regierung vertritt allerdings die Rechtsauffassung, dass der gewählte Vorgang nur dann akzeptiert werden kann, wenn alle betroffenen Eigentümer ihr Einverständnis dazu geben.

Aufgrund eines auf Privatinitiative entstandenen Vorschlags hat der Gemeinderat nun eine Möglichkeit gefunden, diese umstrittene Sache aus der Welt zu schaffen. Eine auf dem Hintergrund dieser neuen Situation kürzlich stattgefundenene Verhandlungsrunde mit den noch betroffenen Einsprechern lässt berechnete Hoffnung zu, dass dieses Problem nun doch noch auf gutlichem Wege bereinigt und das Planbewilligungsverfahren weitergeführt werden kann.

Baulandumlegung Tilihalde / Lachen

Nach mehrjährigen Vorarbeiten wurde der Neuzuteilungsplan im November 1988 zur Auflage gebracht. In Absprache mit der Landesplanung wurde gleichzeitig auch eine Zonenplanänderung im Umlegungsgebiet aufgelegt.

Zum Neuverteilungsplan wurden mehrere Einsprachen, zur Zonenplanung nur

eine Einsprache eingereicht. Die Einsprache zur Zonierung konnte bereinigt werden. Der Zonenplan hat in der Zwischenzeit Rechtskraft erhalten.

Da die Regierung in Berufung auf das Baugesetz verlangt, dass ein Umlegungsverfahren nur in einer rechtskräftigen Bauzone durchgeführt werden darf, muss nun eine zweite Auflage des Neuzuteilungsplanes erfolgen. Die Gemeinde hat diese Frist zum Anlass genommen, um mit den Einsprechern nochmals zu verhandeln und womöglich eine gütliche Erledigung der Einsprachen zu erwirken. Ein Grossteil der Verhandlungen hat mit positivem Ergebnis bereits stattgefunden, der Rest wird in Kürze erfolgen. Die Gemeinde hofft, dass das Umlegungsverfahren nun speditiv zum Abschluss gebracht werden kann.

Zu erwähnen ist, dass es sich bei dieser Umlegung um ein sehr grosses Projekt handelt. Die Umlegungsfläche beträgt rund 57'000 Klafter und umfasst im Altbestand 140 Parzellen mit 70 Eigentümern.

Feldsegenstrasse, Hinterbühlen

Als weitere Ausbautetappe der Baulandumlegung Hinterbühlen wurde 1989 die Feldsegenstrasse bis auf einige Anpassungsarbeiten und die Bepflanzung ausgeführt. Dieses Projekt, mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 250'000.—, umfasst ca. 80 m Strassenbau sowie die entsprechenden Werkleitungen, wie Kanalisation, Wasser, Strom, Telefon und Erdgas.

Bei diesem Projekt wurde besonderer Wert darauf gelegt, eine gut gestaltete und den Bedürfnissen der Anrainer entsprechende Lösung zu finden, welche sich möglichst ohne grosse Eingriffe in den ziemlich steilen Hügel einfügt. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden die betroffenen Grundeigentümer zu einer Versammlung eingeladen, bei welcher, aufgrund eines Vorprojektes, über den vorgesehenen Ausbau und die Ausbaugrössen diskutiert wurde.

Das grösste Problem lag in der Grösse des Wendeplatzes. Damit der Kehrriechwagen wenden kann, müsste ein sehr breiter Kehrplatz mit entsprechenden Eingriffen in das Landschaftsbild erstellt werden. Das Ergebnis der Veranstaltung war ein redimensionierter Kehrplatz für PW und die Auflage, dass der Kehrriechwagen zum Teil retour fahren muss. Auch einige Einengungen und Versätze der Fahrbahn wurden gutgeheissen.

Da nicht die ganze Strassenfläche für die Fahrbahn benötigt wird, ergibt sich

noch ein gewisser Anpassungsspielraum an die später zu erstellenden Bauten.

Strasse Nr. 7, Hinterbühlen

Für diese Strasse gilt bezüglich der Probleme und des Planungsvorganges das Gleiche wie bei der Feldsegenstrasse.

Die Bauarbeiten wurden Anfang Winter begonnen und werden im Frühjahr fertiggestellt werden.

Die Kosten für die ca. 90 m lange Strasse, welche ebenfalls mit den notwendigen Werkleitungen versehen wird, belaufen sich auf ca. Fr. 270'000.—.

Aufgrund der Initiative eines Anwohners konnte der bestehende Kreuzungsbereich durch einen Brunnen und die entsprechenden Anpassungen wesentlich besser gestaltet werden. Die finanzielle Beteiligung des Anwohners am Brunnen hält die Kosten für die Gemeinde relativ klein.

Erschliessung Pfandbrunnen

Das Projekt Pfandbrunnen (Binza) besteht aus mehreren Strassen mit einer Gesamtlänge von ca. 450 m, einem Fussweg mit ca. 40 m und allen Werkleitungen, welche für die Erschliessung dieser Baulandumlegung notwendig sind.

Der Kostenrahmen beläuft sich auf Fr. 930'000.—, wovon etwas mehr als die Hälfte auf den Strassenbau, ein guter Viertel auf die Kanalisation und der Rest auf Wasserleitung und Strassenbeleuchtung entfallen.

Der Ausbau dieses Projektes begann Ende 1989 und sollte im Laufe des Jahres 1990 abgeschlossen werden.

Bei der Planung der ganzen Erschliessungsanlagen erwies sich der äusserst schlechte Baugrund (locker gelagerter, wassergesättigter Torf) als massgebendes Kriterium für die zu wählenden Konstruktionen. Er hatte sowohl Auswirkungen auf die Konstruktion der Strassen als auch auf den Bau der Kanalisation und der anderen Werkleitungen.

-Strassenbau

Für den Strassenbau kommt ein System zur Anwendung, welches in unserem Land noch nie verwendet wurde und das bisher vor allem für Bauten des Schweizer Militärs, in ähnlich schlechtem Baugrund angewendet wurde.

Nach Abtrag der Humusdecke wird über einer sehr reissfesten Vliesmatte eine Armierungsschicht aus aufgetrennten und kreuzweise vernagelten Altreifen verlegt. Diese wird am Rand mit einseitig abgeschnittenen Autoreifen (Körben)

(Fortsetzung auf Seite 31)



Im Zuge des Ausbauprojektes Lutzfeld sind im Kreuzungsbereich Fürst-Franz-Josef-Strasse und der Peter- und Paulstrasse verkehrsberuhigende Massnahmen gesetzt worden. Mit der halbinselförmigen Strassenraumgestaltung (Bepflanzung, Sitzplatz, Trottoir) wird zudem eine Verschönerung des Ortsbildes erreicht.

Baulandumlegung und Strassenprojekte

(Fortsetzung von Seite 30)

verstärkt und mit bindigem Rüfekies aufgefüllt. Darüber kommt eine relativ dünne Schicht Bruchschotter. Als Belag wird auf eine alte Konstruktionsmethode zurückgegriffen, die Schottertränkung. Dabei wird ein genau abgestuftes Koffermaterial eingebracht und mit flüssigem Bitumen getränkt, abgesplittet und eingewallt. Diese Belagsdecke ist zwar nicht ganz so stabil wie die normalerweise verwendete HMT, dafür passt sie sich eventuellen Setzungen wesentlich besser an und kann auch mit geringem Aufwand saniert werden. Diese Strasse ist auf dem gleichen Prinzip wie die alten Rietstrassen aufgebaut (Unterlage aus Tannenreisig und relativ schwacher bindiger Kieskoffer), nur dass die Materialien den heutigen Möglichkeiten angepasst wurden. Mit der Verwendung von Altreifen wird zudem ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet, denn durch diese Wiederverwertung werden die Deponien und Verbrennungsanlagen entlastet.

-Kanalisation:

Die wichtigsten Kriterien an das zu wählende Kanalsystem waren eine schnelle Bauzeit und eine absolute Wasserdichte. Der vorhandene Torfboden ist, solange ihm kein Wasser entzogen wird, relativ tragfähig. Es muss also garantiert werden, dass die Leitungen kein Sickerwasser abführen und zudem sollte nicht

durch die Rohrumhüllung eine Art Drainage geschaffen werden. Aus diesen Gründen werden die Hauptleitungen mit duktilen, beschichteten Gussrohren (wie bei den Wasserleitungen) ausgeführt. Die Häuser werden mit verschweissten Kunststoffrohren angeschlossen, sodass ein durchgehend dichtes System entsteht.

-Wasserleitung:

Sie wird in Kunststoff (HDPE, S5) ausgeführt. Dieses System hat sich schon in verschiedenen anderen Gebieten bewährt und wird in Zukunft vor allem für Leitungen mit kleineren bis mittleren Durchmessern noch vermehrt zum Einsatz kommen.

Bahnweg Schaanwald

Von der OeBB-Überführung bei der EMAX bis zu der Unterführung Sägestrasse soll entlang der Bahnlinie eine neue Strasse entstehen. Das Strassenstück hat eine Länge von gut 350 m und dient ausschliesslich der Quartierschliessung. Dieses Bauvorhaben ist noch im Vorprojektstadium.

Für den Strassenbau ist eine bodensparende Lösung mit teilweise einspurigen Strecken vorgesehen. Die vom Gemeinderat bevorzugte Variante wird noch etwas konkretisiert und vor Fertigstellung des Bauprojektes gemeinsam mit den Grundeigentümern besprochen.

Der Beginn der Bauarbeiten ist noch für 1990 geplant, sofern die entsprechenden Auslösungsverhandlungen zügig abgewickelt werden können. Für die Strasse mit Werkleitung und Umgestaltung des Bahngrabens ist mit Kosten von etwas weniger als 1 Mio Franken zu rechnen.

Rietstrasse

Mauren-Schaanwald (Landstrasse)

Die längst fällige Sanierung dieses Streckenteiles wurde mit dem Neubau der Eschebrücke im Frühjahr 1986 in Angriff genommen. Auf Grund der schlechten Untergrundverhältnisse sind anstatt des belastenden Koffermaterials, lastausgleichende Leca-Betonplatten eingebaut worden. Heute, nach ca. 4-jähriger Verkehrsbelastung zeigt sich, dass sich das System bezüglich Setzungsverhalten bewährt hat.

Mit der Neuanlage der Strasse konnte ein parallelverlaufender Fuss- und Radweg realisiert werden. Die Gesamtanlage, 6.5 m Fahrbahn, ca. 1.50 m Grünstreifen und ca. 2.50 m Radweg fügt sich mit ihrer leicht geschwungenen Form und mit ihrer Bepflanzung gut in die Landschaft ein.

Weiherringstrasse (Landstrasse)

-Teilstrecke Ziel-Freihof

In Fortsetzung der Rietstrasse wurde im August 1988 mit dem Endausbau der Strasse «Ziel» begonnen. Dieser Teilbereich wurde im Jahre 1977 im Zuge des

(Fortsetzung auf Seite 32)



Baulandumlegung und Strassenprojekte

(Fortsetzung von Seite 31)

Werkleitungsneubaus provisorisch korrigiert. Während einerseits der ganze Streckenabschnitt von 7.50 m Fahrbahnbreite auf neu 6.50 m dem Querschnitt der Rietstrasse und der projektierten Weiterführung angepasst wurde, musste andererseits der «Freihof Frank» der früher erfolgten Bodenauslösung entsprechend ausgeführt werden.

In der Vorbereitungsphase zu den Bauarbeiten zeigte es sich, dass die Grundeigentümer bereit waren, für die Weiterführung des südseitigen Trottoirs den erforderlichen Anteil Boden abzutreten, sodass nun das Trottoir beidseitig durchgehend ausgeführt werden konnte.

Besonders erwähnenswert ist, dass auf diesem Teilabschnitt erstmals in Mauren ein sogenannter Drain- oder «Flüsterbelag» aufgebracht wurde, welcher sich einerseits durch seine Griffigkeit besonders bei Fahrbahnässe, andererseits durch die Fähigkeit der Fahrlärmminde- rung auszeichnet.

-Teilstrecke Freihof-Café Matt:

Auf Grund des schlechten Zustandes der Strasse einerseits und der Notwendigkeit der Sanierung andererseits ist der Ausbau dieser Teilstrecke dringend notwendig.

Die Bodenauslösungen für die neu zu erstellenden Trottoirs sind fast zur Gänze abgeschlossen, sodass vorgesehen ist, 1990 die Teilstrecke Freihof bis Britschenstrasse und 1991 die Teilstrecke Britschenstrasse bis Café Matt auszubauen.

Die bestehende Fahrbahnbreite von 6.50 m wird beibehalten, beidseitig ist ein Trottoir von 1.75 m vorgesehen. Im Bereich Bürgerheim verläuft das Trottoir leicht abgesetzt durch einen Grünstreifen getrennt von der Strasse bis zum Anwesen Öhri und wird hier als Gehweg um die Parzelle wieder zur Strasse zurückgeführt.

Franz-Josef-Öhri-Strasse

Nach Abschluss der Auslösungsverhandlungen konnte im September 1985 mit den Bauarbeiten begonnen und Ende 1986 abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten blieben mit Fr. 950'000.— für Strasse, Kanalisation und Wasserleitung innerhalb des Kostenvoranschlages, welcher mit Fr. 974'000.— angesetzt war.

Die Strasse präsentiert sich heute als Quartierstrasse mit Trottoirabschnitten von der «Binzastrasse» bis «Brata» (Schulweg) und vom «Guler» zur «Peter- und Paulstrasse». Mit der Pflasterung der Einfahrtsbereiche und dem Versatz der Strasse beim Feldkreuz wurden verkehrsberuhigende Elemente eingebaut.

Lutzfeld Etappe II

Das Ausbauprojekt der Kanalisation, Wasserleitung und Strassenbau Lutzfeld Etappe II wurde in zwei Teilstrecken unterteilt.

Das erste Teilstück, ausgehend von der Fürst-Franz-Josef-Strasse wurde 1989 zum Teil fertiggestellt. Alle Werkleitungen in der Lutzfeldstrasse, wie Kanalisation, Fremdwasserleitung, Wasserleitung und LKW sind eingebaut. Die Pflasterungs- und Belagsarbeiten folgen in diesem Frühjahr. Das zweite Teilstück in der Fürst-Franz-Josef-Strasse mit allen Werkleitungen und Strassenbau soll ebenfalls 1990 realisiert werden.

Kostenaufwendungen der Gemeinde Mauren ca. Fr. 550'000.—. Länge der Baustelle Teilstück eins und zwei ca. 400 Meter.

Strasse Im Lutzfeld Parz. 273

Die Strasse Im Lutzfeld - Parz. 273 ist eine Sackgasse und dient der Erschliessung eines Wohngebietes. Hier werden lediglich die Wasserleitung und die Kabelanlagen als Werkleitungen eingelegt.

Die Strasse wird mit Randabschlüssen und mit einem Belag überzogen. Länge: ca 120 m, Strassenbreite: 3.50 m, Kosten Gemeinde: ca. Fr. 90'000.—.

Peter- und Paulstrasse Mauren (Landstrasse)

Der Ausbau eines Trottoirs, sowie die damit zusammenhängende Strassenkorrektur wurden aufgrund der zur Strasse ungeschützten Schulkinder und Kirchgänger dringend notwendig. Gleichzeitig mit dem Strassenbau werden die Werkleitungen, Kanalisation, Wasser- und Gasleitung, sowie PTT-, LKW-, und TV-Leitungen im neuen Strassenstrasse mitverlegt. Ebenso ist vorgesehen, dass das Sauberwasser von der Kaplaneigasse zur Kirchenbotstrasse zugeführt wird. Die Kosten werden für den Strassenbau vom Landesbauamt und für die Werkleitungen von der Gemeinde, sowie von den verschiedenen Werkfirmen getragen. Ausbaulänge ca. 150 m, Kosten Gemeinde ca. Fr. 150'000.—, Fahrbahn 6,0 m, Trottoir 1,75 m.



Aufgrund des schlechten Zustandes der Strasse im Bereich des Teilstücks «Freihof-Café Matt» einerseits und der Notwendigkeit der Sanierung andererseits ist der Ausbau dieser Teilstrecke dringend, notwendig. Für 1991 ist der entsprechende Ausbau ab Britschenstrasse vorgesehen.

Baustatistik 1989

Wie der veröffentlichten Baustatistik des FL Bauamtes zu entnehmen ist, sind in Mauren im Jahre 1989 insgesamt 68 Bauobjekte bewilligt worden, die ein Gesamtbauvolumen von 54.354 Kubikmeter mit einer Kostenvoranschlags- summe von 23.987.000 Franken repräsentieren.

Davon entfallen 48 Objekte auf den Wohnungsbau, 2 auf industrielle und gewerbliche Bauten, 4 auf öffentliche Bauten, 14 auf Fahrnisbauten. Wenn wir die Statistik etwas näher betrachten, so ergibt sich zahlenmässig folgendes Bild:

Wohnbauten: 34.816 m³ Bauvolumen mit einem Kostenvoranschlag (KV) von 19.910.000 Franken. Industrielle und gewerbliche Bauten: 19.258 m³ mit einem KV von 3.967.000 Franken. Öffentliche Bauten: 117 m³ mit einem KV von 75.000 Franken. Fahrnisbauten: 163 m³ mit einem KV von 35.000 Franken. Der allgemeine Wohnungsbau nimmt weiterhin eine führende Stellung im Rahmen der Bautätigkeit ein.

Der Anteil von 19.91 Mio Franken bei einer KV-Gesamtsumme in Höhe von 23.987 Mio Franken beträgt 83 %.



IGZ: Mehr als 70 % des Bodens im Privatbesitz

Neben Aufgeld hat die Gemeinde durch Tausch eine Mehrfläche von 2'080 Klafter erhalten - Überlegungen für ein Gewerbehaus in Richtung verdichteter Überbauung

Nachdem durch die rechtsgültige Zonierung der Industrie- und Gewerbezone (IGZ), sowie durch die Verabschiedung eines neuen Konzepts zur Abgabe von Gemeindeboden in dieser Zone die grundsätzlichen Voraussetzungen für weitere Aktivitäten geschaffen waren, entwickelte sich - hervorgerufen durch die anhaltende Hochkonjunktur im Bausektor - eine fast hektische Betriebsamkeit. Innert weniger Jahre wurde die Baulandumlegung mit einem Einzugsperimeter von rund 45'000 Klafter angeschlossen und für ca. 3,8 Mio Franken Erschliessungsanlagen gebaut. Sieben neue Betriebe sind entstanden, weitere stehen in Planung.

Dass diese Aktivitäten auch Kritiker gefunden haben, ist verständlich. Allerdings beruht dieses Unbehagen vielfach auf mangelnder oder falscher Information, weshalb wir die Situation in Kurzform erläutern, resp. klarstellen wollen.

Abgabe von Gemeindeboden

Das umgelegte Gebiet in der Industrie- und Gewerbezone beträgt 45'386 Klafter, wovon allerdings 6'303 Klafter für Strassen, Freihalte- und Windschutzstreifen ausgeschieden wurden. Die nutzbare Baulandfläche beträgt 39'083 Klafter. Von dieser Fläche standen 27'602 Klafter = 70,6 % im Privatbesitz und 11'481 Klafter = 29,4 % im Gemeindebesitz. Die Gemeinde konnte also nur über eine relativ geringe Fläche verfügen. Bis heute wurden an 11 Bauwerber im Tauschverfahren 9'727 Klafter abgegeben; als Gegenwert konnten 11'807 Klafter Boden in der Landwirtschaftszone eingetauscht werden. Neben dem je nach Qualität des Landwirtschaftsbodens zu zahlenden Aufpreis für den Industriezonenboden hat die Gemeinde eine Mehrfläche von 2'080 Klafter = 21 % erhalten. In der Industrie- und Gewerbezone stehen der Gemeinde zur Zeit noch 1'754 Klafter Boden zur Verfügung, wobei mehrere Tauschgesuche vorliegen. Damit dieser noch vorhandene Gemeindeboden möglichst bodensparend und sinnvoll genutzt wird, werden im Gemeinderat Überlegungen im Sinne einer verdichteten Überbauung (z.B. Gewerbehaus) angestellt.

Überbauungsplan

Die Gemeinde hat über die gesamte Industrie- und Gewerbezone einen Überbauungsplan erstellt, welcher einerseits eine sehr grossvolumige Überbauung zulässt (Gebäudehöhe bis 17 m, keine

Beschränkung bezgl. Gebäudelänge und Ausnutzungsziffer), andererseits aber auch relativ grosse Freiflächen im Sinne des Natur- und Landschaftsschutzes vorsieht. So ist zwischen Bahn und Esche jeweils ein 15 m breiter Grünstreifen vorgesehen, den südlichen Abschluss bildet eine 8 m breite und 300 m lange Bach- und Windschutzlandschaft, entlang der Bahnüberführung ist ebenso ein 8-15 m breiter Grüngürtel mit integriertem Bächlein ausgespart.

Bezüglich der Überbauung ist zu erwähnen, dass eine mehrstöckige Bauweise sehr zu begrüßen ist, auch wenn der Bauherr nur einen Teil der Fläche selber benötigt und den Rest in Miete anderen Unternehmern zur Verfügung stellt. Es ist im Interesse der Gemeinde, dass in der Industrie- und Gewerbezone möglichst viele Betriebe unterschiedlicher Branchen tätig sind. Leider sind es meistens auswärtige Unternehmer, welche von den Angeboten Gebrauch ma-

chen. Wie bereits erwähnt, befinden sich mehr als 70 % der Industriezonenfläche (ohne den eingetauschten Gemeindeboden) im Privatbesitz. Ausser dem Vollzug der baurechtlichen Bestimmungen hat die Gemeinde praktisch keine Möglichkeiten zur Einflussnahme, auch wenn nicht alle Aktivitäten in ihrem Sinne sind.

Erschliessung

Nach Abschluss der Baulandumlegung wurde im Jahre 1987 mit dem Bau der Erschliessungsanlagen begonnen. In drei Jahren wurden bis heute rund 3,8 Mio Franken für Strassen und Werkleitungen investiert. Im laufenden Jahr ist eine weitere Etappe mit einer Bausumme von rund Fr. 500'000.- vorgesehen. Bis 1992 dürften die Arbeiten abgeschlossen sein. Die auflaufenden Gesamtkosten in der Höhe von ca. 5 Mio Franken werden zu je einem Drittel von Land, Gemeinde und Bodenbesitzern getragen.

Wohnbauförderung in Mauren

Start zur Überbauung «Hinterbühlen»

Der Wunsch nach einem Eigenheim ist seit der Inkraftsetzung des Wohnbauförderungsgesetzes im Jahre 1958 ungebrochen. Dies verspürt man gerade in dieser Zeit auffällig zunehmender Bodenverknappung. Deshalb kommt der zeitgemässen Wohnbauförderung durch die Partnerschaft von Staat/Gemeinde/Privatpersonen eine wachsende Bedeutung zu.

Gemeinden können helfen, doch darf man von ihnen - wie oft fälschlicherweise angenommen - keine Wunderdinge erwarten. Denn auch sie verfügen - (von Gemeinde zu Gemeinde verschieden) bisweilen nur über begrenzte Kapazitäten. Dies trifft auch auf Mauren zu.

Die Zurverfügungstellung von Parzellen im Baurecht hat sich auch in unserer Gemeinde bewährt. So entsteht im geschützten und schönen Ortsteil Hinterbühlen in Mauren (Nähe Hilti Werk III) ein neues Wohnbauprojekt, das erste in dieser Form. Weitere Projekte sind ins Auge gefasst.

Das Vorprojekt zur Überbauung Hinterbühlen ist bereits im Herbst 1984 vorgestellt worden, doch das Interesse von Baubewerbern/innen war nicht gerade gross. Dies war auch der Grund von immer wieder neu auftretenden Verzögerungen. Im Herbst 1987 war es dann soweit: Von ursprünglich 17 Personen schrumpfte, infolge Rückzugs von drei Anträgen, der Bewerberkreis auf 14 zurück. Von diesen wurden neun berücksichtigt und zwar nach einer von der Kommission unterbreiteten Punktesystem-Bewertung. Diese Bewertung ist vom Gemeinderat einhellig gutgeheissen worden.

Nach verschiedenen Problemen ist der Start nun endlich geglückt. Nähere Auskunft über aktuelle oder ins Auge gefasste Förderungsprojekte erteilen gerne Vorsteher, Gemeinderäte oder die Mitglieder der Wohnbauförderungskommission: GR Josef Kaiser, Schaanwald, Kurt Wohlwend (Protokoll), Gaby Büchel-Meier, Gert Meier und Peter Marxer.



Werkhof mit Feuerwehrdepot

Neues Mehrzweckgebäude mit zusätzlichen Vereinsräumlichkeiten

Das bestehende Feuerwehrdepot beim Jugendhaus am Weiherring kann den heutigen Anforderungen und Bedürfnissen nicht mehr gerecht werden. Da eine Erweiterung in diesem Haus nicht möglich ist, drängt sich ein Neubau auf. Die für den Unterhalt der Gemeindeanlagen notwendigen Maschinen, Geräte und Materialien waren viele Jahre nur behelfsmässig untergebracht.

Auch die Einmietung in ein privates Gebäude in der Industrie- und Gewerbezone ist nur eine kurzfristige Lösung, die auf die Dauer nicht befriedigen kann. Aufgrund dieser Situation hat der Gemeinderat beschlossen, einen Gemeindewerkhof mit Feuerwehrdepot zu realisieren. Als Standort wurde der südliche Bereich an der Gampelutzstrasse gewählt.

Im Zuge der Erstellung des Raumprogrammes für einen Projektwettbewerb hat sich nun gezeigt, dass ein Grossteil

der erforderlichen Räume für den Werkhof und die Feuerwehr aus Gründen der Zufahrtsmöglichkeiten im Erdgeschoss, bzw. im Untergeschoss liegen müssen. Im Sinne einer guten Ausnützung des Bodens und akzeptabler Gebäudeproportionen müssen jedoch im Rahmen der baugesetzlichen Möglichkeiten auch Obergeschosse realisiert werden. Dabei bieten sich zusätzliche Flächen für andere Zwecke an. Der Gemeinderat hat deshalb nach Abwägung der derzeitigen Bedürfnisse beschlossen, im neuen Mehrzweckgebäude zusätzlich Vereinsräumlichkeiten unterzubringen.

Nachdem den Vereinen Gelegenheit gegeben war, ihre Bedürfnisse anzumelden, wird das zusätzliche Raumprogramm von der zuständigen Kommission nun in den Entwurf des Wettbewerbsprogrammes aufgenommen. Nach der Genehmigung durch den Gemeinderat kann der vorgesehene Projektwettbewerb gestartet werden.

bedenklichen Zustand befinden. Das Pfarrhaus Mauren erlebte eine wechselvolle Geschichte, auf die wir im Detail in einer der nächsten Ausgaben des Amtsblattes eingehen werden.

Wie Kanonikus J.B. Büchel «Bilder aus der Geschichte von Mauren» (Jahrbücher 15 u. 16 des Historischen Vereins) erwähnt, waren mit dem Bau des Pfarrhauses und dem Kirchenbau Streitigkeiten verbunden, die sich über 200 Jahre (1670-1878) hinzogen. Dabei ging es darum, wer die Kosten für den Neubau des Pfarrhofes zu tragen habe. Kanonikus Büchel vermutet, dass das Kloster Ottobern (Patronatsrecht über Mauren 1695-1803) den Hauptanteil der Baukosten trug, weil über der Tür das Wappen des Klosters angebracht wurde. Demgegenüber berichtet Landvogt Schuppler 1815, dass das Pfarrhaus auf gemeinsame Kosten des Fürsten und des Klosters erbaut worden sei. Auch vermutet Kanonikus Büchel, dass das Kloster den Pfarrhof in der damaligen klosterfeindlichen Zeit für seine Ordensangehörigen als Zufluchtstätte ausbaute, denn Kaiser Josef II. von Oesterreich säkularisierte damals viele Klöster und bereits begann die französische Revolution. Hofrat Dr. Rupert Ritter teilt hingegen diese Auffassung nicht. In einer Abhandlung über die Pfarrkirche schreibt er: «Ich kann diesen Vermutungen nicht beistimmen, denn nach langen Verhandlungen über die Baukonkurrenzpflicht und nach Abschluss der Vereinbarung von 1786 ist es unwahrscheinlich, dass das Kloster mehr bezahlte, als es absolut musste...»

Renovation des Pfarrhauses



Das mit einer wechselvollen Geschichte behaftete Pfarrhaus wurde 1787 als spätbarocker Klosterbau errichtet. Über die Kostentragung ging ein 200jähriger Streit voraus.

Im Rahmen des Voranschlages für 1990 sind mehrere Hundertausend Franken im Bereich der eigenen Investitionen der Gemeinde geplant. Dabei steht die Renovation des über 200jährigen Pfarrhauses mit einer Kostenschätzung von rund 150'000 Franken an erster Stelle der Prioritätenliste. Geplant sind ferner: die Dachsanierung des Gemeindesaales (150'000 Franken), die Sanierung des Jägerhauses in Schaanwald (Franken 100'000.-), Renovation Kindergarten Schaanwald (50'000.-), Planung des kombinierten Feuerwehr- und Werkhofgebäudes (100'000.-), Bodensa-

nierung und Malerarbeiten im Gemeindesaal (80'000.-), Spielplätze in Schaanwald (50'000.-) und Bodenkäufe mit einem budgetmässigen Aufwand von etwa 200'000 Franken. Das 1787 erbaute Pfarrhaus muss einer dringenden Innen- und Aussenrenovation unterzogen werden. Der Gemeinderat hat dafür einem Kreditrahmen von 150'000 Franken zugestimmt. 1938 ist das Pfarrhaus umfassend modernisiert worden. 1967 folgten Ausbesserungsarbeiten. Den Schwerpunkt der Renovierung will man auf die Innenräume legen, die sich teilweise (besonders hinsichtlich der sanitären Anlagen) in einem recht

Friedhof-Sanierung

Im Zuge der etappenweisen Gesamtsanierung des Friedhofes sind in diesem Jahr zwei Baulose vorgesehen, welche beide die grosse Mauer zwischen dem oberen und unteren Friedhofteil betreffen. Die Mauer mit den integrierten Familiengräbern muss aus statischen Gründen mit einem neuen Stabilisierungsmauerwerk verbunden werden. Die Natursteinmauer und die eingelassenen Grabstätten werden saniert.

Der andere Teil der Friedhofmauer wird als Urnengrabstätte umgestaltet. Im Bereich des bestehenden Brunnens wird eine neue Brunnenanlage mit Osterkreuz in Naturstein eingebaut; auf der Wandfläche der Mauer können später die Schrifttafeln der Verstorbenen angebracht werden. Die Urnen werden am Fusse der Mauer beigesetzt. Zur Verschönerung der Friedhofanlage werden die Kronen der beiden Mauern, wie die beiden Betontreppen mit Granitsteinplatten belegt.



Umweltschutzgedanken noch stärker fördern

Abfallbeseitigung: Verursacherprinzip im Vordergrund

Die Müllberge wachsen jährlich weiter. Die moderne Industriegesellschaft droht im «eigenen Dreck» zu ersticken. Ist das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung tatsächlich so ausgeprägt vorhanden, um der drohenden Ausweitung dieses Problems wirklich Herr zu werden? Man müsste meinen: Ja.

Staat und Gemeinden investieren sehr viel in die Entsorgung und Verbesserung der Umwelt. Die Gemeinden verfügen über Deponieplätze, über Altstoffsammelstellen und Kompostierplätze etc., die geeignet erscheinen, im Sinne des Abfallgesetzes zu handeln. Doch Umweltschutz fängt bekanntlich bei jedem einzelnen von uns an.

Die Gemeinde Mauren und namentlich die Umweltschutzkommission mit Präsident und Gemeinderat Tilbert Meier an der Spitze leisten gute Arbeit. So sind schon einige Informationen und Verlautbarungen an die Bevölkerung durch die Gemeinde ergangen, die auf die vorhandenen Möglichkeiten einer sinnvollen Abfallbeseitigung hinweisen. Ergänzt wurde die Aufklärungsarbeit mit Informations- und Diskussionsveranstaltungen.

Dabei sind wichtige Aspekte für eine sinnvolle Beseitigung der anfallenden Abfälle aufgezeigt worden. In diesem Zusammenhang sei auch auf die 1989 stattgefundene Umfrage bezüglich der Entsorgungsart hingewiesen. Bei einem Rücklauf von mehr als 90 Prozent der ausgegebenen Fragebogen haben sich praktisch alle Befragten für die Einführung des Containersystems ausgesprochen. Mehrere Gründe sprechen für diese Sammelart.

Der Vorteil des Containers z.B. gegenüber dem Sacksystem zeigt sich in der besseren Hygiene und Kontrollmöglichkeit. Auch steht bei dieser Sammelart das angestrebte Verursacherprinzip im Vordergrund.

Seit 1. Januar 90 nur noch Container

Die Neuregelung der Müllabfuhr ist am 1. Januar 1990 in Kraft getreten. Seit diesem Datum darf der Müll - mit Ausnahme der Sperrgutbündel - nur noch in den zugelassenen Containern mitgenommen werden. Im Sinne des «Verursacherprinzips» müssen die Container und Sperrgutbündel mit entsprechenden Abreissplomben versehen werden. Die Gemeinde hat bis zum 31. Januar 1990 geeignete Container in den Normgrößen 120 Liter, 240 l, 660 l und 800 l zu verbilligten Preisen abgegeben.

An die Griffe der Containerdeckel sind die entsprechenden Plomben anzubringen. Es gibt Plomben in vier verschiedenen Farben: weiss für 120 Liter, gelb für 240 l, rot für 660 l und blau für 800 l. Sperriges Material kann in Bündeln mit einer max. Grösse von 60 cm Durchmesser und 180 cm Länge und einem max. Gewicht von 30 kg abgegeben werden. Die Sperrgutbündel sind gut zu verschüttern und mit einer weissen 120 Liter-Plombe zu versehen.

Gebührenregelung

Die Grundgebühr beträgt jährlich pro Haushaltung 20 Franken (wird mit Gemeindeumlagen verrechnet). Containergebühr je Leerung: 120 Liter Fr. 3.-; 240 Liter Fr. 6.-; 660 Liter Fr. 16.50; 800 Liter Fr. 20.- und Sperrgutbündel Fr. 3.-. Die Abreissplomben können in Lebensmittelgeschäften von Mauren und Schaanwald gekauft werden.

Gebührenfreie Altpapier-Sammlung

Unsere Gemeinde verfügt über zwei Sammelstellen (Bürgerheim Mauren) und bei der (Bahnhaltestelle Schaanwald) sowie die Papiersammlungen durch die Pfadfinder. Um der Bevölkerung die gebührenfreie Papierentsorgung zu erleichtern und die Sammelstellen zu entlasten, hat der Gemeinderat jetzt eine Neuregelung der Altpapiersammlungen beschlossen.

Altpapier-Sammlung

Die Altpapiersammlungen werden künftig alle zwei Monate erfolgen.

Das Papier kann gebündelt, in Kartonschachteln, in durchsichtigen Säcken (bei Papierschnitzel) und in **Containern** bereitgestellt werden. Da die Abfuhr mit dem Müllwagen erfolgt, wird die Verwendung von Normcontainern wie bei der Müllabfuhr empfohlen. Die Container können innen oder aussen aufgestellt und ohne Arbeitsaufwand mit dem täglich anfallenden Papier gefüllt werden.

Aktion Papiercontainer

Die Gemeinde startet eine Aktion, bei welcher Papiercontainer der Grösse 120 L und 240 L verbilligt zum Preis von Fr. 25.- bzw. Fr. 30.- abgegeben werden. Empfohlen wird aus Gewichtsgründen der 120-Liter-Container. Die Behälter werden mit einem Schriftband «Papier» versehen und können beim Gemeindebaubüro (Paul Kaiser) bezogen werden. **Die Aktion ist befristet bis zum 15. Mai 1990.** Wer bereits einen

Empfehlung:

- Nur volle Container abgeben. Volumen gut ausnützen. Wiederverwertbare Abfälle wie Papier, Glas, Altmittel, Dosen, Batterien, Altöl usw. in die Altstoffsammelstellen geben. Sie sparen damit Kosten und entlasten die Umwelt.
- Container bis zur Abfuhr an einem geschützten Platz unterbringen, zum Schutz gegen unbefugtes Einfüllen.
- Plomben an den Griffen der Containerdeckel anbringen. Verschluss gut einrasten lassen.

Wichtiger Hinweis

Material, welches nicht in den vorgeschriebenen Containern untergebracht ist (z.B. Schachteln, Säcke) wird - mit Ausnahme der erlaubten Sperrgutbündel - von der Abfuhr nicht mitgenommen. Dasselbe gilt, wenn keine oder eine zu billige Plombe angebracht ist. Bei Unklarheiten geben Ihnen die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung gerne Auskunft.

Container besitzt, kann das Klebeband «Papier» gratis beziehen.

Was darf abgegeben werden?

Zeitungen, Hefte, Drucksachen, Verpackungspapier, Karton, Papierschnitzel aus Reisswolf.

Was nicht?

Milch- und Drinkpackungen (Tetrapack), alu-beschichtetes und plastifiziertes Papier, Kunststoffe, Holzwolle, Kohlepapier, stark verschmutztes Papier, Müll jeder Art. Da es Leute gibt, die, um Kehrichtgebühren zu sparen, ihren Abfall im Altpapier verstecken, sei darauf hingewiesen, dass das Abfuhrpersonal bei der Sammlung auf diesbezügliche Vorkommnisse achtet. Umweltsünder müssen gemäss Abfallgesetz zur Anzeige gebracht werden und haben mit empfindlichen Bussen zu rechnen.

Zu erwähnen ist noch, dass die Altstoffsammelstellen **nicht für Grossmengen** (Papier, Glas, Alteisen, Altöl) aus gewerblicher Nutzung gedacht sind. Solche wiederverwendbaren Stoffe sind von den Unternehmern durch die entsprechenden Entsorgungsfirmen direkt abführen zu lassen.

Abschliessend bitten wir die Bevölkerung, auf die Anwohner Rücksicht zu nehmen und die Sammelstellen nur an den erlaubten Zeiten - werktags 8.00 - 20.00 Uhr - zu benützen und bei den Entsorgungen von Alteisen und Glas möglichst wenig Lärm zu machen.



Altstoff-Sammelstellen

Im Mai 1987 hat die Gemeinde allen Haushaltungen eine Informationsschrift über die sachgerechte Benützung der Altstoffsammelstellen zugestellt. Dieses nützliche Papier hat nach wie vor Gültigkeit und kann bei Bedarf bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Leider muss immer wieder festgestellt werden, dass sich verschiedene Benutzer nicht an die erforderlichen Spielregeln halten und die Sammelstellen als Müllablagerungsplatz missbrauchen. Dies ist nicht nur eine Zumutung für die Personen, welche die Anlage in einem geordneten Zustand halten müssen, sondern auch im Sinne des Umwelt- und Ortsbildschutzes abträglich. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Anlagen regelmässig beaufsichtigt werden und dass Benutzer, welche sich nicht an die Vorschriften halten, mit empfindlichen Bussen rechnen müssen.



Unsere Aufnahme zeigt eine Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema Abfallbeseitigung auf dem Areal der Altstoffsammelstelle beim Bürgerheim.

Bauschuttdeponie

Die Bauschuttdeponie ist neu organisiert und geordnet worden. Die Deponie ist normalerweise werktags von 8.00 bis 12.00 Uhr, von 13.30 bis 17.00 Uhr und zusätzlich jeden 1. Samstag im Monat von 10.00-12.00 Uhr geöffnet. Der Deponiewart wird regelmässige Kontrollen vornehmen. Grundsätzlich gelten folgende Bestimmungen:

- Es dürfen nur zugelassene Materialien deponiert werden (kein Müll etc.).
- Die Ablagerung ist anmelde- und gebührenpflichtig. Das Gemeindebaubüro (Tel. 32266) ist vor der Anlieferung zu verständigen.

Kompostierung

Auch die Kompostieranlage auf dem Deponieplatz Ziel wurde neu geordnet. Die Anlieferung von kompostierbarem Material kann täglich - ausser an Sonn- und Feiertagen und während der Nachtstunden - erfolgen. Der Bezug von fertigem Kompost ist während der Öffnungszeiten der Bauschuttdeponie, auf vorherige Anmeldung beim Gemeindebaubüro bzw. beim Deponiewart möglich. Für die Abgabe der Komposterde gelten folgende Preise:

- Mulchmaterial pro m³ Fr. 5.-
- Frischkompost pro m³ Fr. 10.-
- Reifekompost 2-5 Mt. per m³ Fr. 20.-
- Komposterde (ca. 1 ½ Jahre) per m³ Fr. 40.- (100 L Fr. 4.-)

Bei Fragen oder Anregungen stehen das Gemeindebaubüro oder der Deponiewart gerne zur Verfügung.

Kehricht: Verursacherprinzip als Grundsatz

Einführung der Container oder Sacksystem reduziert Müllberg

Im neuen Abfallgesetz wird festgehalten, dass die Entsorgung der Siedlungsabfälle Aufgabe der Gemeinde ist, die diese in der Regel mit Gebühren finanziert. Leider ist die Gebührenordnung bis heute in jeder Gemeinde anders geregelt. Dem Verursacherprinzip als ein wesentlicher Grundsatz des neuen Abfallgesetzes wird erst in fünf Gemeinden, nämlich Schaan, Planken, Gamprin, Ruggell und Mauren nachgelebt, indem dort das Sack- bzw. das Containersystem eingeführt worden ist.

Im letzten Jahr sind gemäss der Statistik in den Liechtensteiner Haushalten insgesamt 8770 Tonnen Hauskehricht angefallen. Das entspricht im Vergleich zu 1988 einer Zunahme von rund 80 Tonnen oder knapp 1 Prozent. Pro Kopf der Bevölkerung entstanden 1989 durch-

schnittlich 311 kg Hauskehricht (1988=308 kg). Eine Verdoppelung registriert man bei der Grünabfuhr. 1989 sind 2328 Tonnen Grünabfuhr der Wiederverwertung zugeführten Abfälle aus Küche und Garten angefallen. 1988 lag die Gesamtmenge der getrennt entsorgten organischen Abfälle noch bei 1401 Tonnen. Nachstehend veröffentlicht wir eine Tabelle über den Kehrichtanfall 1988 und 1989. Mauren liegt mit 294.28 kg pro Einwohner (1989) sowie 292.64 kg pro Einwohner (1988) im hinteren Drittel der Gemeinden. Doch das kann sich nach der Einführung des Containersystems rasch ändern. Denn wer viel Müll produziert, bezahlt auch mehr. Gamprin ist ein positives Beispiel für den drastischen Rückgang des Abfalls, seit dort das Sacksystem eingeführt worden ist.

Gemeinden	Hauskehricht kg./E 1988			Hauskehricht kg/E 1989		
	Hauskehricht	kg./E	Rang	Hauskehricht	kg/E	Rang
Balzers	1.132.600	316.72	10.	1.187.640	331.65	10.
Triesen	974.060	292.23	7.	1.026.310	308.29	8.
Triesenberg	719.690	306.12	9.	762.320	324.67	9.
Vaduz	2.285.320	464.49	11.	2.261.970	459.84	11.
Schaan	1.133.270	231.75	2.	1.128.560	231.12	4.
Planken	69.480	232.37	3.	61.150	204.51	2.
Eschen/ Nendeln	835.458	284.17	6.	892.600	304.33	7.
Mauren/ Schaanwald*	809.455	292.64	8.	814.280	294.28	6.
Gamprin/ Bendern	134.800	144.63	1.	142.000	152.03	1.
Schellenberg	196.732	263.71	5.	185.930	249.57	5.
Ruggell	348.055	241.53	4.	307.330	212.98	3.

*In unserer Gemeinde ist 1989 gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme um ca. 0.6 % zu beobachten. Mit der Einführung des Container-Systems, das auf das Verursacherprinzip abstellt, ist bereits für 1990 mit einer Reduktion des Kehrichtanfalls zu rechnen.



Birkahof: Ein soziales Gemeinschaftswerk

Der landwirtschaftliche Aussiedlungsbetrieb als Musterbeispiel partnerschaftlicher Zusammenarbeit

Das Wochenende des 29./30. April 1988 wird als ein ganz wichtiges Ereignis in die Chronik der Gemeinde Mauren und in die Annalen des Vereins für Heilpädagogische Hilfe eingehen. Nach rund zweijähriger Bauzeit und einer Einlebensphase von einigen Monaten hat der Birkahof Mauren zu leben begonnen. Der zahlreiche Aufmarsch von Prominenz an der offiziellen Eröffnungs- und Einweihungsfeier am 29. April 1988 mit Ansprachen und Würdigungen, aber auch der Besuch von vielen Hundert Gästen am Tag der offenen Tür am 30. April 1988, unterstreicht die Bedeutung dieses sozialen Gemeinschaftswerkes und die Ausstrahlung auf die Bevölkerung, welche von Anfang an dieser Partnerschaft positiv gegenübergestanden ist. Ein nachhaltiger Beweis dafür war sicherlich auch der grosse Erfolg des Bazars zugunsten des Heilpädagogischen Vereins, den die Bevölkerung von Mauren und Schaanwald spontan unterstützte.

Die Aussiedlung des gemeindeeigenen Landwirtschaftsbetriebes diskutierte man schon anfangs der 80er Jahre. 1983 erteilte der Maurer Gemeinderat der Landwirtschaftskommission den Auftrag, geeignete Standorte zu suchen. Vorhergehende Untersuchungen mit dem FL-Landwirtschaftsamt ergaben, dass ein Um- bzw. Ausbau des bestehenden Bürgerheimstalles für landwirtschaftliche Zwecke nicht dienlich sei. 1984 einigte sich der Gemeinderat auf den heutigen Standort beim Dorfeingang Mauren/Schaanwald, neben dem «Vogelparadies in den Birken». Schon 1983 gelangte der Verein für Heilpädagogische Hilfe an die Gemeinde, um Möglichkeiten einer Partnerschaft und Zusammenarbeit im landwirtschaftlichen Bereich der Neuanlage zu finden, um damit den Behinderten ein adäquates Betätigungsfeld zu ermöglichen.

Brand beschleunigte Projekt

Als am 24. Juli 1985 der fast 100jährige Bürgerheimstall im Zentrum der Gemeinde den Flammen zum Opfer fiel, bedeutete dies eine Beschleunigung des Birkahof-Neubaues. Dies ging so rasch, dass bereits 1986 die erste Heuernte und die Silage in den neu errichteten Futterbergaum eingebracht werden konnten. Im Herbst folgte das Vieh

und die Anlagen bestanden die Bewährung auf ihre Funktionstüchtigkeit. Neben der Landwirtschaft mit einem ge-

sunden Rindviehbestand als Basis des Betriebs, legte man grossen Wert auf die Kleintierställe mit der Möglichkeit zur Haltung von Schafen, Schweinen, Kaninchen und Hühnern. Sie sind geeignet, was sich auch zwischenzeitlich bestätigt hat, den Behinderten ein Beschäftigungsfeld zu eröffnen, in dem sie eine echte Befriedigung erleben können. Genauso werden sie für die Landwirtschaft entsprechend ihren Fähigkeiten und Neigungen herangezogen.

Der Architektengemeinschaft Batliner/Schafhauser aus Eschen, und Rudolf

(Fortsetzung auf Seite 38)



Am 11. September 1985 erfolgte durch I.D. Erbprinzessin Marie und Vorsteher Hartwig Kieber der Spatenstich zum «Birkahof» Mauren. Am 29./30. April 1988 wurde das soziale Gemeinschaftswerk im Beisein zahlreicher Prominenz durch Pfarrer Markus Rieder feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Die Anlage ist durch die Strasse zum Vogelparadies erschlossen worden. Ein grosser Teil des zu bewirtschaftenden Bodens liegt nördlich vom Landwirtschaftsbetrieb.





Birkahof: Ein soziales Gemeinschaftswerk

Der landwirtschaftliche Aussiedlungsbetrieb als Musterbeispiel partnerschaftlicher Zusammenarbeit

(Fortsetzung von Seite 37)

Marxer, Mauren, ist es gelungen, eine funktionstüchtige und moderne Gesamtanlage zu planen, wobei die Anordnung des Betriebs in U-Form, sowie das äussere Erscheinungsbild des Hofes besonders besticht. Weitere Details von Anordnung und Funktion sind in der eigens herausgegebenen Birkahof-Broschüre festgehalten, welche im April 1988 an alle Haushaltungen der Gemeinde ergangen ist.

Gesamtkosten rund 5 Mio

Die Gesamtkosten der Anlage belaufen sich auf rund 5 Mio Franken, wobei die Gemeinde für den Landwirtschaftsbetrieb samt Wohnhaus 3,71 Mio und der

Verein für Heilpädagogische Hilfe mit Wohnheim rund 1,26 Mio an finanziellen Mitteln aufzubringen hatten. Durch erhebliche Mehrleistungen und Mehraufwendungen bei den Pfählungs- und Umgebungsarbeiten (schlechter Baugrund) wurde die ursprüngliche Kostenschätzung vom Dezember 1984 um rund 1,1 Mio Franken überschritten. Die zugesicherte Landessubvention beträgt Fr. 502'000.—, ausserdem übernimmt der Staat den Zinsendienst auf einen Betrag von Fr. 718'000.—.

Soziale Funktion des Birkahofs

Vorsteher Hartwig Kieber würdigt in der Birkahof-Schrift u.a. auch die soziale Funktion der Anlagen. In sozialer Hinsicht könne an eine alte Tradition angeknüpft werden. Früher sei die gemeindeeigene Landwirtschaft dem Bürgerheim angegliedert gewesen. Die Bewohner hätten sich grösstenteils als Selbstversorger aus deren Erzeugnissen ernährt. Durch die Auflösung des Bürgerheimes habe der Landwirtschaftsbetrieb vorübergehend seine soziale Funktion verloren. Es sei wohl eine glückliche Fügung gewesen, dass der Verein für

Heilpädagogische Hilfe mit dem Direktor des HPZ, Armin Meier, Mauren gerade zu dem Zeitpunkt nach alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten für die Behinderten gesucht habe, als die Gemeinde sich mit der Planung eines Aussiedlungshofes befasste.

Mit der neuen gemeinsam realisierten Lösung können mehrere Behinderte in den Arbeitsprozess des neuen Bauernhofes integriert werden. Der Betrieb hat also weitgehend seine soziale Funktion erhalten können.

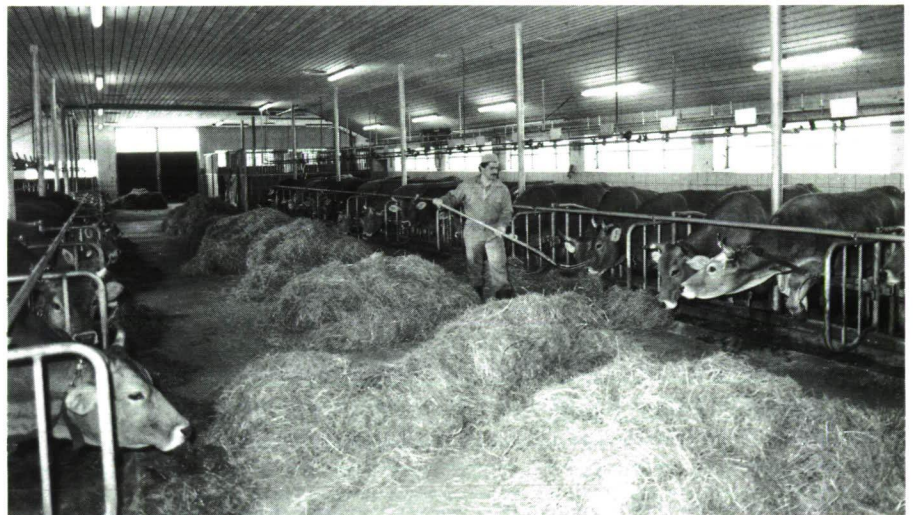
Vorsteher Kieber formulierte herzliche Worte des Dankes an I.D. Erbprinzessin Marie in ihrer Eigenschaft als Präsidentin des Vereins für Heilpädagogische Hilfe, an die Baukommission «Birkahof» unter dem Vorsitz von Norbert Oehri, an Agr. Ing. Ernst Ospelt, welcher durch seine kompetente Beratung viel zum guten Gelingen beigetragen hat und an die Architekten und Planer, an die beteiligten Gemeindeangestellten, sowie an alle Unternehmer und Handwerker und nicht zuletzt an all jene, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben, dieses einmalige Bauwerk zu verwirklichen.

Birkahof live

Wer sind diese Leute, die auf dem Birkahof wohnen und arbeiten? Es sind Jugendliche, die geistig behindert und deshalb aus der freien Marktwirtschaft ausgeschlossen sind. Sie sind deshalb auf einen geschützten Arbeitsplatz angewiesen. Das Wohnen erleben sie nicht als Pensionäre, sondern als eingebundene Persönlichkeiten in einer kleinen Gemeinschaft. Dieses fördert die Selbständigkeit und unterstützt eine sanfte Ablösung vom Elternhaus. Den Schwerpunkt ihrer Arbeit setzt der Milchwirtschaftsbetrieb. Mithilfen in verschiedensten Stallarbeiten bieten sich an. Auch Arbeiten im Freien - wie Weidezäune erstellen oder die Mithilfe bei der Futterernte - bilden Entlastung für die landwirtschaftliche Leitung.

Warum brauchen diese jungen Menschen einen geschützten Arbeitsplatz? Was für Probleme bringen sie mit? - Altersentsprechend bilden Ablösung vom Elternhaus, Pubertät, Beziehung zur Erwachsenenwelt, Zukunftswünsche usw. Problemkreise. Die geistige Behinderung erschwert oder verunmöglicht den Prozess des Erwachsenwerdens im Sinne von Eigenverantwortlichkeit und die Identifikation in der Erwachsenenwelt. Klaffende Unterschiede im Vergleich Lebensalter / Entwicklungsalter sowie hirnorganische Barrieren wirken sich in allen Lebensbereichen aus: Fehlende Mengenbegriffe, schwache Werturteilsbildung, starke emotionale Abhängigkeit, grosse Ablenbarkeit, schwache Gedächtnisleistung etc.

Geschützte Arbeitsplätze in der Landwirtschaft



Um den Behinderten in ihrem Recht auf Arbeit nach ihren eigenen Fähigkeiten und Neigungen auch eine bescheidene Wahlmöglichkeit anbieten zu können, war es dem Verein für Heilpädagogische Hilfe wichtig, zu den vornehmlich feinmotorischen Tätigkeiten irgendeine Alternative aufzubauen.

Der Birkahof bietet alle diese Voraussetzungen. Der Umgang mit der lebendigen Umwelt, die Hege und Pflege von Pflanzen und Tieren, das naturnahe Ar-

beiten draussen im Freien vermag ganz andere Bereiche und Qualitäten im Menschen anzusprechen als das Verarbeiten von toten Fertigungsmaterialien am Tisch oder an der Maschine. So setzt der Milchwirtschaftsbetrieb den Schwerpunkt ihrer Arbeit. Mithilfen in verschiedenen Stallarbeiten, Weidezäune erstellen oder die Mithilfe bei der Futterernte bieten sich den jungen Behinderten an. Durch ihren Einsatz bringen sie Entlastung für die landwirtschaftliche Leitung.



Brand des Bürgerheimstalles

Mitten in die zum Abschluss gekommene Projektplanung des Birkahof-Aus-siedlungsbetriebes platzte am Nachmittag des 24. Juli 1985 die Nachricht, dass der annähernd 100jährige Bürgerheimstall in Flammen stehe.

Das Feuer griff so schnell um sich, dass es nur der raschen Hilfe der Nachbarn und dem sofortigen Eingreifen der Feuerwehr Mauren zu verdanken ist, dass weder Mensch noch Tier zu Schaden kamen. Der Baukörper brannte mitsamt den fast zur Gänze eingebrachten Futtermitteln des Jahres 1985 restlos ab. Genauso fiel praktisch die ganze Gerätschaft den Flammen zum Opfer. Bis zum Einzug in den Aus-siedlungsbetrieb «Birkahof» wurde die Viehhabe verdankenswerterweise in privaten Ställen in Mauren untergebracht.

Die Bürgerheimverwalter von Mauren

Die früheren Generationen waren nicht so auf Rosen gebettet wie heute. Sie verspürten die Armut noch am eigenen Leibe. Obwohl weitestgehend Sozialeinrichtungen fehlten, sorgten die Einwohner für die Kranken, Schwachen und Armen ihrer Gesellschaft. So entstanden im letzten Jahrhundert die «Armenhäuser» in den Gemeinden, die ihre Funktion bis in die 70er-Jahre dieses Jahrhunderts zu erfüllen vermochten.

Meist kümmerten sich Ordensschwestern um die in die Armenhäuser, oder wie sie später benannt wurden, in die Bürgerheime verbrachten behinderten Mitmenschen. Glücklicherweise hat die nach dem zweiten Weltkrieg eingesetzte Prosperität einen wirtschaftlichen Wandel gebracht, der uns heute in einem starken sozialen Netz einbindet.

In unserer Gemeinde hiess der erste Armen-Verwalter Josef Senti, Steinbö. Er amtierte 1877-1878. Ihm folgten Franz Josef Mündle Nr. 49 (1878-1879), Alois Meier Nr. 32 von 1880-1885, Sigismund Meier Nr. 69 von 1885-1890, David Mündle Nr. 143 von 1890-1892, Alois Meier Nr. 32 von 1892-1895, Franz Josef Meier Nr. 36 von 1895-1906, Peter Büchel Nr. 134 von 1906-1915, Rupert Nagel Nr. 79 von 1919-1938, Josef Bühler von 1938-1942, Emil Mündle Nr. 148 von 1942-1960, Amadeus Matt von 1960-1976 und David Mündle Nr. 148 von 1976-1987. (1987 wurde die Bürgerheimverwaltung aufgelöst). Diese Namen und Daten sind uns vom letzten Bürgerheimverwalter David Mündle zur Veröffentlichung übergeben worden. Er hat sie von den im Bürgerheim ansässigen Schwestern bekommen.

Bau des Bürgerheim-Stalles

Aus dem Protokoll vom 10. Dez. 1876

Wenige Jahre nach dem anno 1869 erbauten Bürgerheim (Armenhaus) folgte die Errichtung des Bürgerheim-Stalles. Für das Anliefern der notwendigen Steine ist ein Protokoll vom 10. Dezember 1876 vorhanden. Es ist den Schriften aus dem «Urschele»-Haus (ehemals Wohnhaus des Vorstehers Mathias Frick) entnommen. Der nachstehende Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung von Johann Wohlwend, der die Schriften im Besitz hat.

Protokoll

Aufgenommen zu Mauren am 10. Dezember 1876 über das Liefern von 21 Kubik-Klafter Steine zu der Baulichkeit des Stalles zum hiesigen Armenhaus, welche unter nachstehenden Bedingungen in 3 Abteilungen im Absteigerungsweg vergeben werden.

1. Der Mindestbieter bleibt Übernehmer und hat die Steine bis 10. März 1877 an Ort und Stelle zu haben.
2. Muss der Übernehmer die Steine an dem von der Baukommission bestimmten Ort aufklätern.
3. Wenn die Steine bis 10. März 1877 nicht an Ort und Stelle sind, so werden dieselben auf Kosten der Übernehmer herbeigeschafft.
4. Wenn ein Vermögenloser das Liefern der Steine übernehmen will, so hat derselbe, wenn es von der Gemeindeverwaltung verlangt wird, einen annehmbaren Bürgen zu stellen.
5. Die Übermachungssumme wird auf Johanni 1877 aus der Gemeindekasse bezahlt.

Erste Abteilung

mit 7 Kubik-Klaftern
Übernehmer bleibt der Gefertigte per Klafter um Neun Gulden neunzig Kreuzer 9 fl 90, Valentin Oehri, Nr. 121

Zweite Abteilung

mit 7 Kubik-Klaftern
Übernehmer bleibt der Gefertigte per Klafter um Neun Gulden siebenzig Kreuzer 9 fl 70, Andreas Kieber Nr. 22

Dritte Abteilung

mit 7 Kubik-Klaftern
Übernehmer bleibt der Gefertigte per Klafter um Zehn Gulden fünfzig Kreuzer 10 fl 50 Valentin Oehri Nr. 121
Mauren, den 10. Dezember 1876

Mathias Frick, Ortsvorsteher
Hieronimus Nagel, Gemeindeweibel
Albert Marxer, Gemeinderat



Abschluss der Rietdrainage Mauren

Verbesserung der landwirtschaftlichen Nutzung und Erhaltung eines wertvollen Naturraumes

Mit einem Kostenaufwand von 4,6 Mio Franken ist 1988 die Sanierung der Rietdrainage Mauren abgeschlossen worden. Sie wird zweifellos als eine beeindruckende Leistung in die Gemeinde-Annalen eingehen. Die Riet-entwässerung schuf für die Bodenbewirtschaftung die entscheidenden Voraussetzungen zur landwirtschaftlich verbesserten Nutzung des vorhandenen Kulturlandes.

Wie dem Buch «Spuren» unter dem Titel «Das Maurer Riet», zu entnehmen ist, das aus Anlass des offiziellen Abschlusses am 21. Dezember 1988 in der Gemeindeverwaltung präsentiert wurde, ist es aus der Sicht des Planers Dipl. Ing. Hubert Frommelt, Vaduz, von Bedeutung, inskünftig auf eine sinnvolle Bodenbearbeitung zu

Das Maurer Riet

Buch aus der Schriftenreihe «Spuren»

Aus Anlass des offiziellen Abschlusses der Riet-Drainage Mauren ist am 21. Dezember 1988 das 1. Buch aus der Schriftenreihe der Gemeinde Mauren «Spuren» mit dem Titel «Das Maurer Riet» präsentiert worden. Im Vorwort zum Buch verweist Vorsteher Kieber auf die rasante Entwicklung mit ihren tiefgreifenden Veränderungen. Vieles, was über lange Zeit Bestand gehabt habe, gelte nicht mehr und drohe in Vergessenheit zu geraten. Die Spuren der Vergangenheit werden langsam verwischt. Deshalb auch der Übertitel «Spuren» dieser Schriftenreihe, welche die Gemeinde in loser Folge, teils zu aktuellen Anlässen, herausbringen möchte. Dabei sollen nach den Worten von Vorsteher Kieber Sachbereiche aufgegriffen, Vergangenes aufgespürt und der Nachwelt erhalten werden.

Beim «Rietbuch» haben mehrere namhafte Autoren mitgewirkt: Georg Kieber, Hansjörg Frommelt, Egon Oehri, Dipl. Ing. Hubert Frommelt, Werner Steiner, Dr. Mario F. Broggi, Ing. HTL Klaus Büchel, Hanno Meier, Dr. Walter Oehry, Louis Jäger u.a. Es ist den Autoren gelungen, das Maurer Riet in seiner ganzen Vielfalt zu zeigen. Die Entwicklung wird mit all ihren positiven und negativen Seiten dargestellt, kritische Stimmen kommen zu Wort. Es ist ein Werk, das zu lesen sich lohnt und das zum Nachdenken anregt. Der Vorsteher dankt allen, welche bei der Planung und Ausführung des Drainageprojektes mitgewirkt haben, vorallem der Drainagekommission unter Vorsitz von Egon Oehri, und Louis Jäger für die Redaktion und grafische Gestaltung sowie den verschiedenen Autoren. Das Buch kann bei der Gemeindeverwaltung Mauren bezogen werden.

achten und für den nötigen Unterhalt zu sorgen, damit die Ertragsfähigkeit des Bodens über Jahrzehnte ins nächste Jahrtausend hinein erhalten werden könne. Die ausgeführten Massnahmen seien aber auch im Sinne der Erhaltung und Wertsteigerung eines wertvollen Naturraumes für jedermann von Nutzen. Die rechtlichen Grundlagen zur Durchführung einer Bodenverbesserung wurden mit dem Meliorationsgesetz geschaffen, welches am 1.1.1982 in Kraft getreten ist. Wie den im Riet-Buch von Kommissionspräsident Egon Oehri festgehaltenen Rapporten entnommen werden kann, hat sich der Gemeinderat am 21. April 1982 bezüglich der Kostenfrage für eine grosszügige Haltung gegenüber den Grundeigentümern ausgesprochen. Die Kostenaufschlüsselung sah folgende Massnahmen vor: Land 40 %, Gemeinde 35 % plus Restkostenanteil von Fr. 245'000.— und einen fixen Beitrag von **Fr. 1.10 pro Klaf-ter für die Grundeigentümer**. In der Grundeigentümerversammlung vom 27.9.1982 wird das Projekt mit 141 Ja zu 37 Nein mehrheitlich angenommen. Der Gemeinde wird mit 177 Stimmen die Trägerschaft überbunden. Es erfolgt die Erstellung des Etappenplans, die Ausschreibung und die Arbeitsaufnahme noch 1982. Sechs Jahre später ist das Werk vollendet.

Auch kritische Stimmen

Die Entwässerung des Maurer Rietes hat nicht nur flammende Befürworter, auch kritische Stimmen sind zu hören. Besonders eine Intensivierung der Landwirtschaft wird in Frage gestellt. Ing. HTL Klaus Büchel kommt zum Schluss, dass Befürchtungen über Artenrückgang und Verarmung der Kulturlandschaft an naturnahen Elementen - Bäche, stehende Gewässer, extensiv genutzte Flächen, Hecken, Trockenwiesen - nicht unberechtigt

seien. Bodenanalysen aus dem Jahre 1985 hätten eindeutig aufgezeigt, dass in Mauren ein erheblich grosser Teil des wertvollsten Ackerlandes dort liege, wo sich zur Zeit die Industriezone ausbreitet. Dies liege - so Klaus Büchel - wohl daran, dass man in den siebziger Jahren glaubte, nur eine starke Industrie könne genügend Arbeitsplätze für die Gemeindebevölkerung sichern. Tatsache sei, dass für die landwirtschaftliche Nutzung nur das qualitativ schlechtere Kulturland zur Verfügung stünde. Die neue Drainage könne zwar die Bewirtschaftung in nassen Jahren sichern, aber nicht den Boden grundsätzlich verbessern.

Der mit der Redaktion und Gestaltung des angesprochenen «Rietbuches» betraute Louis Jäger, Schaanwald hinterfragt ebenfalls kritisch. Er fragt, ob unsere Gesellschaft in ihrer Mehrheit dem Schutz der Natur, der Umwelt, der Kreatur gleichgültig gegenüberstehen könne und wie werde wohl der Konflikt zwischen Ökologie und Ökonomie schlussendlich ausgehen. Können wir es uns in unserer ohnehin kleinen und eingegengten Landschaft auf Dauer leisten, das kostbare und nicht vermehrbare Gut Boden schrankenlos zu verschwenden? Aus dem ehemaligen Riet wurde ein intensiv bewirtschaftetes Kulturland. Aber auch dieses Kulturland wird immer kleiner. Schon jetzt - so kommt Jäger zum Schluss - müsse es an manchen Orten breiteren Verkehrswegen, grösseren Sportanlagen, mehr Industriebauten und anderen Einrichtungen eines sich stetig wandelnden und wachsenden Gemeindegewesens Platz machen. Manche glauben, dass wir viel verloren haben, andere meinen, dass wir noch viel gewinnen werden.

Die Drainagekommission der Gemeinde Mauren: Egon Oehri, (Präsident), Konrad Kaiser, Anton Meier, Erwin Ritter und Benno Jäger.

Gesundhaltung unserer Böden

Reglement über Bewirtschaftung und Verpachtung

Im Zuge der Rietdrainage sind zwei wichtige Instrumente geschaffen worden, welche die Bewirtschaftung und Verpachtung des Gemeinde- und Bürgerbodens regeln. Sinn und Zweck des Bewirtschaftungs-Reglementes ist es, das Gleichgewicht der Natur zu schützen und zu erhalten. Dabei wird besonders auf die Gesunderhaltung der Bodenstruktur und der Bodenqualität im Sinne des Gesetzes für die Bodenverbesserung Wert gelegt. Die Fruchtbar-

keit und die Erhaltung der Erträge des Gemeindebodens sollen auf Dauer bestehen bleiben und für unsere Nachkommen gesichert sein. Umfangreich auch das Verpachtungs-Reglement, das die Kriterien der Verpachtung des landwirtschaftlich nutzbaren Gemeinde- und Bürgerbodens festlegt. Die beiden Reglemente sind von der Regierung in der Sitzung vom 26.8.1986 genehmigt und sofort in Kraft gesetzt worden.



Kirche Mauren mit österlicher Ausstrahlung

Renovation der Pfarrkirche St. Peter und Paul als besonderes Ereignis

Mit dicken Lettern steht das Datum vom 26. Juni 1988 in den Annalen unserer Gemeinde und wird zweifelsohne als ein besonderer Tag in die Kirchen- und Pfarregeschichte Maurens eingehen. Denn nach rund zweijähriger Renovationszeit ist unsere Pfarrkirche an diesem Festtag durch Weihbischof Wolfgang Haas feierlich eingegesegnet worden. Hunderte von Gläubigen wohnten der gemeinsamen Liturgiefeier und Altarweihe bei, tief beeindruckt von der Ausstrahlungskraft der künstlerisch glanzvollen Ausgestaltung des Innenraumes durch Dr. Georg Malin.

Pfarrer Markus Rieder verweist in der Schrift, die zum Anlass der Kirchenrenovation herausgegeben worden ist, auf die Zielsetzung, nämlich einen frohen und österlichen Kirchenraum zu schaffen, bei dem die Frohbotschaft des Christentums und das zentralste Geheimnis der Auferstehung zum Leuchten komme. Der Kirchenraum erstrahlt in Helligkeit und farblicher Komposition. Auch die einzelnen Kultobjekte und die be-

treffenden Materialien sprechen die gleiche österliche Sprache. So der Taufbrunnen, der Ambo und der Altar, sowie der Fussboden, die aus weissem, braun gemustertem Carrera-Marmor bestehen. Weitere besonders aufhellende Materialien sind Gold, Bronze und Stahl: Tabernakel und Aufbau zur Pietà in blattvergoldetem Chromstahl, das Ostersymbol an der Chorwand in blattvergoldetem Chromstahl, das Ostersymbol an der Chorwand in blattvergoldetem Stahl, das, wie Dr. Georg Malin ausführt, «in seiner elementaren Form letzte Glaubensinhalte aussagt». Dazu kommen die Apostelleuchter und die Kronleuchter, die eindruckliche festliche Osterfreude ausstrahlen. Auch die alten Kreuzwegbilder möchten über das Geschehen von Leid und Tod hinaus zur Auferstehung hinweisen.

Eucharistiefeier als Gemeinschaftsgeschehen

Pfarrer Rieder sagt, dass der wichtigste liturgische Vollzug die hl. Eucharistiefeier als Gemeinschaftsgeschehen sei. So ist die Altarinsel mit dem Altar möglichst

weit ins Kirchenschiff vorgeschoben. Worte schaffen Kommunikation; das gilt in tiefster Weise beim Wort Gottes, dem Wort der biblischen Offenbarung. Der Ort dieser Gemeinschaftsbildung ist der Ambo. Er ist dem Altar vorgelagert auf die hörende Gemeinde hin. Auch die Anordnung der Bestuhlung soll gemeinschaftsfördernd wirken durch die halbkreisförmige Anordnung in der Weiterführung der Chorpforte.

Die hl. Taufe wurde im Laufe der letzten Jahrhunderte sehr stark privatisiert, indem die Taufstätte in einen verborgenen Winkel der Kirche verbannt wurde. So ist der Taufbrunnen mit lebendigem Wasser als Sinnbild des neuen Lebens wieder in den Chorraum gestellt worden. Dadurch werde uns beim Anblick des Taufbrunnens bei jedem Gottesdienst unser Taufbewusstsein erhalten und neu gestärkt, präzisiert Pfarrer Rieder.

Anspruchvolle Angelegenheit

Für den Vorsteher Hartwig Kieber, als Vorsitzender der Renovationskommission (Fortsetzung auf Seite 42)



Kirche Mauren mit österlicher Ausstrahlung

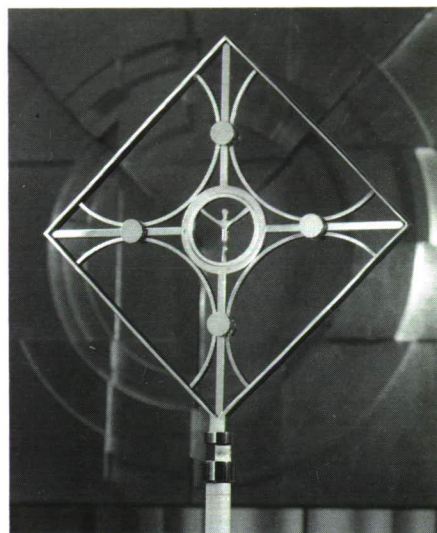
(Fortsetzung von Seite 41)

sion, war die Renovation und Umgestaltung der Kirche eine anspruchsvolle und heikle Angelegenheit. Man sei mit viel Respekt an diese Aufgabe herangegangen. Die vom Gemeinderat bestellte Kommission hätte sich von Anfang an grosse Mühe gegeben, ein ausgereiftes Konzept mit klaren Zielsetzungen zu erarbeiten. «Es waren recht ehrgeizige Ziele, denn man wollte keine halbe Sache. Glücklicherweise konnten wir auf sehr kompetente und motivierte Fachleute zählen: Dr. G. Malin, dessen künstlerisch und gestalterischer Einfluss sich bis ins kleinste Detail bemerkbar macht und Architekt Rainer Marxer, welcher mit viel Gefühl und mit grossem Engagement bei der Sache war». Ein ganz wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Verwirklichung der hohen Ziele war nach den Worten von Vorsteher Kieber aber auch die Übereinstimmung, welche in der Kommission herrschte. Dass das vorgelegte Konzept vom Gemeinderat, sowie vom Kirchenrat, Pfarreirat und der Kulturkommission durchwegs positiv aufgenommen wurde, darf ebenfalls als glücklicher Umstand gewertet werden.

Spuren der Vergangenheit

Am Weissen Sonntag 1986 wurde in der Kirche letztmals die hl. Messe gefeiert, am nächsten Tag begannen bereits die Abbrucharbeiten. Da bekannt war, dass der Kirchenboden entfernt wird, hatte sich auch der Historische Verein eingeschaltet, um nach Spuren der Vergangenheit zu suchen. Ursprünglich dachte man nicht an spektakuläre Funde. Je tiefer man vordrang, umso reicher wurden die Funde, umso erstaunlicher die Befunde. Sie haben völlig neue Erkenntnisse und Aufschlüsse über unsere Vorfah-

ren und die Kirchenbaugeschichte ans Tageslicht gebracht. Grabungsleiter war Hansjörg Frommelt aus Vaduz. Im Kontext mit der Renovation muss man auch die Geschichte unserer Pfarrkirche betrachten. Manfred Biedermann zeigt in der «Renovationschrift» die geschichtliche Entwicklung auf und berichtet in eindrucksvoller Weise von den Kirchenbauten der Gemeinde seit dem Ende des 18. Jahrhunderts.



Geschenk unseres Fürsten

Im Rahmen seiner traditionellen Gemeindebesuche aus Anlass des Geburtstages machte unser Landesfürst Franz Josef II im Jahre 1983 der Gemeinde und der Pfarrei Mauren ein besonderes Geschenk: ein neues Vortragekreuz, das den Altarbereich schmückt. Das Geschenk ist ein bleibendes Zeichen der Verbundenheit zwischen Fürstenhaus und Gemeinde.

Kommission

Die Mitglieder der Kommission für die Renovation der Pfarrkirche Mauren setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

- Markus Rieder, Pfarrer
- Vorsitz: Hartwig Kieber, Vorsteher
- Edi Schreiber, Mesmer
- Rosmarie Oehri, Mauren 497
- Elmar Wohlwend, Mauren 547
- Rosmarie Ritter, Mauren 381
- Manfred Biedermann, Mauren

Beratend:

- Dr. Georg Malin, Mauren 333
- Rainer Marxer, Architekt, Mauren

Baukosten Kirchenrenovation

Gebäude und Umgebung gesamt:

- Kostenvoranschlag des Architekten vom November 1985 Fr. 2'230'000.—
- Teuerung 1985-1987 (ohne 1988) Fr. 148'500.—
- Endbaukosten Fr. 2'810'000.—
- Gemeindeanteil Fr. 1'967'000.—
- Landesanteil Fr. 843'000.—

Der weitaus grösste Teil an den Mehrkosten von Fr. 461'500.— (ohne Teuerung) ist auf Änderungen in der Projektausführung zurückzuführen. In einigen Fällen entschied sich die Kommission für die teure, dafür aber auch bessere Variante im Hinblick auf Anforderungen von Kirchenrenovationen, welche in der Regel alle 40-50 Jahre stattfinden.

Kirchengestaltung

Auf Antrag der Kulturkommission erwarb die Gemeinde fünf Skizzen und Entwürfe von Dr. Georg Malin über die Gestaltung des Chorraumes der neu renovierten Pfarrkirche Mauren und über die Formgebung von sakralen Gegenständen. Die Entwürfe stammen aus den Jahren 1982 bis 1984 und dokumentieren, wie der Künstler engagiert nach Lösungen und Vorschlägen suchte, um zu der endgültigen Ausgestaltung des Chorraumes und zur Formgebung für die Ausstattungsgegenstände, wie Ambo, Taufbecken, Altar usw. zu kommen. Der Kaufpreis für alle Skizzen betrug Fr. 6'000.—. Im Gemeinderat vom 20.2.1989 wurde dem Kauf dieser einmaligen Dokumente einhellig zugestimmt.

Gottesdienste

Pfarrkirche Mauren

An Sonn- und Feiertagen:

- 7.30 Uhr Frühmesse
- 9.30 Uhr Hauptgottesdienst
- 19.30 Uhr Abendmesse

An Werktagen:

- 7.30 Uhr Messfeier ausser Montag und Mittwoch, Freitag Schulmesse
- 19.30 Uhr Mittwoch Abendmesse
- 19.30 Uhr Abendmesse jeweils am Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat)

Termine Kirchenrenovation

- Informationsveranstaltung für die Einwohner der Gemeinde: November 1985
- Abstimmung durch die Bürger der Gemeinde: Dezember 1985
- 1. Baubeginn: April 1986
- Baueinstellung w/historischen Grabungen: April 1986
- Fertigstellung der Decke über dem hist. Grabungsraum, 2. Baubeginn der Renovationsarbeiten: Juni 1987
- Rohinstallation und Gipsarbeiten: März 1988
- Innenausbau: 7. März bis 30. Mai 1988
- Fertigstellung: 1. Juni 1988
- Altarweihe: 26. Juni 1988



Segensreiches Wirken im Weinberg des Herrn

Pfarrer Markus Rieder: 35jähriges Priesterjubiläum, 20 Jahre in Mauren und 60. Geburtstag

Drei markante Ereignisse prägten im Jahre 1989 das Leben unseres hochgeschätzten Pfarrers Markus Rieder aus: sein 35jähriges Priesterjubiläum, sein 20jähriges, segensreiches Wirken in Mauren, und sein 60. Geburtstag, den er am 23. Dezember bei bester geistiger und körperlicher Gesundheit begehen konnte.

Am 20. August vor 35 Jahren wurde HH. Markus Rieder in seiner Bündner Heimatgemeinde Vals zum Priester geweiht. Nachdem er je sieben Jahre in Chur und Thusis als sehr geschätzter Seelsorger tätig war, übernahm Markus Rieder im August 1969 als Nachfolger von Pfarrer Paul Carnot die Pfarrei in Mauren, die er bis zum heutigen Tage mit grosser Hingabe und Umsicht leitet. In der Persönlichkeit von Markus Rieder hat die Gemeinde Mauren einen Menschen gewonnen, der sich nicht nur sehr engagiert und mit frohem Gemüt um die Seelsorge kümmert, sondern der durch einfühlsame und herzliche Art und dank seines segensreichen Wirkens im Weinberg des Herrn, den Mitbürgerinnen und Mitbürgern auch viel auf den Lebensweg mitgeben kann.

Pfarrer Markus Rieder stammt aus einer Bergbauernfamilie in Vals (GR), wo er am 23. Dezember 1929 das Licht der Welt erblickte und in einer wohlbehüteten Umgebung mit sieben weiteren Geschwistern aufwuchs.

Schon sehr früh fühlte sich der junge Markus zum Priesterberuf hingezogen

und genoss von 1950 bis 1955 die Priesterausbildung im berühmten Priesterseminar St. Luzi in Chur. Einer der grössten Tage in seinem Leben sowie für die kleine Bündner Gemeinde Vals war die Primizfeier am 4. Juli 1954. Nach der Priesterweihe wurde Pfarrer Markus Rieder ab 1955 für sieben Jahre als Vikar in der «Erlöser-Kirche» in Chur eingesetzt. Diese Zeit bezeichnet er heute als «segensreiche Lehrjahre». Anschliessend von 1962 bis 1969 wurde er als Pfarrer in die Diasporapfarrei Thusis berufen. Dort hat er sich mit grossem persönlichem Engagement und harter Arbeit für den Bau der Guthirtskirche und des Pfarrhauses eingesetzt. Mit unzähligen Kollektenreisen und Bettelgängen schuf er somit die finanzielle Grundlage für dieses Kirchenprojekt.

1969 Berufung nach Mauren

Nach Thusis folgte 1969 die Berufung nach Mauren. Hier wirkt Pfarrer Markus Rieder schon seit mehr als 20 Jahren. Neben der vielfältigen Seelsorgearbeit bedeutet für ihn als besonders markanter Punkt die Renovation der Pfarrkirche St. Peter und Paul. Ihn erfüllt es immer wieder mit tiefer Freude und Stolz über das gelungene Werk, das auf seinen Wunsch hin als österlich froher und gemeinschaftsbezogener Raum im Geiste der Liturgieerneuerung des II. Vatikanischen Konzils gestaltet worden ist. Ausser der Arbeit in der Pfarrei Mauren engagierte sich Pfarrer Markus Rieder in all den vielen Jahren seines Wirkens im

Dekanat des Fürstentums Liechtenstein. So war er z.B. 15 Jahre Mitglied der Fastenopfer-Kommission, 8 Jahre Sekretär und Vizedekan (1974 bis 1982) und zur Zeit Kassier des Dekanats und Mitglied des Administrationsrates.

Mauren ist ihm besonders ans Herz gewachsen

Pfarrer Markus Rieder blickt mit Freude auf die bald 21 Jahre zurück, die von unzähligen Begegnungen, Erfahrungen und glücklichen Erlebnissen geprägt sind. Mauren sei ihm besonders ans Herz gewachsen. Lobend äussert sich der Pfarrer über die Mitmenschen in Mauren, über ihre Toleranz, die sich u.a. auch in überpfarreilichen, z.T. sozialen Anliegen wie Fastenopfer, Mitwirkung von Aktionen, Gemeinschaftssinn usw. ausdrückt. Auch unterstreicht Pfarrer Rieder die stets gute und erspriessliche Zusammenarbeit mit der Gemeindebehörde. Mauren sei ihm zur Heimat geworden.

Sofern es ihm die Zeit erlaubt, geht unser Herr Pfarrer zwei Hobbys nach: nämlich der Lektüre neuer theologischer Literatur und dem Sammeln von Mineralien in seinem Heimatort in Vals.

50jähriges Priesterjubiläum

Am 10. Juli 1988 feierte Pater Johannes Lacks (Schellenberg) das Goldene Priesterjubiläum. Seit vielen Jahren betreut Pater Lacks seelsorgerisch die Einwohnerschaft von Schaanwald. Seine Frohnatur und seine Dienstfertigkeit machten ihn in der Bevölkerung sehr beliebt. Pater Lacks steht im 83. Lebensjahr (am 22.10.1987 feierte er den 80. Geburtstag) ist noch sehr vital und steht heute noch in Schaanwald im Einsatz.



Gotisches Kreuz um 1520. Es ziert den Vorraum beim Hauptportal zur Kirche.



Kirchliches Leben blüht

50-Jahr-Jubiläum der St. Theresienkirche in Schaanwald

Jedes Jahr am ersten Oktobersonntag feiert die Schaanwälder Bevölkerung das Theresienfest mit einem feierlichen Gottesdienst. Am 1. Oktober 1989 jährte sich dieser Gedenktag zum 50. Mal. Am 5. November 1939, mitten in den Wirren des schrecklichen Zweiten Weltkrieges, wurde die neugebaute schmucke Schaanwälder Kirche durch Bischof Laurentius Matthias Vinzenz eingeweiht und unter den Schutz der «Hl. Theresia vom Kinde Jesu» gestellt. Dieser historische Akt, fest verankert in der Kirchengeschichte unseres Dorfes, wurde von der Bevölkerung im Rahmen eines Hochamtes unter feierlicher Mitgestaltung des Kirchenchors Schaanwald am 1.10.1989 gebührend gewürdigt.

Nach dem Festgottesdienst, der recht deutlich sichtbar machte, dass in Schaanwald das kirchliche Leben blüht, lud der Pfarreirat alle Kirchgänger zu einem Aperitif ein. Gemeinde und Stiftung waren anschliessend Gastgeber eines guten Mittagessens im Freihof in Mauren, an welchem Kirchenchor, Stiftungsräte, Pfarreiräte sowie die HH. Geistlichkeiten Pfarrer Rieder und Pater Lacks teilnahmen.

Grundsteinlegung und Bau

Am 11. Juni 1936, am hohen Feste Fronleichnam, erfolgte die Grundsteinlegung zum Bau der Theresienkirche. Die Vorgeschichte des Kirchenbaues und dessen Anfang sind übrigens festgehalten in der Urkunde vom 11. Juni 1936, deren Urschrift im Grundstein eingeschlossen ist.

Es würde den Rahmen des Berichtes über die eigentliche 50-Jahrfeier der Erbauung sprengen, wollten wir hier einen geschichtlichen Abriss über die kirchliche Entwicklung Schaanwalds niederschreiben. Dies kann in der Festschrift aus Anlass des 40jährigen Jubiläums 1979 in allen Einzelheiten nachgelesen werden. (Ex. noch vorhanden). Doch einige markante Daten seien hier kurz erwähnt. Alte Chroniken berichten: Weil der Weiler Schaanwald durch ein weites, offenes Riet von der Orts- und Pfarrgemeinde Mauren getrennt sei, wäre der Besuch der Pfarrgottesdienste im Sommer und Winter mit grossen Opfern verbunden. Diesem Übel abzuhelpfen versprachen erste Pläne aus dem Jahre 1879. Damals schon wollte man bereits eine Kapelle errichten, nach Skizzen von Anton Jäger. Sein früher Tod, Geldmangel und der 1. Weltkrieg liessen die Pläne vorerst platzen. Durch eine Einbürgerungsspende und Zinsen ent-

hielt ein Spezialfonds für den Kirchenbau bei der Gründung des Kirchenbauvereins Schaanwald am 4. September 1935 rund 5'500 Franken. Die Standortfrage wurde durch den Erwerb der Liegenschaft «Mühlebühel» von Karl Schädler (Alter Zoll, Schaanwald) für 10 Franken je Klafter vorherbestimmt. Damit war der Weg frei für den Bau der Schaanwälder Theresienkirche.

Die Bauzeit betrug drei Jahre und viel Schaanwälder und Bewohner aus Nachbarorten leisteten Frondienste. Ein grosser Freudentag am 5. November 1939 dann für die Schaanwälder Bevölkerung. Die Theresienkirche (der Hl. Theresia aus Alencon, Frankreich, als Kirchenpatronin geweiht) wurde im Schatten des tobenden Krieges feierlich eingeweiht. Sorgen bereiteten dem Kirchenbauverein, der für Neuerungen und zweckgebundene Aufgaben zuständig war, vorallem die Finanzen. Der Bau kam teurer als geplant (ca. 74'000 Franken ohne Fronstunden) und so gelangte der Kirchenbauverein am 14. Oktober 1939 mit einem neuerlichen Subventionsgesuch an den Landtag. Darin heisst es u.a.:

Finanzielle Nöte

«Im Laufe der letzten 2 Jahrzehnte hat sich unser Weiler Schaanwald bedeutend vergrössert und zählt heute 42 Häuser mit 51 Familien und 241 Einwohnern, wovon ca. 50 Personen auf

schweizerisches Zollpersonal entfallen. Nach pfarramtlicher Mitteilung entfielen z.B. von den 13 Geburten des Jahres 1938 in der Pfarrei Mauren 6 auf die Ortschaft Schaanwald. Aus diesen Gründen sind wir gezwungen, an den hohen Landtag die ergebene Bitte zu stellen: «uns an Stelle der 30% Landessubvention zu den Arbeitslöhnen eine 25% Landessubvention zu den Gesamtbaukosten, welche bisher rund Fr. 74'000.— betragen, gütigst zu gewähren...». Was dann auch geschah.

Mit finanziellen Nöten hatte in der Folge der Kirchenbauverein immer wieder zu kämpfen. Recht schlecht stand es um die Finanzen 1940. Die Sparkasse (LLB) meldete: «Ihre werte Rechnung bei uns, abgeschlossen per 30. Juni 1940, ergibt einen Saldo von Fr. 2.— zu Ihren Gunsten.» - So entschloss man, ein Darlehen in Höhe von Fr. 2'500.— aufzunehmen, was nach langem Hin und Her auch gewährt wurde, mit einem «Bürg-Schein», den Meinrad Jäger, David Meier, Gebhard Walser und Thomas Meier als «Bürgen und Selbstzahler» amtlich beglaubigt unterschreiben mussten, notfalls für die Summe einzustehen. Und sie haben es damals getan, um die notwendigsten Verpflichtungen des Vereins erfüllen zu können!

Vor diesem Hintergrund vollzog sich 1987 die Gründung der «Stiftung Theresienkirche». (Siehe sep. Beitrag in dieser Amtsblatt-Ausgabe). Auf eine rechtliche Basis gestellt, sind inskünftig Stiftungsrat und Gemeinde für die Aufgaben und Verpflichtungen zuständig.



Am 1. Oktober 1989 jährte sich der Gedenktag des Kirchenbaues der Theresienkirche Schaanwald zum 50. Mal.



Gründung der Stiftung Theresienkirche Schaanwald

Offizieller Festakt zur Unterzeichnung der Stiftungsurkunde



Vorstandsmitglieder der Kirchenbaukommission und des neuen Stiftungsrates anlässlich des Unterzeichnungsaktes (v.l.n.r.): Johann Senti (Präsident), Rolf Pfeiffer, Armin Allemann, Günther Marxer, Johanna Kaiser, Rupert Walser, Vorsteher Hartwig Kieber, Pfarrer Rieder und Georg Kieber.

Im Rahmen eines offiziellen Festaktes hat am Sonntag, den 25. Oktober 1987 nach über 50jähriger verdienstvoller Tätigkeit der Kirchenbauverein Schaanwald seine Aufgaben und sein Vermögen an die neugegründete «Kirchenstiftung hl. Theresia vom Kinde Jesu» übertragen. Mit der Unterzeichnung der Statuten, der Stiftungsurkunde und des Vertrages zur Übergabe der Vermögenswerte fand an diesem Tag ein Akt statt, der in der Schaanwälder Kirchengeschichte einen Wendepunkt darstellt. Der Kirchenbauverein und die Gemeinde Mauren haben die Stiftung gegründet in der Überzeugung, eine notwendige und zeitgemässe Lösung gefunden zu haben.

Denn - wie Vorsteher Kieber im Rahmen des Festanlasses vor der Versammlung ausführte, sei es dem Kirchenbauverein vorallem in finanzieller Hinsicht nicht mehr möglich, den statutarischen Pflichten vollumfänglich nachzukommen. Auch für die Gemeinde war die Situation keineswegs befriedigend, da für die immer grösser werdenden finanziellen Beiträge an die kirchlichen Investitionen der rechtliche Hintergrund fehlte und ausserdem der organisatorische Ablauf Probleme bereitete. Es war also verständlich, dass allseits eine Neuregelung begrüsst wurde. Diese Neuregelung werde - so der Vorsteher am 25. Oktober 1987 beim Festakt in Schaanwald - auf das kirchliche Leben keine Auswirkungen haben. Rein äusserlich werde sich nichts ändern.

Anstelle des Vorstandes des Kirchenbauvereins wird der Stiftungsrat dafür sorgen, dass die römisch-katholische Seelsorge in Schaanwald gewährleistet bleibt. Dafür werden die Aufgaben, die vorher von einer privaten Institution

wahrgenommen wurden, nun grösstenteils von der öffentlichen Hand geleistet.

Kirchenbauverein Schaanwald

Ein Blick zurück - Gründung im Jahre 1935

Beim offiziellen Festakt zur Unterzeichnung der Stiftungsurkunde am 25. Oktober 1987 in Schaanwald sprach Rupert Walser, Präsident des Kirchenbauvereins, über die vielfältigen Tätigkeiten.

Schon zu Beginn dieses Jahrhunderts seien Bestrebungen vorhanden gewesen, im Weiler Schaanwald eine neue Kirche zu bauen. Dazu hätte ein Fonds aus einer Erb Stiftung errichtet werden können, der aber durch die Geldentwertung nach dem 1. Weltkrieg bedeutungslos geworden sei.

Rupert Walser am 25. Oktober 1987 vor der Festversammlung u.a. wörtlich: «Eine Einbürgerungstaxe von 4'000 Fran-

Der Vorsteher dankte allen Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern des Kirchenbauvereins für ihren unermüdlichen und tatkräftigen Einsatz zum Bau und Unterhalt der Theresienkirche während mehr als 50 Jahren. Dem Stiftungsrat und dem Gemeinderat obliegt nun die Verpflichtung, diese Aufgabe weiterzuführen. Die Vorstandsmitglieder der Kirchenbaukommission und die Mitglieder des Stiftungsrates unterschrieben anschliessend an die Ausführungen des Vorstehers die Statuten, die Stiftungsurkunde und den Vertrag zur Übergabe der Vermögenswerte des Kirchenbauvereins an die neue Kirchenstiftung. Dem neuen Stiftungsrat gehören folgende Personen an:

Markus Rieder (Pfarrer), Hartwig Kieber (Gemeindevorsteher), Johann Senti (Präsident), Rupert Walser (Vizepräsident), Johanna Kaiser (Kassier), Günther Marxer (Schriftführer), Arthur Covi (Mesmer), Ernst Senti (Rechnungsrevisor) und Heinz Ritter (Rechnungsrevisor).

ken gab einen weiteren Anstoss zu einem Kirchenbau. 1934 entstand ein Initiativkomitee mit den Brüdern Meinrad, Anton und Josef Jäger, Pfarrer Tschuggmell und Gemeindevorsteher David Meier.

Bereits ein Jahr später wurde der Kirchenbauverein gegründet, dem Meinrad Jäger, Vorsteher David Meier, Gebhard Walser, Thomas Meier, Pfarrer Fridolin Tschuggmell, Karl Schädler und Erwin Fehr angehörten. Nach der Abklärung der Standortfrage fand am Fronleichnamsfeste anno 1936 die Grundsteinlegung zum Kirchenbau unter Mitwirkung des Musikvereins Konkordia Mauren statt».



Vorstand Kirchenbauverein, der anlässlich des Festaktes zur Unterzeichnung der Stiftungsurkunde am 25. Oktober 1987 aufgelöst wurde. Von links Johann Senti, Arthur Covi, Rupert Walser, Johanna Kaiser, Rolf Pfeiffer, Armin Allemann, Pfarrer Rieder.



Der Besuch des Heiligen Vaters am 8. September 1985 wird uns allen in Erinnerung bleiben. Hier sehen wir den Papst beim Empfang auf Schloss Vaduz.

Papstbesuch: Ewig in unserer Erinnerung

Der 8. September 1985 wird uns allen unauslöschlich in Erinnerung bleiben. Dieses Datum wird als eines der grössten historischen Ereignisse in die Geschichte Liechtensteins eingehen. Zum ersten (und für die heutige Generation wahrscheinlich zum letzten Mal), besuchte das Oberhaupt der Katholischen Kirche, Papst Johannes Paul II. unser Land.

Der Sportpark Eschen-Mauren war am Sonntagmorgen, den 8. September, Schauplatz einer eindrucksvollen Eucharistiefeyer mit dem Heiligen Vater, an welcher rund 30 000 Gläubige teilgenommen haben. Mit dem Helikopter landete der Papst auf dem Sportparkgelände in Mauren, um sich anschliessend ins Oval des festlich geschmückten Zentrums zu begeben.

Viel Sympathie und Zuneigung für den Hl. Vater auch auf Dux, wo er Tausenden von Jugendlichen herzlichst begegnete. Die Jugend Liechtensteins bereitete dem Papst einen unvergesslichen Empfang, umrahmt mit Gesang, Musik und Spielen. Der Heilige Vater ermahnte die Jugend, sich der christlichen Werte zu besinnen und nach einem einfachen Lebensstil zu suchen. Neben diesen beiden zentralen Programmpunkten be-

gegnete der Papst auch den Kranken und Behinderten.

Auf Schloss Vaduz wurde er von der Fürstlichen Familie und den Behörden empfangen. Dort wurden auch die Geschenke ausgetauscht. Mit den Worten «Gott beschütze Liechtenstein und segne alle Bewohner», verabschiedete sich der Heilige Vater in den späten Abendstunden des 8. September von Liechtenstein. Unvergesslich werden auch seine Worte und Reden an das Volk sein. Dabei hat er einen tiefen und ehrfurchtsvollen Eindruck hinterlassen.

Unvergesslich auch seine Worte nach der Begrüssung auf Dux durch eine Jugendliche: «Hoi Papscht» und seine Antwort «Hoi zemma»!

Umgetauft

Der für den Papstbesuch erstellte provisorische Weg (Papststrasse) soll zu einem Radweg ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang drängte sich eine endgültige Wegbenennung auf. Aufgrund der unterbreiteten Vorschläge einigte sich der Gemeinderat einstimmig auf die neue Benennung «Escheweg».

Agenda der Pfarrei Mauren-Schaanwald

Mit der Herausgabe der Agenda 1990 gibt die Pfarrei Mauren-Schaanwald einen Überblick über die kirchlichen Fest- und Feiertage, über übliche und spezielle Gottesdienste, über seelsorgerliche und soziale Dienste, über Namen und Kontaktadressen, auch für unsere evangelischen Mitchristen. Der Pfarreirat lädt Sie alle ein, an der kirchlichen Gemeinschaft teilzunehmen. Besonders herzlich willkommen sind die Neuzuzüger.

Fest- und Feiertage 1990 ab April:

8. April Palmsonntag, 12. April Gründonnerstag (Hoher Donnerstag) 20 Uhr Abendmahlmesse; 13. April Karfreitag gebotener Fast- und Abstinenztag - 15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi; 14. April Karsamstag - 20 Uhr Feier der Osternacht; 15. April Ostersonntag - Hochfest der Auferstehung des Herrn; 16. April Ostermontag; 22. April Weisser Sonntag (Erstkommunionfeier); 1. Mai Gedenktag Josef der Arbeiter (staatlicher Feiertag); 13. Mai Muttertag; 24. Mai Hochfest Christi Himmelfahrt - Flurprozession; 3. Juni Hochfest von Pfingsten; 4. Juni Pfingstmontag; 10. Juni Hochfest Dreifaltigkeitssonntag; 14. Juni Hochfest Fronleichnam (Prozession); 1. Juli Fest unserer Kirchenpatrone Peter und Paul (Pfarreiaperitif); 15. August Hochfest Maria Aufnahme in den Himmel (Staatsfeiertag); 8. September Fest Mariae Geburt; 16. September Dank-, Buss- und Betttag; 30. September Erntedankfest (Pfarreiaperitif); 7. Oktober Fest der Kirchenpatronin Hl. Theresia (Kirche Schaanwald), Pfarreiaperitif in Schaanwald; 1. November Hochfest Allerheiligen, 13.30 Uhr Totengedenkfeier; 2. November Allerseelen; 25. November Hochfest Christkönig (Letzter Sonntag im Kirchenjahr); 8. Dezember Hochfest Mariae Empfängnis; 24. Dezember Heiliger Abend - 23 Uhr Feier der Hl. Nacht, nächtliche Weihnachtsmesse; 25. Dezember Weihnachten - Hochfest der Geburt des Herrn; 26. Dezember Fest des hl. Stephanus; 30. Dezember Fest der hl. Familie.

Gottesdienste

Pfarrkirche Schaanwald

An Sonn- und Feiertagen:

- 19.00 Uhr (Samstag) Abendmesse
- 9.15 Uhr Hauptgottesdienst
- 19.00 Uhr (Winter) bzw.
- 19.30 Uhr (Sommer) Abendandacht

An Werktagen:

- 7.30 Uhr Schulmesse
- jeweils Mittwoch
- 19.00 Uhr (Winter) bzw.
- 19.30 Uhr (Sommer) Abendmesse, jeweils Dienstag und Donnerstag
- 19.00 Uhr Abendmesse, jeweils Samstag
- 19.00 Uhr (Winter) bzw.
- 19.30 Uhr (Sommer) Abendmesse jeweils am Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat)



Am 8. September 1985 besuchte uns der Heilige Vater. Mehr als 30.000 Gläubige nahmen an der Eucharistiefeier mit dem Papst im Sportpark Eschen-Mauren (Bild) teil. An der Stelle, an welcher der HI. Vater die Messe zelebrierte, erinnert ein Gedenkstein und ein 27 Meter hoher Dreifuss an den historischen Tag in unserer Geschichte.

Agenda

Tauferiern

Die Tauferiern werden jeweils nach Vereinbarung mit den Eltern abgehalten.

Trauungen

Die Trauungen müssen rechtzeitig, d.h. einen Monat vorher, beim Pfarramt angemeldet werden. Der Besuch des jährlich stattfindenden Eheseminars wird dringend empfohlen. Näheres über Ort und Zeit wird in den Landeszeitungen und im Pfarreiblatt bekanntgegeben. Wir verweisen auch auf das Programm der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung, Schaan.

Persönliche Beichte

Bussfeiern mit sakramentaler Absolution halten wir jeweils vor Ostern, Allerheiligen und vor Weihnachten.

Gelegenheit zur persönlichen Beichte:

Pfarrkirche Mauren:
Samstag, 19.30 Uhr
Sonntag, 7.00 Uhr

Kirche Schaanwald:
Samstag, 18.30 Uhr

Beichtgelegenheit bei der Aushilfe wird jeweils im Pfarreiblatt angezeigt.

Rosenkranz

Pfarrkirche Mauren:
Samstag, 19.30 Uhr
Sonntag, 9.00 Uhr

Rosenkranz für Verstorbene

Vom Todestag bis zum Vorabend der Beerdigung beten wir für die lieben Verstorbenen den Rosenkranz entweder in Mauren oder in Schaanwald (19.30 Uhr). Wenn zu dieser Zeit eine Abendmesse gefeiert wird, so wird das Gedenken für den Verstorbenen in die Eucharistiefeier eingefügt.

Beerdigungen

Die Beerdigungen mit anschließender Eucharistiefeier finden in Mauren statt:

- werktags um 10.00 Uhr
- sonntags um 9.15 Uhr

Maiandacht

Pfarrkirche Mauren:
- 19.30 Uhr Dienstag, Donnerstag, Freitag

Kirche Schaanwald:
- 19.30 Uhr Dienstag, Donnerstag, Freitag

Seelsorger

Pfarrer Markus Rieder
Pfarramt Mauren Tel. 31389
Pater Johannes Lacks
Pfarrhaus Schellenberg
(Seelsorger für Schaanwald) Tel. 31167

Mesmer

Edi Schreiber, Kaplaneigasse 451,
Mauren Tel. 32552
Arthur Covi, Mühlegasse 43,
Schaanwald Tel. 31043

Organist

Hanno Meier, Ziel, Mauren Tel. 32112
Rupert Walser, Schaanwald Tel. 31472

Pfarreiblatt

Das Pfarreiblatt **In Christo** erscheint alle 14 Tage. Bestelladresse: Pfarramt Mauren oder Buchdruckerei Gutenberg AG, Schaan

Todesfall

Katholiken wenden sich an das Pfarramt Mauren, Tel. 31389.
Nicht-Katholiken wenden sich an die betreffende Kirche ihrer Konfession und/oder an die Gemeindeganzlei Mauren, Tel. 32470.



Ehrung durch die Gemeinde Mauren für Alt-Vorsteher David Meier zum 90. Geburtstag. Er starb am 21. April 1986 im Alter von 95 Jahren. Geboren wurde er am 26. Juni 1891.

In Memoriam

Im Zeitraum unserer Berichterstattung über Ereignisse in der Gemeinde von 1985-1989 sind drei markante Persönlichkeiten gestorben, die durch ihr Wirken eng mit der Gemeindepolitik verbunden gewesen sind. Aufgrund ihrer Verdienste sind ihnen fürstliche und päpstliche Ehrungen zuteil geworden. Ebenso von seiten der Gemeinde und Landesorganisationen. Im folgenden wollen wir ihrer kurz gedenken und ihre Arbeit würdigen.

David Meier † Altvorsteher

Nach einem erfüllten und reichen Leben starb am 21. April 1986 im begnadeten Alter von 95 Jahren Altvorsteher David Meier. Mit ihm verlor Mauren einen grossen Sohn. Er war zeit seines Lebens eng mit der Scholle verbunden, und wegen seines integren und aufrechten Charakters und wegen seiner praktischen und geistigen Fähigkeiten von den Bürgern unserer Gemeinde immer wieder in verschiedene Ämter berufen worden. Die Errichtung der ersten Wasserleitung anfangs der Dreissigerjahre zählt zu den wichtigsten Werken, bei denen David Meier an vorderster Front mitgewirkt hat. Damals galt dieses Projekt als bahnbrechend. 1933 wurde er zum Gemeindevorsteher gewählt. 15 Jahre lang, inmitten einer stürmischen Zeit, bis 1948 übte er dieses wichtige Amt an der Spitze Maurens aus. Er galt als ruhender Pol in der Brandung einer hektischen Zeit.

Die Berufung in verschiedene Kommissionen und Institutionen der Gemeinde unterstreicht die Wertschätzung, die David Meier in der Bevölkerung genoss. So war er 15 Jahre lang Mitglied des Gemeinderates, 20 Jahre Obmann der Sen-

nerigenossenschaft, 20 Jahre Mitglied der Steuerkommission, 30 Jahre Fleischbeschauer und auch noch langjähriges Mitglied des Kirchenbauvereins Schaanwald. Aber auch in Vereinen war David Meier tätig. In seiner Jugendzeit war er Vorstandsmitglied des Radfahrerbundes, jahrelang Mitglied des Obst- und Gartenbauvereins Mauren und mehr als 40 Jahre lang aktives Mitglied der Feuerwehr Mauren.

Persönlichkeiten wie David Meier werden nicht alle Tage geboren. Mit seinem Tod ist ein Stück Mauren vergangener Zeit von uns gegangen: still, einfach, bescheiden, so wie er gelebt hat.

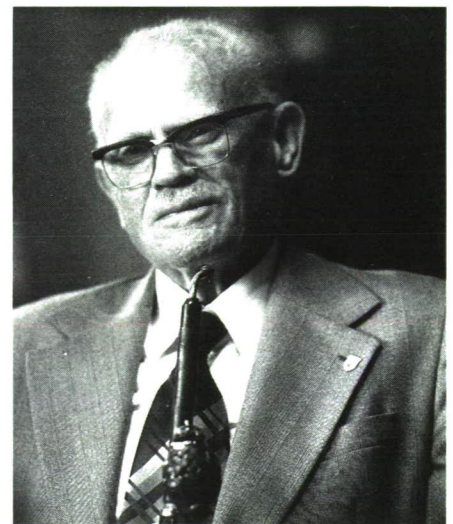
Roman Matt † Oberlehrer

Am 11. Januar 1987 starb nach einem reicherfüllten Leben Roman Matt, Oberlehrer i.R. im 87. Lebensjahr. «Lehrer Roman», wie der allseits beliebte Verstorbene genannt wurde, ist als Sohn des Ehepaares Bernhard und Theresia Matt-Hundertpfund am 9. August 1900 in Mauren geboren. Er wuchs mit vier Geschwistern in bescheidenen Verhältnissen auf. Nach seinem Studienabschluss am Lehrerseminar Feldkirch anno 1921, wirkte er als gewissenhafter Lehrer an

mehreren Schulen in unserem Lande. In den Jahren 1938 bis 1966, dem Jahr seiner Pensionierung, wurde er als fähiger Pädagoge in Mauren besonders geschätzt. 1927 verheiratete sich Roman Matt mit Lidwina Kieber. Der harmonischen Ehe entsprossen vier Kinder, zwei Söhne und zwei Töchter. 1977 durfte er im Kreise seiner Familie das schöne Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Aber schon ein Jahr später ging ihm seine liebe Gattin Lidwina im Tode voraus. Schwer zugesetzt hat dem Verstorbenen der allzufrühe Heimgang seines Sohnes Werner im Jahre 1981, der mehrere Jahre Vorsteher von Mauren war, und der frühe Tod von Schwiegersohn Willi im Jahre 1983.

Neben dem Einsatz für die Schuljugend, engagierte sich Roman Matt mit grossem Können für die Gemeinschaft. Viel Zeit und Energie schenkte er dem Männergesangsverein Mauren, war er doch 60 Jahre aktives Mitglied und davon 45 Jahre Dirigent. So hat Roman Matt Jahrzehnte hinweg das kulturelle Leben der Gemeinde Mauren stark mitgeprägt.

50 Jahre lang versah er den Organistendienst, wobei er in früheren Zeiten an Sonntagen oft sogar drei mal antrat. Für diesen enormen Einsatz während einem halben Jahrhundert verlieh ihm im Jahre 1973 der Bischof von Chur die Ehrenurkunde mit Verdienstmedaille. Seine Fähigkeiten stellte er aber auch der Gemeinde als langjähriges Mitglied des Gemeinderates zu Verfügung. Für seinen grossen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit wurde Roman Matt mit mehreren Auszeichnungen geehrt. Neben den Ehrungen des Männergesangsvereins Mauren, Sängerbund und Imkerverein, erhielt er auch von der Gemeinde Mauren im Jahre 1981 die Urkunde für verdiente Mitbürger. S.D. der Landesfürst ehrte ihn 1956 mit dem goldenen Verdienstabzeichen und 1974 mit dem Fürstlichen Ritterkreuz.



Roman Matt, Oberlehrer i.R., von 1900-1987



Fürstlicher Musikdirektor Alois Ritter, Schaanwald, von 1910-1986, anlässlich der Ehrung durch die Gemeinde.

Alois Ritter † Fürstl. Musikdirektor

Am 16. April 1986 ist Alois Ritter, Lehrer i.R. und Fürstlicher Musikdirektor, Schaanwald im Alter von knapp 76 Jahren vom Schöpfer in die Ewige Heimat abberufen worden. Alois Ritter wurde am 12. Dezember 1910 in seiner Heimatgemeinde Mauren als Sohn der Eltern Eduard und Mathilde Ritter-Marock geboren. Im Ortsteil Ziel wuchs der liebe Verstorbene in der Sattler-Ritterfamilie im Kreise von vier Geschwistern auf. Als intelligenter Junge ergriff er den Lehrerberuf. Nach seinen Studien in Rickenbach war Alois Ritter mehrere Jahre eifriger und gewissenhafter Lehrer in mehreren Gemeinden, darunter auch viele Jahre in Schaanwald. 1939 schloss Alois Ritter mit Balbina Heeb aus Ruggell den Ehebund. Der harmonischen und glücklichen Ehe entsprossen drei Kinder, zwei Söhne und eine Tochter. Über die sorgende Pflicht und Liebe zu seiner Familie hinaus, schenkte Alois Ritter seine Kräfte und ausserordentlichen Fähigkeiten der Allgemeinheit, zunächst als Lehrer und Erzieher, aber auch der Kirche, der Gemeinde und den kulturellen Vereinen. So wirkte er auch mehrere Jahre als Gemeinderat.

Alois Ritter besass überragendes musikalisches Talent, das er als Dirigent über Jahre hinweg mit Erfolg in mehreren Chören unseres Landes fruchtbar ausgewertet hat. Als junger Lehrer ergriff er den Dirigentenstab in Ruggell und 30

Jahre leitete er den Gesangsverein-Kirchenchor in Schaanwald. Ausserdem wirkte er 54 Jahre lang als Organist. 1932 begann er seine Laufbahn in Ruggell und 1954 übernahm er das Orgelspiel in der Theresienkirche in Schaanwald, wo er bis zu seinem Tode als Organist wirkte. 1981 durfte Alois Ritter die päpstliche Auszeichnung «bene merenti» entgegennehmen. Für seinen aussergewöhnlichen Einsatz im kulturellen und musikalischen Bereich verlieh ihm Fürst Franz Josef II den Titel Fürstlicher Musikdirektor und die Gemeinde ehrte ihn für seine besonderen Verdienste.

Bis zu seinem Tode blieb Alois Ritter aktiv und kreativ.

Wohnbevölkerung

Die Wohnbevölkerung von Mauren/Schaanwald hat in den letzten fünf Jahren um knapp 100 Personen zugenommen. Das entspricht einem Zuwachs von etwa 4%.

Ende 1989 lebten in Mauren 2798 Personen. Der Ausländeranteil ist mit rund 39% vergleichsweise recht hoch. Wir liegen damit unter den ersten vier Gemeinden (Vaduz, Schaan, Triesen), was den Ausländeranteil anbetrifft. Der Bevölkerungszuwachs im Jahresvergleich: 1985: 2703 Personen; 1986: 2713 Personen; 1987: 2706 Personen; 1988: 2767 Personen und 1989: 2798 Personen.

Historisches

Sagenumwobene Peter-Kaiser-Chronik

Präsentation einer Neuauflage

Sie gilt als sagenumwoben, die 1847 unter dem Titel «Geschichte des Fürstentums Liechtenstein» erschienene Chronik von Peter Kaiser. Im Rahmen einer Feststunde fand am 26. Januar 1990 im Landesmuseum die Präsentation der Neuauflage in zwei Bänden durch die Peter-Kaiser-Stiftung statt.

Der erste liechtensteinische Geschichtsschreiber, Peter Kaiser aus Mauren, hat im Jahre 1856 für seine Verdienste um die erzieherischen und geschichtlichen Belange seiner Wahlheimat das Bürgerrecht des Kantons Graubünden erhalten. Das breiteste Interesse fand Peter Kaiser in der Nachwelt durch seine «Chronik», obwohl er auch als Erzieher und Lehrer sowie als Politiker noch heute als einer der grössten Liechtensteiner bezeichnend werden kann.

Die 1847 erschienene Chronik, die nach den Worten von Fürstlicher Rat Robert Allgäuer «für jeden liechtensteinischen Amateur-Antiquar als schon sagenumwobenes Spekulationsobjekt gilt», ist im Jahre 1923 vom Historischen Verein in einer von Johann Baptist Büchel überarbeiteten Zweitaufgabe herausgegeben worden. Nun folgte eine von Arthur Brunhart bearbeitete Neu-Edition der «Geschichte des Fürstentums Liechtenstein von Peter Kaiser» in zwei Bänden durch die Peter-Kaiser-Stiftung.



Unser Bild zeigt das Denkmal in Mauren (bei der Kirche), das von Dr. Georg Malin geschaffen und im Jahre 1955 von I.D. Fürstin Gina enthüllt wurde.



*Pfadfinder-Abteilung
St. Peter und Paul, Mau-
ren 1988 aus Anlass der
50-Jahrfeier.*

50 Jahre Pfadfinder Mauren 1938-1988

Jubiläumsfeier einer überaus populären Jugendbewegung

In einer schlichten Feierstunde, der unsere Gemeindevertreter sowie die Vertreter der Korpsleitung der Pfadfinderschaft Liechtensteins beiwohnten, beging im Dezember 1988 die Pfadfinderabteilung Mauren/Schaanwald ihr 50jähriges Bestandsjubiläum im Foyer des Gemeindesaales. Aus diesem Anlass ist eine Jubiläumsschrift, verfasst vom heutigen Abteilungsleiter Manfred Kieber, herausgegeben worden, welche die Vereinsgeschichte als Zeitgeschichte erscheinen lässt.

So kann die Pfadfinderschaft Maurens auf eine bewegte Vergangenheit zurückblicken, in welcher besonders die Gründerjahre unter dem Aspekt der damaligen politischen Entwicklung durch das Nazi-Regime zu sehen sind. Der Zweite Weltkrieg warf bereits seine düsteren Schatten voraus; unser Land sah sich äusserer Bedrohung und innerer Zerrissenheit gegenüber. Adrian Mündle erinnert sich als Mitbegründer der Pfadfinderschaft Mauren, die im Juli 1938 aus der Taufe gehoben wurde: «Der damalige Pfadfinderkommissär Marcel Sele und der seinerzeitige Roverkommissär Eugen Büchel gründeten im Juli 1938 unsere Abteilung, indem sie in Mauren im Vereinshaus des kath. Jünglingsvereins die Jugend sammelten und sie zum

Einsatz für das Vaterland aufrufen».- Adrian Mündle wurde zum Rottmeister ernannt, Hilfsrottmeister war Ernst Mündle, als Feldmeister der Pfadfinder wirkte Anton Marxer. In der Schrift zum 10jährigen Jubiläum der Maurer Pfadfinderschaft schreibt Adrian Mündle 1948, dass die «vergangenen Jahre innerer und äusserer Abwehr, den restlosen Einsatz, Pflichterfüllung bis zum Letzten und den einmütigen Kameradschaftsgeist erforderten».

50 Jahre Mitglieder Konkordia

Unser geschätzter Mitbürger Alfons Marxer beging im Oktober 1985 sein 50jähriges Jubiläum beim Musikverein Konkordia. Fürwahr ein seltenes und grosses Jubiläum, das die Verbundenheit und Treue von Alfons zum Verein ausdrückt. Zur gleichen Zeit konnte auch Edwin Malin sein 25jähriges Jubiläum als Dirigent bei der Konkordia feiern. Für ihre Verdienste sind die beiden von der Gemeinde entsprechend geehrt worden. - Wir wünschen Alfons Marxer und Edwin Malin auch in Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Mit Stolz dürfen die ehemaligen Pfadfinderkameraden auf ihr pflichtbewusstes Wirken jener Zeit zurückblicken.

Grosse Popularität

Die heutige Pfadfinderschaft hat von diesem Pflichtbewusstsein, getreu Ihrem Motto «Allzeit bereit» nichts eingebüsst und erfreut sich in der Bevölkerung grösster Wertschätzung und Popularität. Manfred Kieber schreibt in der Jubiläumsschrift u.a.: «Wenn wir auch diese Zeit der Gefahr nicht mehr wünschen, so wollen wir uns doch daran erinnern, denn die Erinnerung und die Erfahrung richtig ausgewertet, machen aus jedem von uns einen Pfadfinder.»

«Allzeit bereit»

So lautet der Leitspruch der Pfadfinderbewegung. Die zum Gruss erhobene Hand legt den Daumen auf den gekrümmten kleinen Finger und veranschaulicht damit: «Der Grosse schützt den Kleinen». Diese Kernsätze zeigen auf das rücksichtsvolle Verhalten des Pfadfinders gegenüber Menschen, Tieren und Pflanzen. Neben sozialen Einsätzen prägen gesellige, sportliche und abenteuerliche Unternehmungen das Pfadfinderdasein.

In diesen Rahmen passt auch der geplante Unterhaltungsabend im Oktober 1990, an welchem das 50jährige Bestehen der Pfadfinderschaft Mauren/Schaanwald einen Schwerpunkt des Programms bilden soll.

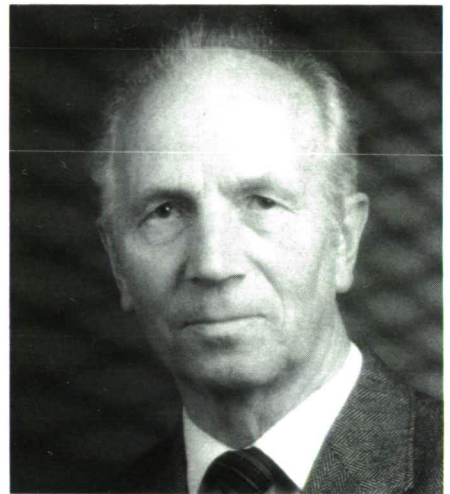


Heimeinweihung und Fahnenübergabe 1981: Lea Gassner-Bühler, Fahnenpatin, Adrian Mündle, Edwin Kieber, Gebhard Marxer mit Gattin, Armin Meier.

David Mündle, 30 Jahre Gemeindepolizist

Am 22. Juli 1985 konnte unser geschätzter Mitbürger David Mündle (Bild) das 30jährige Jubiläum als Gemeindepolizist feiern. Auf Ende 1985 ist er infolge Erreichens des Pensionsalters aus den Diensten der Gemeinde Mauren ausgetreten.

David Mündle gilt in der Öffentlichkeit als eine integre und besonnene Persönlichkeit, die sich durch seine Dienstfertigkeit auszeichnet. Das nicht immer leichte Amt als Gemeindepolizist übte er stets mit sehr viel Einfühlungsvermögen aus. Viele Jahre gehörte David aber auch als wertvolles Mitglied von 1969-1978 dem Gemeinderat an. Darüber hinaus war er von 1968-1971 Vermittler-Stellvertreter



unserer Gemeinde. Ferner übte David Mündle von 1969-1985 das Amt des Weibels aus.

Für seine Verdienste ist er von der Gemeinde Mauren geehrt worden. Wir wünschen David Mündle einen weiterhin schönen Lebensabend, Gesundheit und Wohlergehen im Kreise seiner Familie.

Hundesteuer

Zur Führung und zum Betrieb des Tierheimes in Schaan erhält dieses einen Beitrag von Fr. 25.— pro steuerpflichtigem Hund in der Gemeinde zugesprochen. Gleichzeitig wird eine landesweite und generelle Vereinheitlichung der Hundesteuer angestrebt wie sie von der Vorsteherkonferenz empfohlen wird und zwar für den 1. Hund Fr. 75.— (bisher Fr. 50.—) und für den 2. Hund Fr. 150.— (bisher Fr. 100.—).

Diese Erhöhung gilt seit 1. Januar 1990 und ist vom Gemeinderat einstimmig genehmigt worden. Die Beitragsleistung von Fr. 25.— pro Hund an das Tierheim wurde bereits für 1989 geleistet.

Pfadfinder Mauren-Schaanwald

Die wichtigsten Ereignisse im Rückblick

- 1938: Im Juli Gründung der Pfadfinderabteilung «St. Peter- und Paul», Mauren
Im September legten die Führer und 26 Rover auf Schloss Vaduz das Versprechen ab.
- 1948: Feierliche Fahnenweihe. Fahnenpatin: Lea Gassner-Bühler, Mauren
- 1973: Leo Büchel gab der Abteilung Mauren, die sich in der Agonie befand, neuen Schwung. Der Freude und dem Einsatz von Mirlanda Hasler und Rita Schreiber folgten bald Ingrid Kieber, Franz Marxer und Heinrich Senti.
- 1979: Edwin Kieber wird Abteilungsleiter
- 1983: Einweihung des Pfadfinderheims Mauren. Übergabe der Abteilungsfahne.
- 1982: Manfred Kieber wird Nachfolger von Edwin Kieber als Abteilungsleiter.

ten Helen und Maria den Namen Liechtensteins ehrenvoll an Olympiaden, Europa- und Weltmeisterschaften. Biggi Blum, Morgengab, Mauren wird 1986, 1987 und 1988 zur «Sportlerin des Jahres» in Liechtenstein gewählt. Die heute 22jährige Maurerin errang in ihrer bisherigen noch jungen Sportlerkarriere Landesmeister-Regional- und Schweizermeistertitel im Judowettkampf.

20jähriges Dienstjubiläum

Am 1. April 1989 konnte unser geschätzter Mitbürger Josef Ritter das 20jährige Dienstjubiläum als Gemeindesekretär begehen. Wir wünschen Josef weiterhin viel Glück und Erfolg in seinem verantwortungsvollen Beruf im Dienste unserer Gemeinde.

Am 20. April 1990 feiert unser geschätzter Mitbürger Franz Matt ebenfalls das 20jährige Dienstjubiläum als Bauführer/Baufaufseher bei der Gemeinde. Wir wünschen auch ihm viel Glück und Erfolg in seinem verantwortungsvollen Beruf im Dienste unserer Gemeinde.

Berufsolympiade: Erfolge für Maurer Bürger

Anlässlich der Berufsolympiade 1988 in Australien gewann Alex Meier (Sohn des Franz und der Marlies Meier) die Silbermedaille und Wolfgang Senti, Schaanwald (Sohn des Martin und der Theresia Senti) holte den mit einer Auszeichnung bedachten beachtlichen 6. Rang. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde würdigte Vorsteher Kieber diese lobenswerten Leistungen.

In Kürze

Sportler-Ehrungen

Im März 1985 gaben die Ritter-Zwillinge Helen und Maria Ritter, ihren Rücktritt vom Spitzensport bekannt. Jahrelang zählten die beiden geb. Maurerinnen zur Schweizer-Elite in der Leichtathletik und errangen zahlreiche Meisterschaften in den Mittel- und Langstrecken-Wettbewerben. Darüber hinaus vertra-



Jungbürgerfeier

Jährlich erlangen in unserer Gemeinde viele Jungbürgerinnen und Jungbürger die Volljährigkeit. Allein im Zeitraum unserer Berichterstattung (das betrifft die Jahrgänge 1965 bis 1969) waren es insgesamt 168 junge Menschen. Neben der Einladung durch die Fürstliche Regierung zu einer gemeinsamen Feier auf Landesebene, ist der traditionelle Besuch auf Schloss Vaduz und die Feier mit dem Gemeinderat ein besonderes Erlebnis für alle. Nachstehend die Namen unserer Jungbürger/innen der Jahrgänge 1965 bis 1969:

◁ Jahrgang 1965

Batliner Karin; Büchel Irmgard; Bühler Monika; Gassner Brigitte; Heeb Manfred; Jäger Christine; Kaiser Christian; Kieber Andrea; Kieber Liliane; Marock Frieda; Marock Isabelle; Marok Graziela; Marxer Annalies; Marxer Eliane; Marxer Gebhard; Marxer Manuela; Marxer Peter; Matt Georg; Matt Stefan; Matt Wendula; Mündle Bettina; Oehri Margot; Oehry Vera; Bieri Vera; Good Jutta; Jenny Walter; Sartor Monika; Stark Dagmar; Turecek Fritz; Ritter Veronika; Meier Markus; Kieber Heinrich; Dünser Carmen; Meier Rita; Ritter Christian; Ritter Donald; Ritter Elmar; Ritter Paul; Ritter Peter; Schreiber Erwin; Schreiber Ursula; Schreiber Yvonne; Sekerka Peter; Senti Elisabeth; Wille Peter; Zech Jürgen.



◁ Jahrgang 1966

Biedermann Michael; Büchel Bernhard; Büchel Rupert; Jäger Peter; Kaiser Jasmin; Kaiser Patrik; Kaiser Roger; Kieber Harald; Kitzinger Ludwig; Marock Manfred; Marxer Andre; Marxer Eleonora; Marxer Markus; Marxer Marlies; Marxer Reinhard; Matt Claudia; Matt Peter; Matt Ursula; Meier Alex; Meier Ines; Meier Wilfried; Oehri Ines; Oehri Martin; Ritter Beatrix; Ritter Jürg; Ritter Karl-Heinz; Ritter Arnold.



◁ Jahrgang 1967

Biedermann Judith; Büchel Wilhelm; Bühler Markus; Feger Ingolf; Heeb Beatrix; Jenny Herbert; Kaiser Manfred; Kaiser Markus; Kindle Michael; Kunz Annemarie; Marock Geraldine; Marxer Andrea; Marxer Arno; Marxer Bernadette; Marxer Corina; Marxer Elke; Marxer Maria; Marxer Mario; Matt Bruno; Matt Isabel; Meier Daniela; Meier Eleana; Meier Esther; Mündle Sandra; Oehri Nicola; Oehry Wilmar; Ritter Katharina; Ritter Susanne; Senti Gabriel; Senti Wolfgang; Uehle Margot; Zech Roger.



Jungbürgerfeier



◁ Jahrgang 1968

Alber Marion; Beck Manfred; Beck Martin; Büchel Alois; Büchel Hanspeter; Goop Sieglinde; Hafner Doris; Heeb Andrea; Jäger Franziska; Kaiser Manfred; Kaiser Markus; Klein Alexandra; Marxer Dietmar; Marxer Liliane; Marxer Monika; Matt Bernadette; Matt Hansjörg; Matt Karin; Meier Mario; Meier Sonja; Meier Volker; Oehri Marlene; Oehri Thomas; Pfeiffer Petra; Ritter Gabriela; Ritter Manfred; Ritter Nora; Senti Petra; Uehle Ronald; Weissenhofer Helmuth; Zech Günther; Fehr Ingrid.



◁ Jahrgang 1969

Batliner Ronald; Frick Silvia; Gritsch Jürgen; Haas Daniela; Hochleitner Sandra; Jäger Rita; Jäger Sabina; Kaiser Claudia; Kieber Wolfgang; Lübbig Claudio; Marxer Angelika; Marxer Günther; Marxer Rainer; Marxer Sigrid; Marxer Stefan; Matt Esther; Matt Patrick; Meier Astrid; Meier Johannes; Oehri Bruno; Oehri Michaela; Pfeiffer Ulrike; Ritter Peter; Ritter Ralph; Ritter Remigius; Ritter René; Ritter Robina; Weissenhofer Erika; Wohlwend Markus; Zech Harald; Zech Myriam.

25 Jahre Fussballclub USV



Im Rahmen eines Festaktes am 11. Juni 1988 beging der Fussballclub USV sein 25jähriges Vereinsbestehen. Der USV ist aus einer Fusion zwischen dem FC Mauren und dem FC Eschen hervorgegangen. Mit einem Mitgliederbestand von fast 300 aktiven Spielern aller Altersklassen, zählt er heute zu den grössten und renommiertesten Sportvereinen im Land und in der Region. In seiner langen und wechselvollen Geschichte schuf sich der USV einen klingenden Namen ganz besonders auch auf dem Gebiet der Nachwuchsförderung. Deshalb unterstützen die Partnergemeinden Mauren und Eschen den Verein nachhaltig mit Beitragszahlungen, die ausschliesslich für die sportlichen Aktivitäten in der Jugendförderung verwendet werden.

Der USV erkämpfte sich schon mehrere Male den Landespokal. Hier sehen wir Captain Augsburger, Gerry Oehri und Helmuth Hasler unmittelbar nach dem Finalsieg über Vaduz. Der USV steht auch 1990 im Cupfinal gegen Vaduz.



Rasche Hilfe im Notfall rund um die Uhr

Arbeitsstelle für Ambulante Altershilfe immer für Sie da: Telefon 54747

Alleinstehende Betagte und Behinderte schätzen es, wenn sie möglichst lange unabhängig und ohne fremde Hilfe leben können. Am liebsten in der vertrauten Umgebung in ihrer Wohnung.

Durch das Hausnotruf-Telefon haben Sie und Ihre nächsten Verwandten die Sicherheit, dass eine 24-stündige Hilfe auch in Situationen erreichbar ist, wenn Sie das Telefon nicht mehr bedienen können. Es muss nichts Ernstes sein, aber alle Beteiligten sind beruhigt, wenn in einem solchen Fall einfach und schnell Alarm ausgelöst werden kann.

Wer hat Anspruch auf ein Hausnotruf-Telefon?

- Personen im AHV-Alter
- Personen, die auf Grund einer Behinderung oder eines Gebrechens auf eine Alarmierung angewiesen sind.
- Alleinstehende, gesundheitlich gefährdete oder abgeschieden wohnende Personen.

Was kostet das Hausnotruf-Telefon?

Die monatliche Miete beträgt Fr. 30.—

Das Gerät bezahlt Ihre Wohngemeinde!

Eventuell entstehende Installationskosten, die durch eine Fachfirma durchgeführt werden müssen, sind vom Benutzer selber zu bezahlen.

Wie funktioniert das Hausnotruf-Telefon?

Platzsparend wird das Hausnotruf-Telefon unter dem vorhandenen Telefon angebracht.

Ist das Telefon durch die Notsituation ausser Reichweite, wird der Alarm durch Betätigen der Alarmtaste, die Sie immer auf sich tragen, ausgelöst. Mit dem eingebauten Mikrofon im Hausnotruf-Telefon kann über mehrere Meter Distanz ihre Stimme verstanden werden. Anhand der Anweisungen, Geräusche oder Stille wird die Zentrale beurteilen, wie dringend und welche Art Hilfe notwendig ist.

Jeden Morgen drücken Sie eine rote Taste. Die Zentrale weiss dann:

Sie sind wohlauf!

Fehlt diese Meldung, rufen wir Sie an und erkundigen uns nach ihrem Befinden.

Wie ist der Ablauf bei einer Alarmierung?

Ein Beispiel:

Durch eine plötzliche Erkrankung oder durch einen Sturz können Sie Ihr Telefon nicht mehr bedienen.

Ein Knopfdruck auf die tragbare Alarmtaste und eine dafür ausgebildete Per-

son unserer Zentrale erkundigt sich über das Notruf-Telefon nach Ihrem Befinden. Je nach Art des Notrufes wird die Zentrale die Angehörigen, Bekannten, den behandelnden Arzt, Krankenwagen oder evtl. die Polizei verständigen. Auskünfte erhalten Sie bei der: Arbeitsstelle für Ambulante Altershilfe, Telefon 54747.

Wo können Sie sich informieren, wo anmelden?

Arbeitsstelle für Ambulante Altershilfe, St. Florinsgasse 16, 9490 Vaduz, Telefon 54747.

Wir informieren Sie kostenlos und unverbindlich während den üblichen Bürozeiten.

Wir geben Ihnen die gewünschten Informationen und beraten Sie.

Gerne vereinbaren wir auch eine persönliche Aussprache.

Ehre dem Alter zum Jubiläum

Jed's Johr, wenn sich d'Stora sammeln,
fohen üseri Älteste a zum gammla.

30 Johr scho ischt das Bruuch,
vergnüagt zühen se zum Dörfle uus.
Amol öber d'Grenz - s'o mol öbera Rhii
un albigs isches loschtig gsi.

Dr Adrian un d'Mathelda,
könnten üüs do viel verzella
wia si vor 30 Johr gstartet honn,
zu dem, - wo mir höt eba Jubiläum honn.

D'Musig hät blosa fūr öbera Weg, -
meng os hät gsüffzget, wenn i no o scho 70 wär!
Met verkränzta Auto spiegelblank,
dr Nachbar als Schoffär vo Rang.-

Nia vergässa werden miar das Gründerteam
un führens witer i ihrem Sinn.

Scho lang wüard grötlet, wo goht ma hüür?
vertriebt met Umschlag d'Arthrose us da Knüü,
a paar Pilla zum dr Bluatdrock regla,
a Pfläscherli ufs Hüahnerog am Zeha,
füars Herz noch a paar Baldriantropfa,
so, - iatz könntischt Bömm usropfa.

A Stöckli Welt, vielecht ganz neu
hommer usgsuacht höt fūr Eu.
Vor 500 Johr, un a betzli meeh
heis do hinna Selber gee.
A Fleckli wunderschöo do hinna, -
grad simmer halt a betzli z'spot zum Selber finna.
Was sölls, - ko Höörle meeh wüard üüs do grau,
mir honn jo alli d'A.H.V.

As Jubiläum, hät o d'Seniorawerkgruppa denkt
un Eu dia schöna Asteckerli gschenkt.
Bis is hoch Alter kascht neu Talent entdecka,
muascht si no traue wecka.
O dia Teschdekoratio zügt drvo -
jeds hät vom Herrgott a Brisele öberkoo.

Kascht Hobbi pflega, - s'isch an Säga,
muascht numma renna nochem Geld,
wia ischi schöo doch üseri Welt.

Kehrt denn dr Alltag weder ii,
to gstät - un scheck di drii
anstatt verdrüssa, to s'Altwibersümmerli gnüssa.

So - das wärs fūr höt -
S'nögscht Johr gommer Alli weder met.

(Mundartgedicht, verfasst von Zenz Wohlwend aus Anlass des Jubiläumsausflugs ins Silbertal und Bartholomäberg am 3. September 1988)



Gruppenbild «Ehre dem Alter» nach dem Ausflug im letzten Jahr.

Ehre dem Alter: Jedes Jahr auf's Neue

Die Kontaktpflege und das gesellige Beisammensein ist der sinnvolle Zweck, dem sich die Organisation «Ehre dem Alter» verpflichtet fühlt. So bildet der jährliche Altersausflug ein Höhepunkt im vielfach eintönigen Lebensablauf unserer älteren Generation. 1958 hat ein Komitee «Ehre dem Alter», bestehend aus den Mitgliedern Bernhard Marxer, Franz Ritter (alt Waldhirt), Paul Matt («Lukas Paul»), Rupert Waiser und Adrian Matt diese Altersorganisation ins Leben gerufen. 1988 feierten die alten Leute mit einer unvergesslichen Fahrt ins Silbertal das 30jährige Bestandsjubiläum «Ehre dem Alter».

Seit 1977 ist der Trachtenverein um das Wohl der älteren Generation besorgt. Seit diesem Datum werden für die Altersausflüge Busse eingesetzt. Bei der abendlichen Rückkehr verschönern Musik- und Gesangverein den Festtag im

Gemeindesaal für Privatanlässe

Für spezielle Anlässe, bzw. gesellschaftliche Ereignisse wie z.B.: Goldene Hochzeit, Diamantene Hochzeit, Hochzeiten mit vielen geladenen Gästen, Vereine etc., wo ein Wirtschaftsbetrieb aus Platzgründen nicht möglich ist, Geburtstage ab dem 80. Altersjahr, spezielle öffentliche Ehrungen, wird nach einhelligem GR-Beschluss den in Mauren wohnhaften Personen der Gemeindesaal kostenlos zur Verfügung gestellt.

Gemeindesaal. Seit Bestehen des gemischten Chores Schaanwald beteiligt sich auch dieser an der Umrahmung des Festabends.

Viele unserer älteren Mitbewohnerinnen und Mitbewohner fühlen sich in unserer Leistungsgesellschaft, die hauptsächlich nur dem Mammon frönt, buchstäblich nicht abseits gedrängt. Die zwischenmenschliche Beziehung als ein wesentliches Element unseres Daseins, geht zusehends verloren. Ist es der Generationenkonflikt? Oder ist es einfach der Trend unserer Wohlstandsgesellschaft, wo keiner mehr Zeit für den andern hat? - Ist unsere gesättigte Gesellschaft schon so gefühllos geworden, dass materielle Werte mehr zählen als innere Werte? - Und dabei könnten wir, die jüngere Generation - soviel von den Alten lernen. Warum tun wir es nicht?

Vor diesem Hintergrund bemühen sich Vertreterinnen der Trachtenvereinigung mit erstaunlicher Hartnäckigkeit, die alten Menschen zusammenzuführen. So finden jeden MONTAG im Sitzungszimmer des Maurer Schulhauses Treffs statt, an denen alle Interessierten teilnehmen können. Wir meinen eine sinnvolle Aktion, die unsere alten Mitbewohner(innen) wirklich nutzen sollten.

Die Bemühungen sollten aber ein Stück weitergehen. So z.B. organisierte Anlässe zwischen älterer und jüngerer Generation, an denen im Rahmen von geselligem Beisammensein Kontakte gepflegt und Meinungen ausgetauscht werden könnten.

Goldene Hochzeiten

In den Jahren 1987, 1988 und 1989 durften wir folgenden Eheleuten zur 50. Wiederkehr ihres Hochzeitstages gratulieren:

6. Februar 1987

Arnold und Katharina MAROCK-Ospelt, Auf Berg 201, Mauren (Trauung 6. Februar 1937 in Vaduz)

8. April 1987

Emil und Ida MÜNDLE-Kreber, Mauren (Trauung in Mauren)

22. Mai 1987

Hubert und Blanda ZECH-Meier, Schaanwald (Trauung in Mauren)

25. Oktober 1987

Gustav und Laura SCHREIBER-Gantner, Rennhof Mauren (Trauung 25. Oktober in Innsbruck)

24. November 1988

Emil und Maria MARXER-Bühler, Krummenacker 218, Mauren (Trauung in Mauren)

2. Juni 1988

Gebhard und Paula HEEB-Kieber, Peter-Kaiserstr. 10, Mauren

12. August 1989

Fritz und Lina BATLINER-Schächle, Peter-Kaiserstr. 11, Mauren (Trauung in Mauren)

12. Oktober 1989

Alfons und Mathilde BÜCHEL-Ritter, Steinbö, Mauren Trauung in Mauren)

In diesem Jahr können folgende Ehepaare das Fest der Goldenen Hochzeit feiern:

14. November 1990

Bertram und Kreszentia RITTER-Fehr, Auf Berg, Mauren, (Trauung in Eschen)

23. November 1990

Xaver und Theres BATLINER-Oehri, Peter- und Paulstrasse, Mauren, (Trauung in Einsiedeln)

Ärztliche Versorgung

Die ärztliche Versorgung in Liechtenstein ist auch bei akuten Notfällen gesichert. Tritt ein solcher Fall ein, heisst es die zentrale Notfallnummer

Tel. 144

zu wählen.



«Trotz schlechten Zeiten, waren die Leute früher zufriedener»

Im Gespräch mit dem 91jährigen Robert Matt, Popers, Mauren

Es wird uns, der jüngeren Generation, nicht mehr lange vergönnt sein, mit Menschen über die oft zitierte «gute alte Zeit» zu sprechen, die noch im letzten Jahrhundert geboren worden sind, wie beispielsweise Robert Matt, der im Februar 1990 als ältester Maurer Einwohner seinen 91. Geburtstag feiern konnte. Wir haben ihn und seine Frau Ida vor kurzem in ihrem Heim im Ortsteil Popers besucht. Beide erfreuen sich geistiger und körperlicher Gesundheit, abgesehen einmal von den kleinen Beschwerden, die ein hohes Alter zwangsläufig mit sich bringen.

Robert Matt ist im Februar 1899 geboren. Am 25.2.1935 führte er Ida Peter an den Traualtar. Der harmonischen und glücklichen Ehe entsprossen drei Knaben und drei Mädchen. Viel Freude bereiten ihnen die 17 Enkel und der Urenkel, die viel Sonnenschein ins Stammhaus der Familie Matt bringen.

Harte Arbeit auf dem elterlichen Hof, die karge Zeit vor und während des 1. Weltkrieges und die Instabilität der politischen und wirtschaftlichen Lage, prägten die Jugendjahre des jungen Robert. Als besonders schlecht bezeichnet er die Jahre während des 1. Weltkrieges, vor allem für jene Leute, die keine Landwirtschaft betrieben. Er wuchs in einem Elternhaus auf, das der Scholle eng verbunden war. Eine kleinere Landwirtschaft und ein Fuhrwerksbetrieb bildeten die existentielle Grundlage der Familie. Nach dem Zusammenbruch der Donaumonarchie anno 1918 verlor die Bevölkerung Liechtensteins auch noch das wenig Ersparte. Die Kronenwährung war über Nacht nicht einmal das Papier mehr wert, erinnert sich Robert. Nach dem wirtschaftlichen Anschluss unseres Landes an die Schweiz (Zollvertrag 1924) ging es dann etwas besser. Aber die Verdienstmöglichkeiten waren sehr begrenzt. Mit viel Einsatz baute Robert 1923 ein Haus im «Ziel», noch heute im Besitz der Matt-Familie. Die Fuhrhaltereie, meistens in den Wintermonaten betrieben, brachte etwas Geld ins Haus, «aber reich wurde man dabei nicht, weil die Bevölkerung kein Geld hatte...».

Ein markantes Ereignis ist Robert unauslöschlich in Erinnerung geblieben: das Jahr 1924, als er an Typhus erkrankte und wochenlang mit dem Tode rang. Das Haus musste unter Quarantäne gestellt und jeglicher Kontakt mit der Bevölkerung vermieden werden. Dank bester Pflege seiner Mutter und Familienangehörigen, die ärztliche Betreuung durch Dr. Schädler, aber auch die robuste Ge-

sundheit und Zähigkeit eines 25jährigen, vermochten das Schlimmste abzuwenden.

Die Dreissigerjahre und der 2. Weltkrieg

Die grosse Arbeitslosigkeit in Deutschland hatte nach den Worten von Robert Matt auch Signalwirkung auf unser Land. Die Leute lebten vorwiegend von Ackerbau und Viehzucht. Industriebetriebe gab es in Mauren keine: im Land nur vereinzelte. Der Kanalbau als Notprogramm der Regierung habe vielen Familien über das «Ärgste hinweggeholfen». In Mauren entstand die Trinkwasserversorgung anfangs der 30er-Jahre, zu jener Zeit ein bahnbrechendes Projekt für unsere Gemeinde. Auch hier gab es für einheimische Familien etwas zu verdienen, sagt Robert Matt. In den Kriegsjahren 1935 bis 1945 sei es der hiesigen Bevölkerung etwas besser gegangen. Es war möglich, Landwirtschaftsprodukte, Vieh, Schweine, Pferde usw. ins «Dritte Reich» zu verkaufen. Bahnstation war Nendeln. Wie schon im 1. Weltkrieg, blühte auch im und nach dem 2. Weltkrieg der Schmuggel an unserer Grenze. Einige seien dabei reich geworden, meint Robert.

Mit dem Ende des 2. Weltkrieges kam der radikale Bruch mit der Vergangenheit. Industrialisierung, Tourismus und besonders die Abwanderung in besser bezahlte Arbeitsplätze in Industrie, Gewerbe und Dienstleistungssektor, reduzierten den Bauernstand auf unter 3 Prozent der Bevölkerung. Liechtenstein

wandelte sich vom armen Bauernland in einen hochentwickelten Industriestaat. Viele neue Arbeitsplätze entstanden und die Bevölkerung «erarbeitete» sich durch Fleiss und Leistung den heutigen Wohlstand.

Was machte Robert nach dem Krieg?

«Wir betrieben die Landwirtschaft mit durchschnittlich 8-10 Stück Vieh und vorerst die Fuhrhaltereie weiter. 1947 übernahm ich von Hermann Matt (Tele-Hermann) die Leichenbestattung, damals noch mit Pferd und Wagen, die dem Traueranlass entsprechend mit Blumen und Kränzen geschmückt waren. Diese traditionelle Art der kirchlichen Bestattungsfeierlichkeiten dauerte bis 1976, dann mussten Ross und Wagen dem Auto Platz machen. In diesen ca. 30 Jahren wurde ich von den Familien zu 350-400 Fahrten gerufen...». Ida Matt holt ein altes Buch heraus, das an einem speziellen Platz in der Kommode aufbewahrt wird. Hier scheinen die Namen der Toten auf. Auf der ersten Linie steht der Name: Alois Kaiser, Haus.-Nr. 47, daneben das Beerdigungsdatum: 24. Januar 1947, und in der letzten Zeile des Buches steht der Name Frieda Oehri-Kaiser, Beerdigungsdatum: 10. Oktober 1976.

Wir wollten von Robert Matt wissen, wie die Beerdigungen in früherer Zeit vonstatten gingen. «Ja früher wurde der Sarg vom Trauerhaus zum Friedhof getragen. Bei langen Strecken, z.B. vom «Popers oder Loch», waren es sechs Träger, die sich abwechselten».

(Fortsetzung Seite 57)



1947 übernahm Robert Matt von Hermann Matt (Tele-Hermann) die Leichenbestattung. Bis zum Jahre 1976 vollzog sich in Mauren dieser ehrende Akt des letzten Geleites mit Pferd und Wagen. Unsere Aufnahme zeigt Robert Matt bei einer Beisetzungsfier. Das Pferdegespann macht Halt bei der Eingangshalle zum unteren Friedhof.



Am 25. Februar 1985 feierten Robert und Ida Matt das schöne und seltene Fest der Goldenen Hochzeit. Wenn sie zurückschauen auf ihr Lebenswerk, so sind sie zufrieden. Sie sind von argen Schicksalsschlägen verschont geblieben und hoffen noch auf ein paar Jahre der Gesundheit, des Glücks unter dem Segen Gottes.

(Fortsetzung von Seite 56)

Wie war es damals mit der Information?

Nach den Worten von Robert und Ida Matt war es früher um die Information schlecht bestellt. Als einzige Zeitung kannte man noch vor der Jahrhundertwende das VOLKSBLATT, das anfangs der 80er Jahre erstmals herausgegeben wurde. Vorher war die Bevölkerung mehr oder weniger vom Geschehen isoliert. Der Informationsaustausch erfolgte - wenn überhaupt - durch den sog. «Mundfunk». Wichtige Ereignisse wurden auf dem Kirchenplatz vom Weibel verlautbart. «In Mauren hatten die Bühler im Britschen 146 (Baugeschäft) 1935/1936 den ersten Radio. Wir kauften einen Radio im Jahre 1946. - So war man über das Geschehen in den Nachbarländern gut informiert».

Wandel zum heutigen Wohlstandsstaat

Robert Matt und seine Frau Ida haben den Wandel zum heutigen Wohlstandsstaat miterlebt. Für sie, die, wie alle aus ihrer Generation, bitterste Armut unter kärglichsten Bedingungen am eigenen Leib verspürt haben, empfinden den erreichten Wohlstand als angenehm, schränken jedoch ein, dass die Leute früher zufriedener und genügsamer gewesen seien. Man kannte nicht diese Hektik von heute, die Übersättigung der Konsumgesellschaft, die ihrer Meinung nach zu lockere und freie Lebensart und das Schwinden von Traditionen. «Früher lebten oft 3-4 Generationen unter einem Dach. Die Hilfsbereitschaft, das Zusammengehörigkeitsgefühl und der Familiensinn waren ausgeprägter und der

Respekt vor dem Alter grösser wie heute», resümiert Robert Matt. - Auch was die Sparsamkeit, die Anerkennung der Autoritäten (Eltern, Pfarrer, Lehrer) in einem ausgewogenen «Dreiecksverhältnis» bei der Kindererziehung, die Nachbarschaftshilfe usw. anbelange, könne man keinen Vergleich mehr zu früher anstellen.

Man habe auch damals den «Generationenkonflikt» gekannt, man hätte ihn aber in Gesprächen ausgeräumt. Heute laufen die Jungen «zu jung», von daheim weg, nehmen - weil das Geld vorhanden sei - eine Wohnung, leben vielfach in «wilder Ehe» und seien deshalb auch nicht ohne Schuld, wenn die Mietpreise in die Höhe schnellen. Dennoch anerkenne er den grossen Arbeitseinsatz der Generationen. «Sie arbeiten - wie wir früher - viel, wenn auch in anderen Berufen und Techniken».

Auszeichnungen und Ehrungen

Robert Matt hat viele Ehrungen und Auszeichnungen erhalten. So 1976 für seine 50jährige treue Mitgliedschaft zur Feuerwehr Mauren und 1968 für seine 40jährige Zugehörigkeit zum Männer-/Kirchenchor Mauren. Auszeichnungen, Urkunden, Schriften, Pokale usw., die ihren festen Platz in der Stube haben, erinnern an die vielen Jahrzehnte der Vereinsangehörigkeit.

Wohngemeinschaft «Guler» Mauren

Seit mehreren Monaten ist die Therapeutische Wohngemeinschaft «Guler»

in Betrieb, welche vom Verein für betreutes Wohnen in Liechtenstein geführt wird. Bekanntlich hat das Sozialprojekt im Vorfeld und im Zusammenhang mit dem Bewilligungsverfahren hohe Wellen geschlagen, die in Einsprachen der Anrainerfamilien und in Unterschriftenaktionen gegen das Projekt einmündeten. Die von der Gemeindevorstellung Mauren einberufene Schlichtungsverammlung aller involvierten Interessengruppen vom 28. März 1989 weichte die verhärteten Fronten ebensowenig auf, wie ein Gespräch, einige Tage vorher, mit Sozialminister Regierungsrat Dr. Peter Wolff in Mauren.

Ins Kreuzfeuer der Kritik geriet insbesondere die mangelnde Information der Betreiber gegenüber der Gemeindebehörde und gegenüber den Anrainerfamilien. Der Gemeinderat befasste sich mit der Suche nach Lösungsmöglichkeiten und prüfte diverse andere Standorte und angebotene Modelle, um gemeinsam aus der Sackgasse herauszukommen.

Beide Parteien (Einspruchswerber und Verein für betreutes Wohnen) vertraten konträre Rechtsauffassungen hinsichtlich der Umnutzungsfrage der Liegenschaft. Im Juli 1989 sind die ersten Bewohner eingezogen; heute werden bis zu zehn Personen im Guler betreut. Aussergewöhnliche Vorkommnisse sind bis jetzt nicht bekanntgeworden. Die Gemeinde wird aber auch in Zukunft ein waches Auge auf die weitere Entwicklung in der Wohngemeinschaft werfen.

Gemeindebeitrag an Parteien

Die politischen Parteien haben wichtige und umfangreiche Aufgaben in einer Gemeinde zu erfüllen. Parteiarbeit ist gleichzusetzen mit Öffentlichkeitsarbeit und dient schlussendlich dem Wohl der Allgemeinheit. Mit dieser Begründung ersuchten die FBP und die VU-Ortsgruppen Mauren/Schaanwald um einen jährlichen Unkostenbeitrag durch die Gemeinde. In seiner Sitzung vom 20. Dezember 1989 folgte der Gemeinderat dem Antrag, nachdem Vergleiche mit anderen Gemeinden sowie auch die Regelung des Landes vorliegen und beschlossen eine ähnliche Lösung nach eingehender Diskussion einstimmig. Die im Gemeinderat vertretenen Parteien (FBP und VU-Ortsgruppen) erhalten jährlich eine Unkostenpauschale von 5000 Franken. Die Verteilung des Betrages:

- 1/3 des Gesamtbetrages von 5000 Franken wird den Ortsgruppen als Grundpauschale zuerkannt.
- Der Rest wird im Verhältnis der Mandate aufgeteilt.



Jugendkommission - Ein Rückblick

Bestellung eines Beauftragten für Jugendarbeit

Im Jahre 1983 bestellte der Gemeinderat erstmals eine Jugendkommission bestehend aus 6 Mitgliedern, fünf Jugendlichen, mir als Gemeinderat wurde der Vorsitz übertragen. Der Gemeinderat wollte dokumentieren, dass ihm die Jugendarbeit auf Gemeindeebene ein wichtiges Anliegen ist; wir als Kommission freuten uns auf ein breites Betätigungsgeld.

Die Praxis sollte es uns allerdings nicht zu einfach machen: Diskussionen über «Aufgabe und Ziele unserer Kommission» standen während (zu) langer Zeit immer wieder auf unserer Traktandenliste. Geübt aus anderen Tätigkeiten glaubten wir Probleme aufwerfen zu müssen, die einer Entscheidung bedürfen und sich in einem Beschlussprotokoll festhalten lassen, bis wir erkannten, dass die Jugend sich selbst kein Problem ist, sondern das Problem der Jugendlichen wir Erwachsenen sind.

In der Folge versuchten wir, animierend für Aktivitäten tätig zu werden. Ein - nach langen Vorbereitungen - nicht stattgefundenes Gemeinde-Jugendfest, Weiherlauf oder «Zukunftswerkstatt» sind Stichworte. Doch auch hier

stellte sich die Erfahrung ein, dass die Jugendlichen keine zusätzlichen Aktivitäten suchen, weil sie ohnehin ausgebucht sind. Sie haben oft keine Zeit, weil sie sich andere Prioritäten setzen, mögen diese «anderen Prioritäten» auch im Bedürfnis liegen, einmal einfach «nichts» zu tun (oder tun zu müssen).

Bindeglied zwischen Jugend und Gemeinde

So verblieb uns als Tätigkeit die Funktion als Bindeglied zwischen Jugendvereinen und der Gemeinde. Wir versuchten, ausgleichend zu wirken im Spannungsfeld zwischen den Bedürfnissen der Gemeinde, Ordnung in den Jugendlokalen zu haben und andererseits den Befürchtungen der Jugendlichen, durch zu stark reglementierte Ordnung unbequeme Jugendliche aus den Jugendlokalen auszugrenzen und dadurch Probleme zu verlagern.

Nicht beseitigt aber war das Unbehagen, dass sich die Tätigkeit unserer Kommission zu einseitig im Sitzungszimmer abspielte. Als Lösungsansatz beantragte unsere Kommission daher, eine Person zu bestellen, die den Kontakt zwischen den Jugendlichen selbst und der Kom-

Jugend im Gespräch. Sie hat eigene Wunschvorstellungen, die sie realisieren will. Mit der Bestellung einer Jugendkommission (5 Jugendliche und Gemeinderat Georg Kieber als Vorsitzender), dokumentiert der Gemeinderat, dass ihm die Jugendarbeit ein wichtiges Anliegen ist. Hier Jugendliche im Gespräch mit dem Ortsvorsteher.

mission pflegt. Der Gemeinderat hat diesem Antrag in der Sitzung vom 22. November 1989 zugestimmt und **Heinrich Senti** zum «Beauftragten für Jugendarbeit bestellt».

Der Gemeinderat betonte, dass es sich bei dieser Bestellung nicht um einen «Jugendpolizisten» handelt, sondern um einen Beauftragten der Gemeinde, der für die Jugend tätig sein soll. Heinrich Senti möchte pro Woche etwa 1 Stunde für direkte Gespräche und Kontakte mit Jugendlichen einsetzen.

Unsere Kommission ist sich sicher, dass der Gemeinderat mit der Bestellung von Heinrich Senti eine gute Wahl getroffen hat und dadurch eine wirksame Tätigkeit der Jugendkommission ermöglicht wird. Andererseits, wenn wir aus unserer Kommissionsarbeit keine «Erfolgsmeldung» berichten können, bedeutet dies auch ein gutes Zeugnis für die Jugend in unserer Gemeinde.



Tennisclub: Reges Vereinsleben

Erweiterung der Tennisanlage Mauren-Eschen auf fünf Spielfelder - Eröffnungsfeier

Es ist noch nicht so lange her, als dem Tennissport der Nimbus der Exklusivität anhaftete. Seit jedoch Tennisanlagen im Lande wie Pilze aus dem Boden schossen, hat sich dieses Zerrbild schlagartig geändert. Heute sind es landesweit etwa 2000 Personen aller Altersschichten, die Tennis als ihren Lieblingssport aktiv betreiben. Tennis ist zum Volkssport geworden. So auch beim Tennisclub Eschen/Mauren (TC E/M), dessen Mitgliederzahl ständig wächst und heute auf rund 350 Personen gestiegen ist.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung ist es nicht verwunderlich, dass die bestehende Anlage vergrössert werden musste. Zu gross war der Andrang zum Tennissport. Mit einem Kostenaufwand von rund 300'000 Franken (abzüglich Landessubvention) entstand im Verlauf des Jahres 1988 ein Doppelspielfeld, nachdem die Partnergemeinden Eschen und Mauren dem Kostenvoranschlag im Februar 1988 einhellig ihre Zustimmung erteilt hatten.

Eröffnungsfeier

Am 22. April 1989 folgte die Eröffnung der neuen Tennisplätze, so dass die Anlage heute über fünf Spielfelder verfügt, die voll ausgelastet sind. 1989 übergab der sehr initiative Präsident Ing. Emil Oehri, Eschen das Amt an Architekt Franz Marock, der dem Sportgeschehen, besonders aber dem Tennissport stets positiv gegenüberstand. Seit 26. Januar 1989 ist Franz Marock mit der Führung der Clubarbeiten beauftragt. Dem zurückgetretenen Präsidenten Ing. Oehri und den weiteren Vorstandmitgliedern sei der öffentliche Dank für ihren Einsatz ausgesprochen.

Straffe Organisation

Mit der Fortsetzung einer straffen Organisation, die bei einem Verein dieser Grössenordnung eine Notwendigkeit darstellt, wird ein reibungsloser Ablauf der Aktivitäten gewährleistet. Erfreulich ist auch die stetige Zunahme im Jugendbereich. Heute sind rund 100 Junioren, Lehrlinge und Studenten erfasst. Die Vereinsleitung räumt der Jugendförderung einen hohen Stellenwert ein, was sich u.a. auch in sportlichen Erfolgen widerspiegelt.

Das liebe Geld...

Wie alle Vereine so hat auch der TC Eschen/Mauren mit finanziellen Nöten zu kämpfen. Es ist deshalb an der GV 1990 der Antrag um Anpassung des Clubbeitrages gestellt worden. Präsident Marock weist in seinem Jahresbericht u.a. auch noch einmal darauf hin,

dass von Clubmitgliedern, die mit Gästen spielen, die nicht Mitglieder des Liecht. Tennisverbandes sind, ein Beitrag von Fr. 5.- erhoben wird. Das Budget für 1990 ist auf 37'000 Franken ausgerichtet und stützt sich auf die Ausgabenverpflichtungen des Vereinsjahres 1989, in welchem ein Verlust von Fr. 7'480.85 ausgewiesen werden musste. Das Vereinsvermögen hat sich auf Fr. 4'657.40 verringert. Der TC überliess uns folgende Ergebnisliste:

Die sportlichen Erfolge 1989:

1. Interclubmeisterschaften 1989

Der TC-EM nahm an diesen Meisterschaften wiederum mit 2 Damen- und 3 Herren-Mannschaften teil.

Damen Nationalliga C	4. Rang
Damen 3. Liga	Gruppensieg
Herren 2. Liga	5. Rang
Herren 3. Liga	6. Rang
Jungsenioren 2. Liga	6. Rang

An dieser Stelle möchten wir uns bei den Aktiven und den jeweiligen Mannschaftskapitänen für ihren Einsatz recht herzlich bedanken.

2. Landesmeisterschaften (C1 und Open)

Bei den diesjährigen Landesmeisterschaften konnten sich folgende Spielerinnen und Spieler in Szene setzen:

Bühler Pamela	1. Rang
Senti Carmen: im Viertel-Final ausgeschieden,	
Senti Gabriela: im Viertel-Final ausgeschieden,	
Heeb Frank: im Viertel-Final ausgeschieden,	

Heeb Marcel: im Achtel-Final ausgeschieden.

Diese Landesmeisterschaften wurden teilweise auf unseren Anlagen durchgeführt, jedoch witterungsbedingt mussten wir in die Tennishalle Triesen ausweichen.

3. Clubmeisterschaften (Einzel)

Die Beteiligung an den Clubmeisterschaften liess speziell bei den Damen zu wünschen übrig (6 Damen) bei den Herren waren es immerhin 18 Teilnehmer. Es macht den Anschein, dass der Terminkalender bzw. die Informationen an der Informationstafel von den Clubmitgliedern zu wenig beachtet werden.

Rangierung:

Damen	1. Rang Haak C.
	2. Rang Bolliger S.
	3. Rang Tömördy S.
	4. Rang Koretic S.
Herren	1. Rang Heeb F.
	2. Rang Kaiser P.
	3. Rang Ritter T.
	3. Rang Marxer W.

4. Clubmeisterschaften (Doppel)

Hier war die Teilnehmerzahl sehr zufriedenstellend, den 52 Spieler/innen nahmen an den Wettkämpfen teil.

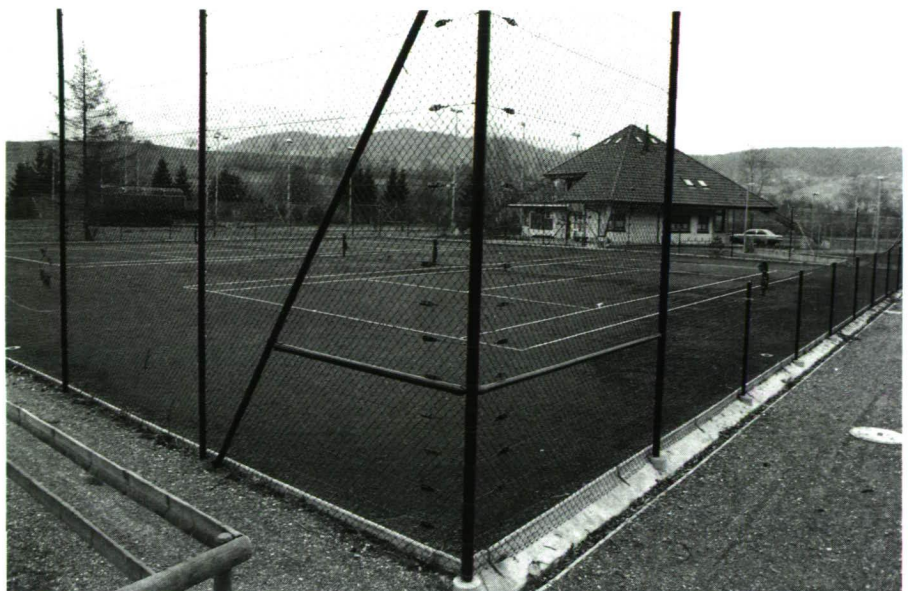
Rangierung:

Damen Doppel:	
1. Rang	Kaiser P./Haak C.
2. Rang	Oehri R./Bolliger R.
3. Rang	Hasler S./Liebigt R.
3. Rang	Taravella E./Hosp M.

Mixed Doppel:

1. Rang	Haak C./Haak G.
2. Rang	Oehri R./Tömördy I.
3. Rang	Tömördy S./Tömördy W.
3. Rang	Taravella E./Engeljähring D.

(Fortsetzung auf Seite 60)



Am 22. April 1989 erfolgte die Eröffnung der neuen Tennisplätze, so dass die Anlage heute über fünf Spielfelder verfügt.



Ein Paradies für Kinder

Kinderspielplatz im Sportpark Eschen/ Mauren

Für rund 300'000 Franken erstellten die Partnergemeinden Eschen-Mauren im Sportzentrum einen Kinderspielplatz, den man als ein «Paradies» für Kinder bezeichnen kann. An idealer, verkehrsfreier Lage, ist der Kinderspielplatz bei guter Witterung ein Anziehungspunkt für Eltern und deren Nachwuchs. Seit der Inbetriebnahme anlässlich des Gemeindefestfestes 1989 nimmt die Besucherzahl ständig zu. Nicht verwunderlich bei der Vielzahl von tollen Geräten für die Kinder, die begeistert auf der Anlage spielen und herumtollen können. Ein Blockhaus mit WC-Anlagen wurde notwendigerweise erstellt. Die Terrasse lädt zum Verweilen ein und in der Nähe gibt es Möglichkeiten zum Würstegrillieren, ein Tip für Vereine oder Gruppen für die schönen Sommerabende. Die offizielle Einweihungsfeier fand am 8. September 1989 statt, nachdem der ursprüngliche Termin im Rahmen des Gemeindefestfestes 1989 (3./4. Juni) buchstäblich der schlechten Witterung zum Opfer gefallen ist.

Erweiterung Tennisanlage

(Fortsetzung von Seite 59)

Herren Doppel:

1. Rang Ritter T./Haak G.
2. Rang Eberle G./Kaiser H.
3. Rang Berger W./Kerschbaum A.
3. Rang Meier W./Marxer H.

5. Turniere

Von einzelnen Clubmitgliedern wie z.B. Bühler P., Senti G., Senti C., Haak C., und Heeb Frank werden laufend Turniere besucht. Wir gratulieren an dieser Stelle für die erbrachten Leistungen und danken allen, die für unseren Club nach aussen die Clubfarben vertreten haben.

6. Trophy 1989

Die Trophy 1989 wurde bei den Damen zum 2. Mal durchgeführt, bei den Herren war es eine Premiere. Insgesamt

nahen an diesem Geschehen 49 Mitglieder teil (16 Damen und 33 Herren).

Rangierung:

- Damen:
1. Rang Kaiser Pia
 2. Rang Bolliger Ruth
 3. Rang Oehri Rosmarie
 3. Rang Fischer Yvonne

Herren:

1. Rang Kerschbaum Alois
2. Rang Senti Peter
3. Rang Kaiser Ferdy
3. Rang Marxer Wolfgang

Abschliessend noch an alle die uns in unserer Arbeit unterstützt haben, ein recht herzliches Dankeschön und wir wünschen unseren Mitgliedern eine erfolgreiche Saison 1990.

(A. Kerschbaum)

Junioren

Breitensport könnte die Devise des vergangenen Vereinsjahres aus der Sicht unserer Juniorenarbeit lauten. 56 Junioren davon 30 Anfänger füllten jeden Mittwoch von 13.00-18.00 Uhr unsere Tennisplätze. In verschiedenen Gruppen wurden sie von Oehri Rosmarie, Heeb Marlies, Senti Gabriela, Gisinger Luggi und D. Engeljählinger unterrichtet. Die verschiedenen Altersstufen und unterschiedlichen Leistungsstärken machten oft die Einteilung in die passende Gruppe schwer.

Anfang August fand wieder die Trainingswoche statt. 24 Junioren, 1 Woche Tennis intensiv, Spass und Spiel auf allen Plätzen. Aus dieser guten sportlichen Stimmung wurde der Austragungsmodus der Junioren Club-Meisterschaft genommen: Jeder gegen bzw. mit jedem.

Club-Meisterschaft:

In 3 Gruppen spielten 23 Teilnehmer über 100 Spiele. Gruppensieger wurden: Oehri Martin, Marxer Daniela, Marxer Monika.

Landesmeisterschaft:

13 Teilnehmer des TC/EM:

1. Rang Haak Carolin
2. Rang Oehri Patricia
3. Rang Kieber Evelin
1. Rang Tömördy Jürgen
3. Rang Heeb Marcel

Turnier:

Halle Triesen

1. Rang Oehri Patricia
1. Rang Tömördy Jürgen

Haak Carolin und Tömördy Jürgen sind die Leistungsträger unserer Junioren. Oehri Patricia und Kieber Evelin sind auf dem Sprung zum Leistungstennis. Ein kleines Manko besteht bei unseren 12-18 jährigen Burschen.

Junioren IC.

Der Junioren-Interclub hat uns in der abgelaufenen Saison nur Trouble gebracht. Durch die Terminierung in schulfreie Tage, bzw. in Projektwochen, laut FL-Schulplan, konnten die verschiedenen angesetzten Begegnungen nicht oder nur teilweise gespielt werden. Für die Juniorenförderung 1989 wurden Fr. 11'655.- ausgegeben.

Herzlichen Dank an alle die zur Bewältigung der Juniorenarbeit beigetragen haben. (D. Engeljählinger)



Gemeindesportfest Eschen-Mauren

Grosser Beliebtheit bei der Bevölkerung erfreut sich das jährlich stattfindende Gemeindesportfest im Sportpark, wo sich hunderte Sportler/innen aller Altersstufen und Kategorien im fairen Wettstreit messen. Besonders für die Kinder und Jugendlichen ist es jedes Jahr ein neues Erlebnis in den vielen Sportdisziplinen dabei sein zu können. Höhepunkt des Wettstreites bildet jeweils der Wettkampf zwischen den Gemeindevertretungen, bei dem sich unsere «Gemeindeväter» gegenüber ihren Kollegen aus der Nachbargemeinde Eschen besonders engagieren, was sich auch in vielen Siegen manifestiert.

**Gemeindesportfest
Termin 1990:**

**Samstag / Sonntag
den 23. / 24. Juni**





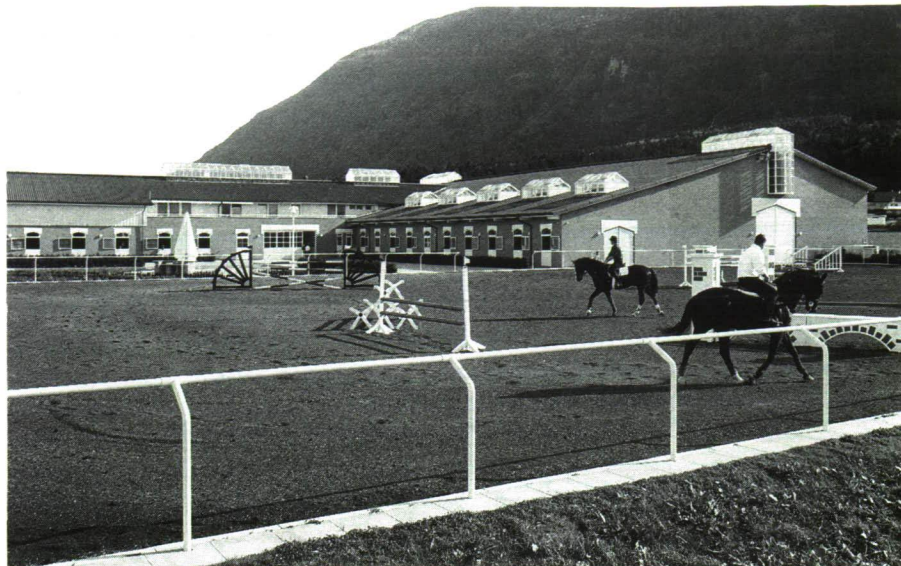
Reitsportzentrum Mauren mit grosser Ausstrahlungskraft

Die RHETACA Mauren als attraktive Bereicherung der Sportaktivitäten / Zugang für Öffentlichkeit

Als am Donnerstag, den 14. September 1989 im Beisein zahlreicher Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Sport die Rhetaca-Reitsportanlage in Mauren feierlich eröffnet wurde, war der Startschuss für den Betrieb eines der modernsten und schönsten Reitsportzentren Europas gegeben. Mit einem Kostenaufwand von mehreren Mio. Franken entstand in der Sportzone eine herrliche Anlage, welche als echte und attraktive Bereicherung des bestehenden Gemeinschaftswerkes Sportpark Eschen-Mauren bezeichnet werden darf.

Das Reiterzentrum ist der breiten Öffentlichkeit zugänglich und jeder der sich zum Pferdesport hingezogen fühlt, kann auf der einmaligen Anlage und unter Zurverfügungstellung entsprechender Pferde die ersten Reitversuche als künftiger Reiter(in) unternehmen.

Allerdings war der Weg bis zur Schlüsselübergabe am 14. September 1989 ein nicht immer einfacher, auch oft umstritten. Doch die Gemeindevertretung von Mauren unterstrich in ihrer Begründung



zum Bewilligungsverfahren, dass durch das faire Tauschangebot der Familie Dr. Batliner der Gemeinde wertvolle Bodenreserven für ihre künftigen Bedürfnisse in der Bauzone gesichert worden sind. Vorsteher Hartwig Kieber wies in seiner Ansprache an der Eröffnungsfeier auch auf die Standortfrage zugunsten der Sportzone als die richtige Entscheidung des Gemeinderates hin. Darüberhinaus sei aus der Sicht des Sports und der Freizeitbeschäftigung die Reitanlage eine wertvolle Ergänzung und Bereicherung des bisherigen Angebotes. Verschiedene neue Vereine seien entstanden, so auch der Pferdesportverein Mauren. Vor allem die Jugend habe ihre Liebe zum Pferd neu entdeckt. Hinzu komme, so der Vorsteher, dass der Reitsport seinen Nimbus des Exklusiven und Elitären weitgehend hätte abbauen können.

sich besonders Jugendliche für den Reitsport interessieren. So wird das wachsende Interesse am Pferdesport sich längerfristig in die Breite entwickeln. Dies wird von der Rhetaca auch entsprechend gefördert. Das Pferd hat schon seit jeher auf den Menschen eine besondere Faszination ausgeübt. Mensch und Pferd stehen in verschiedenster Hinsicht in einer Nahbeziehung. War das Pferd früher in einer bäuerlich geprägten Gesellschaft ein unverzichtbares Nutztier, so erfährt es heute in der Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft vor allem Zuspruch und Bedeutung aus der Sicht der Freizeitgestaltung und des Sports.

Eine der schönsten Anlagen Europas

Der international anerkannte Reitboden-Spezialist Hermann Duckek aus Dänemark würdigte die Rhetaca als eine der schönsten und zweckmässigsten Reitsportanlagen Europas. Hier einige markante Angaben zur Anlage:

- Totalfläche des Areals: 28'000 m²
- Total umbauter Raum: 24'210 m³
- Grundfläche des Gebäudes: 3447 m²
- 4200 Meter Pfählung (210 Betonpfähle à ca. 20 m).
- Koffermaterial für Gebäude, Reitplätze und Umgebung: 16'000 m³
- Beton: 1898 m³
- Armierungseisen: 177'000 kg
- Sichtmauerwerk: 1442 m² (38'934 Ziegel, von einem einzigen Maurer aufgemauert!)
- Holzleimbinder: 150 m³
- 4750 m² Teerbelag
- 270 m³ oder 472,5 Tonnen Sand
- 2000 Ballen oder 60 Tonnen Hobelspäne
- 20 Pferdeboxen (je 14 m²) sowie ein spezieller Trakt mit 10 ausbaufähigen Stallungen für die Turnier- und Handelspferde von Thomas Batliner.

Tag der offenen Tür

Im Rahmen eines Tages der offenen Tür am 28. Oktober 1989 besichtigten fast 2000 Personen die Reitanlage, die den Zuspruch der Besucher sofort fand. Das imposante Bauwerk umfasst 25'000 Kubikmeter Raumkapazitäten mit einem Umschwung von etwa 27'000 Quadratmetern Boden. Kernstück des Zentrums unter der Leitung von Springreiter Thomas Batliner bilden die heizbare und mit Holz verkleidete Reithalle (25mal 65 Meter) und der 40 mal 80 Meter grosse Springplatz, auch geeignet für internationale Konkurrenzen.

Ausbildung: Interesse der Jugend

Thomas Batliner und Lorenz Rageth, beides ausgebildete Lehrer, erteilen Reit-, Gymnastik- und Springstunden. Der Stundenplan ist voll ausgebucht, wobei

Verlängerung Fussballfeld

Für einen approx. Kostenvoranschlag von rund 70'000 Franken ist das Spielfeld Nr. 2 auf das Ausmass von 60 x 105 Meter verlängert worden. Damit ist der Fussballplatz für alle Ligen bespielbar. Wie verlautet wird Platz II, der insbesondere für Trainings und Spiele der USV-Mannschaften dient, nach einjähriger Bauphase, auf Herbst 1990 in Betrieb genommen werden können. Die Trainingsmöglichkeiten für so viele Mannschaften sind in der laufenden Saison als prekär zu bezeichnen.

Sportpark-Budget 90

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Gemeindefassung genehmigten die Gemeindevertreter von Mauren und Eschen das Sportparkbudget 1990 mit einem Ausgabenvolumen von rund 54'000 Franken.



Lebendiges Dorfleben Mauren

Das Vereinsleben ist in unserer Gemeinde sehr ausgeprägt. Ob Kultur, Sport, Brauchtumpflege u.a.m., für alle, die sich ihren Wünschen und Neigungen entsprechend zur einen oder anderen Vereinigung hingezogen fühlen, bietet sich eine Fülle von Möglichkeiten. In Mauren und Schaanwald existieren heute rund 40 Vereine, Organisationen, Gruppen usw., die unsere Gesellschaftspolitik nachhaltig beeinflussen. In der heutigen Ausgabe stellen wir Ihnen einige Vereine kurz vor. Es folgen in den nächsten Amts- und Informationsblättern weitere Vereinsporträts.



Unser Bild zeigt den MGV Mauren anlässlich des FL-Bundessängerfestes in Ruggell.

MGV Mauren: Tradition verpflichtet

Der Männergesangsverein Mauren (MGV) zählt zu den traditionsreichsten Vereinen in unserer Gemeinde. Er ist aus unserem dörflichen Leben nicht mehr wegzudenken und im Bewusstsein der Bevölkerung fest verankert. Ob an kirchlichen Festtagen oder weltlichen Anlässen, der MGV ist stets präsent und erfreut die Menschen mit seinen schönen Liedern. Wenn wir einen kurzen Blick in den umfassenden Jahresbericht 1989 werfen, so erhält man eine Übersicht über das vielfältige Vereinsleben. Neben den ordentlichen Proben jede Woche, traten die Vereinsmitglieder 73 mal zusammen (Vorjahr 67 Mal). Alle Aktivitäten sind teilweise ausführlich beschrieben. Es würde zu weit führen, auf die einzelnen Programmpunkte einzugehen. Das wollen wir in einem ausführli-

chen Vereins-Porträt zu einem späteren Zeitpunkt nachholen. Zum Schluss einige Vereinsdaten: Am 31. Dezember 1989 zählte der MGV Mauren 38 Aktivmitglieder und drei Anwärter.

An der GV vom 5. Januar 1989 finden ord. Wahlen statt, die folgendes Ergebnis bringen: Präsident: Franz Marxer; Vizepräsident: Elmar Ritter; Kassier: Richard Schmuck; Schriftführer: Walter Estermann; Notenwart: Manfred Ritter; Beiräte: Josef Mayer und Egon Bühler; Fähnrich: Gerhard Marock; Revisoren: Rudolf Lampert und Karl Ritter; Bühnenkommission: Josef Mayer; Wirtschaftskommission: Egon Bühler, Guido Köppl, Alex Estermann und Georg Matt. Der scheidende Präsident Norbert Oehri wünscht seinem Nachfolger und dem Vorstandskollegium alles Gute.

glieder insbesondere durch Förderung des Skisportes und anderen Breitensportarten. Die verschiedenen Aktivitäten des SCM ermöglichen es seinen Mitgliedern, sich für ein ungetrübtes Vergnügen auf der Skipiste bzw. auf der Loipe fit zu halten. Dabei zählen nicht nur sportliche Leistungen, denn auch die Geselligkeit unter den Mitgliedern liegt dem SCM sehr am Herzen.

Veranstaltungen 1989/1990

Von Oktober 1989 bis April 1990 wird ein wöchentliches Hallentraining durchge-

führt. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Ort: Turnhalle Mauren, Zeit: 18.00-19.00 Uhr; Kinder, Schüler; 19.15-20.30 Uhr Jugendliche, Erwachsene.

26. August 1989: Grillfest; 1. Oktober 1989: Herbstwanderung; 3. Dezember 1989: Nikolausfeier; März 1990: Skiausflug; 11. März 1990: Jugendskirennen (SCM+UWV); 24. März 1990 Kinderskirennen (SCM+UWV). Alex Meier

Handballclub Unterland

Der HC Unterland (gegründet anno 1969) bestreitet nun schon seine 20. Wintermeisterschaft. Zur Zeit besteht der Verein neben den Passivmitgliedern aus fünf Teams: Mini-Handballer (1978 und jünger, kein Meisterschaftsbetrieb), Juniorinnen B (1973 und jünger), Junioren B (1972 und jünger), Damen und Herren. Sämtliche Teams spielen in der untersten Schweizer Stärkeklasse.

Im Vergleich zur letzten Meisterschaft haben sich die Junioren und vor allem die Juniorinnen gesteigert, während die Damen ihren 3. Schlussrang aus der letzten Saison nicht wiederholen können. Grosse Hoffnungen ruhen auf der Herrenmannschaft, die letztes Jahr ebenfalls den 3. Schlussrang belegte. Dieses Team wurde für die laufende Meisterschaft durch die altershalber aufgelösten Junioren A verstärkt, wird seine Leistungsgrenze aber wohl erst in zwei bis drei Jahren erreichen. Seit einem Jahr wird der HCU erstmals in seiner Geschichte von einer Dame präsidiert (Mary Stoffel-Büchel), die sich zusammen mit dem Vorstand um ein gutes Umfeld für die Sportler bemüht. Die sportliche Zukunft der Unterländer Handballer ist jedoch keineswegs gesichert. Zwar weist der Verein einen grossen Mitgliederbestand auf (ca. 50 bis 60 Aktive), aber es gelingt nicht, genügend Funktionäre, Schiedsrichter und geeignete Trainer aus den eigenen Reihen zu rekrutieren. Die Mitglieder des HCU kommen aus sämtlichen Gemeinden des Unterlandes, in geringerer Zahl auch aus dem Oberland, der Ostschweiz und Vorarlberg.



Vereinsadresse: HC Unterland, Postfach 123, 9492 Eschen.

Kontaktadresse: Walter Kaufmann, Telefon 075/32039.



Der Ski-Club Mauren (SCM) bezweckt die körperliche Ertüchtigung seiner Mit-



Erfolgreicher Maurer Radfahrerverein

1990: Im Zeichen des 15jährigen Jubiläums

Der RV Mauren darf auf ein erfolgreiches Jahr 1989 zurückblicken. Am 1. Mai wurde mit dem Weiherring-Kriterium die liechtensteinische Radsaison eröffnet. Mitte Mai kehrten unsere Rennfahrer Elmar Ritter und Patrick Matt mit 2 Gold- und einer Bronze-Medaille von der Kleinstaaten-Olympiade aus Zypern zurück. Elmar Ritter wurde Rad-Landesmeister 1989. Ein weiterer Höhepunkt fand im Juni statt, der alle 2 Jahre stattfindende Vereinsausflug nach Mittelberg. 60 Vereinsmitglieder, davon 20 mit Fahrrädern nahmen daran teil.

Zu erwähnen sind die sehr guten Resultate unserer aktiven Schüler. Oliver Wanger wurde Landesmeister in der Kat. A, Vizemeister wurden Stefan Kieber, Manuel Nef und Lucas Matt. Verschiedene Radtouren der Hobby-Rennfahrer und die gemeinsame Radtour am 17. September wurden ebenfalls durchgeführt. Mit der Generalversammlung am 7. Dezem-

ber wurde das Vereinsjahr 1989 abgeschlossen.

Ausblick für 1990

Am 1. Mai wird zum 15. Mal zum Kriterium um den Weiherring gestartet. Schüler, Anfänger und Elite Amateure werden um Siege und Ehrenplätze fahren. Leider kann das Vereinsrennen mangels teilnehmenden Mannschaften nicht durchgeführt werden. Der RV-Mauren freut sich auf einen grossen Zuschaueraufmarsch und bedankt sich schon jetzt für ihr Erscheinen.

Unsere Aktiven Elmar Ritter, Patrick Matt, Thomas Marxer, Patrick Schreiber und Oliver Wanger werden an verschiedenen Radrennen, die Schüler am Rheintal-Cup 1990 starten. Diverse Radtouren und eine kleine Feier «15 Jahre RV-Mauren» sind die wichtigsten Programmpunkte 1990.



Der Radfahrerverein Mauren (RVM) kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. 1990 steht ganz im Zeichen des 15jährigen Bestandesjubiläums.

Tischtennisclub Eschen-Mauren

Neben unseren zwei Drittligamannschaften und einer Viertligamannschaft bestritten 1989 erstmals zwei Schülermannschaften den «Meisterschaftsbetrieb». Unsere konsequente, vor einem Jahr begonnene Nachwuchsförderung zeitigte also erste Erfolge. Es bildete sich ein harter Kern von Schülern heraus, die bereit sind, mindestens zwei Trainings pro Woche zu besuchen. Vier unserer Schüler absolvieren ein spezielles Landeskadertraining. Erste Erfolge stellen sich ein. Klaus Schmidle besiegte bei der Schweizer Schülermeisterschaft die Kantonsmeister von LU, GR, BE, ZH und VD. Erst im Halbfinale musste er sich vom besten Schüler aus Genf geschlagen geben. Herzliche Gratulation für diesen dritten Rang. Im Liechtensteiner Top-Ten-Turnier zeigte unser Nachwuchstalent Mathias Bokstaller, was in ihm steckt. Er schlug Klaus Schmidle (2. Rang) und Andreas Gstöhl (4. Rang). Dank der Unterstützung der Landesbank (Filiale Eschen) und anderen Unternehmen konnte auch das finanzielle Umfeld geschaffen werden, um diesen Nachwuchs in Zukunft mit modernsten Trainingsmethoden zu unterstützen. Wir danken ebenfalls den Gemeinden Eschen und Mauren, die mit ihrem Beitrag beweisen, dass ihnen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung der Jugend am Herzen liegt. (Horst Marxer, Mauren)

Fasnachtsgesellschaft

«Murer Räba mbH»

Die Fasnacht 1990 stand unter einem ganz besonderen Aspekt: Die Maurer Fasnachtsgesellschaft feierte nämlich ihr 10jähriges Bestandsjubiläum. Der Verein, der für ausgelassene Fröhlichkeit in den närrischen Tagen Stimmung macht, hat sich seit seiner Gründung 1980 zu einem angesehenen Verein entwickelt. Viel Sympathie wird der Fasnachtsgesellschaft von der Bevölkerung entgegengebracht, weil sie altes Brauchtum neu aufleben lässt, und es den Kindern erhält, wie das Beispiel des «Uierla» zeigt. Während das «Uierla» (Eierbetteln) bei der älteren Generation nostalgische Gefühle weckt, haben die Kinder Riesenpass an dieser althergebrachten Tradition. Seit 1989 hat «Oberräba» Quido Marxer vom Berg das Narrenzepter in der Hand. Ihm steht der «Räbarat» zur Seite. Mit der Aufnahme des Clubs «Einsame Herzen» 1989 hat sich die Fasnachtsgesellschaft auf rund 60 Mitglieder erhöht. In seiner Sitzung vom 11.11.1989 kürte der «Räba-Rat» zum diesjährigen Königspaar «Barbara I von Wenzel» und «Franz I von Tappa-Ferdi».



Unsere Aufnahme zeigt die Freiwillige Feuerwehr Mauren mit ihren Löschfahrzeugen.

Feuerwehr: Einsatz an allen Fronten

Aufgabenkreis erstreckt sich weit über die Brandbekämpfung hinaus

Wenn man heute den Namen Feuerwehr hört, so assoziiert man damit automatisch und in erster Linie Feuerbekämpfung. Dass aber die Aufgaben und Ansprüche an eine moderne Feuerwehr heute enorm gewachsen und viel komplizierter sind, manifestiert sich an den Ausbildungsanforderungen recht deutlich.

So stehen auch für unsere Freiwillige Feuerwehr Mauren ständig Weiterbildungskurse auf dem Programm, die wir

nur stichwortartig nennen wollen: Oel- und Chemiewehr, Brandschutz, Atemschutz, Feuerwehr und Umweltschutz, Katastropheneinsatz, Spezialeinsätze, Gerätedienste, Weiterbildung für Motorspritzenkurse, Führung bei grösseren Ereignissen, Strahlenschutzkurse, Materialwartung, Organisation im Depot, Verkehrsschulung, erste Hilfeleistung usw. Die Feuerwehr hat - wie man aus dieser Auflistung sieht - eine komplexe Materie zu beherrschen, um bei einem allfälligen Einsatz an den verschiedensten Fronten, rasche Hilfe für Mensch und Umwelt zu gewährleisten. Die Bedeutung der Feuerwehr nimmt mit dem angehäuften Gefahrenpotential der heutigen Zeit ständig zu.

Jährlich haben unsere Feuerwehren hunderte von Einsatzstunden zu leisten. Man kann ihre Leistung nur immer wieder würdigen, wie sie sich für ihre Mitmenschen einsetzen, um sie vor Gefahren zu schützen und zu behüten. Die Freiwillige Feuerwehr Mauren weist derzeit einen Mitgliederbestand von 38 Feuerwehrleuten auf. Der Vorstand setzt sich für 1990 wie folgt zusammen: Kommandant Raimund Kieber; Stellvertreter Rudolf Marxer; Präsident Fridolin Schreiber; Stellvertreter Andi Ritter; Schriftführer Bruno Matt; Kassier Bernhard Matt; Beisitzer Josef Meier. Das Kader: Kommandant Raimund Kieber; Atemschutz; Urban Marock; MS: Siegbert Kieber; Tanklöschfahrzeug: Norbert Matt; Oel-Chemiewehr: Herbert Ritter; Instruktor: Horst Meier; Verkehr: Ernst Meier; Materialverwaltung: Eduard Meier.

Nissan Fan-Club Mauren

Sinn und Zweck des am 29. September 1980 im Freihof gegründeten Nissan-Fan-Club bilden die Förderung der Kameradschaft sowie der Erfahrungsaustausch, vorwiegend auf dem Automobil-Sektor. Die Idee der Vereinsgründung kam vom derzeitigen Vizepräsidenten Norbert Ritter. Erstaunlich die Zahl der Mitglieder: per Ende 1989 waren es 55 Personen, die ihren Vereinsbeitrag bezahlten. Schwerpunkt der Aktivitäten seit Jahren: das Seifenkisten-Derby, das nach einem Unterbruch am 17. Juni 1990 auf der traditionellen Strecke «Fürst-Franz-Josef-Strasse» wieder durchgeführt werden soll. Daneben sind als weitere Aktivitäten geplant: Kegelabend, Picknick mit gemütlichem Beisammensein, Herbstaussflug nach Andelsbuch (Bregenzerwald) und Herbstwanderung. Präsident des Vereins ist Franz Oehri.

Samariterverein Unterland

Vor 35 Jahren wurde, nach dem erstmals abgehaltenen Samariterkurs im Unterland, der Samariterverein Liechtensteiner Unterland gegründet. Teilnehmer aus allen Gemeinden des Unterlandes schlossen sich zu einem Verein zusammen.

1989 stand also im Zeichen des Vereinsjubiläums und des Jubiläums der Gründungsmitglieder. Daneben wurde uns die Organisation der Feldübung aller liechtensteinischen Samaritervereine übertragen. Um auch die Gemeinden vorstellen zu können, einigten wir uns auf den Standort Mauren. In der Form eines Postenlaufes mussten verschiedene Aufgaben bewältigt werden. Von vielen Teilnehmern konnte man auch den Rundgang in der Gemeinde als positives Echo hören.

Die Postendienste der Samariter wurden rege in Anspruch genommen und gaben Gelegenheit, das während der monatlichen Übungen Gelernte, in die Praxis umzusetzen.

Durch das Krankenmobilenmagazin ergibt sich uns die Gelegenheit, vielen Kranken und deren Angehörigen bei der Pflege Hilfestellung zu geben. Wer sich angesprochen fühlt, ist bei uns herzlich willkommen. Helfenkönnen ist beruhigend, besonders wenn man weiss wie! Mauren-Schaanwald hat zur Zeit 16 Vereinsangehörige.

Die Präsidentin M. Marxer

Obst- und Gartenbauverein Mauren

Der seit vielen Jahren tätige Obst- und Gartenbauverein ist sehr aktiv und erfolgreich. Im Vordergrund stehen Vorträge und Kurse zum biologischen Gartenbau, sowie die Verwertung des Erntegutes. Amtierende Präsidentin ist Anne Marie Kieber, Mauren 453, Sekretärin Rosmarie Oehri, Purtscher 497, Mauren. Dem Verein gehören derzeit 180 Mitglieder an. Nachstehend eine Vorschau auf die geplanten Aktivitäten für 1990:

März: Vortrag: aussähen, pikieren und auspflanzen von Blumen und Gemüse (Eugen Moser); April: Mischkultur und Abdecken, Vortrag; Anpflanzen der Blumenschale; Mai: Setzlingsverkauf; Juni: Kräuterwanderung; Juli: Fachausflug zu E. Gaupp, Untervaz; August: Familiengartenfest; Besuch eines Gartenbauvereines aus Oberösterreich; September: Erntedankfest (Schmückung der Pfarrkirche); Oktober: Früchte und Gemüse einlagern.



Leichtathletikgruppe TV Eschen/Mauren

Wir sind, wie aus der Namensgebung ersichtlich, eine Gruppe des TV Eschen/Mauren, die sich mit Leichtathletik beschäftigt. Zurzeit trainieren ca. 70 Jugendliche im Alter zwischen 7 und 20 Jahren.

Wir wollen allen Jugendlichen ab 7 Jahren auch im Unterland die Möglichkeit bieten, Leichtathletik als sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu betreiben. Warum gerade Leichtathletik? Laufen, Springen, Werfen sind Basis-Bewegungsformen. Sie kommen dem natürlichen Bewegungsbedürfnis der Jugendlichen entgegen. Die vielen Disziplinen in der Leichtathletik lassen jeden etwas Zusagendes finden. Der finanzielle und zeitliche Einsatz ist im Vergleich zu anderen Sportarten gering. Wir wollen gute individuelle Leistungen erreichen gemäss der Devise: «Gefördert wird nur, was ge-

fordert wird!» Absolute Spitzenleistungen sind sekundär.

Fünf geschulte Trainer leiten in ihrer Freizeit 8 Gruppentrainings pro Woche. Das garantiert ein solides Aufbautraining und ein entsprechendes Leistungsniveau.

Leistungsausweis 1989

Stärkste Leichtathletik-Schülermannschaft in Liechtenstein. Besuch von 8 Crossläufen mit durchschnittlich 10 Teilnehmern. Teilnahme an 20 Leichtathletik-Wettkämpfen mit insgesamt über 600 Einzelwettbewerben.

Auskunft

Margot Gritsch, Schaanwald, Telefon 225 73.

Maria Ritter, Mauren, Telefon 345 92.

Franz und Kay Bruhin, Mauren, Telefon 344 35.

Kinder- und Jugendchor Mauren

Unser Chor besteht schon seit 1980 und ist aus einer Solfège-Gruppe, geleitet von Lehrer Willi Kaiser, hervorgegangen. Inzwischen hat sich das kleine «Willi-Chörle» zu einem initiativen Kinder- und Jugendchor gemauert, bei dem derzeit 60 Kinder und Jugendliche begeistert mitmachen (siehe Bild 1. Seite).

Der Kinderchor wird von Patrick Kaiser und der Jugendchor von Willi Kaiser geleitet.

Aktivitäten im Vereinsjahr 1989:

April: Gesangs-Wochenende in Sellamatt; Mai: Gesangsbesuch bei den Schwertberger Schulschatzen in Schwertberg / Oberösterreich mit Besuch in Wien (Prater) und einer Donauschiffahrt; Juni: Mitgestaltung der Fahnenweihe des Musikvereins Konkordia Mauren; Juli: Gestaltung eines Trauungs-Gottesdienstes in Schaanwald; September: Gestaltung des Festgottes-

dienstes am Erntedankfest; Gestaltung einer Messe in der Kirche St. Michael in Tisis, anlässlich einer «Goldenen Hochzeit»; Dezember: Adventskonzert in der Pfarrkirche Mauren mit anschliessendem gemütlichen «Znacht»; Gestaltung der Mitternachts-Messe.

Geplante Aktivitäten im Jahre 1990:

Es werden wieder verschiedene Hochzeits-Messen und kirchliche Feiern gesanglich umrahmt.

Voraussichtlich im September wird erstmalig ein Bongert-Fest durchgeführt.

Eine Konzert-Reise in den europäischen Osten, die gleichzeitig als Chor-Ausflug gedacht ist, wird derzeit gerade besprochen.

Im Dezember wird eventuell eine Rorate-Messe gestaltet und findet aller Voraussicht nach unser schon fast traditionelles Adventskonzert statt.

(Alicia Längle)

Pferde-Verein Mauren

Das Pferd erlebt so etwas wie eine Renaissance. Zumindest in unseren Breitengraden. Neben vielen anderen ist in Mauren am 29. November 1986 der Pferdeverein gegründet worden. Er zählt gegenwärtig 49 Mitglieder. Der Zweck des Vereins ist die Wahrung und Förderung aller gemeinsamen Reit- und Fahr-sportinteressen, sowie deren Vertretung nach aussen, die Aufzucht von Pferden, Austausch von Erfahrungen, Pflege der Kameradschaft, Aushilfe in der Pferdepflege in Notsituationen der Vereinsmitglieder, Durchführung von Ausflügen und anderen Veranstaltungen. Als bisherige Aktivitäten nennt uns der Verein in Stichworten: Organisation von verschiedenen Reit- und Fahrturnieren, Mitwirkung beim Gemeindefest, Erstellen eines Vereinsplatzes, Durchführung von Lederpflegekursen, Durchführung von Ausritten und Kutschenfahrten, jährliche Nikolausfeier auf dem Schulhausplatz für jedermann, Organisation der Landesmeisterschaft 1989 im Reiten auf der Rhetaca. Die für das laufende Jahr geplanten Aktivitäten bewegen sich im Rahmen der Vorjahre.

Der Liechtensteiner Ponyclub

1989 hatten wir wieder ein volles Programm. Am Anfang des Jahres stand wie immer die Generalversammlung des Clubs. Es wurden die Vorstandsmitglieder gewählt und Veranstaltungen geplant. Bei schönem Wetter traten wir bei einem Orientierungsritt gegen einander an und vergnügten uns bei Tagesausritten nach Ruggell zum Kamin und in die Weite. Bis zum 15. Oktober waren nun alle Mitglieder voll mit der Vorbereitung der 6. Liechtensteiner Ponymeisterschaften in Eschen beschäftigt, die dann auch ein grosser Erfolg wurden. Es wurden Reiterspiele, Springprüfungen und das bekannte Güg-Mohrenkopfnennen durchgeführt und die Ponylandesmeisterin ermittelt. Zum Dank lud der Ponyclub alle Helfer zu einem fröhlichen Dia- und Spaghettiabend ein.

Dieses Jahr sollte mit einem fantasievollen Fasnachtsritt beginnen, der aber buchstäblich ins Wasser fiel. Zum Ausgleich wird ein Osterritt mit Eiersuche auf dem Programm 1990 stehen. Weitere Punkte sind Reitstunden bei Thomas Batliner, der uns wieder bestens auf die Turniere im Sommer vorbereiten wird, ein Orientierungsritt, Theoriestunden, Videoabend, Vorträge über interessante Themen, ein Zweitagesritt nach Maienfeld und natürlich die 7. Liechtensteiner Ponymeisterschaften am 26. August 1990.



Unsere Aufnahme zeigt die Gymnastikgruppe Mauren.

20 Jahre Gymnastikgruppe Mauren

Körperliche Fitness, die Förderung der Gesundheit, aber auch die Pflege des Gemeinschaftssinns und der Geselligkeit, stehen im Mittelpunkt der Zielsetzung der Gymnastikgruppe Mauren, welcher heute eine stattliche Zahl von Damen angehört. Die sportbegeisterten Frauen treffen sich jede Woche zu Gymnastikstunden unter der Leitung von Jutta Rauter. Die Sportgruppe besteht seit mehr als 20 Jahren. Markante Ereignisse im gesellschaftlichen Bereich sind der jährliche Ausflug, eine Weihnachtsfeier und eine kleine Faschingsunterhaltung.

Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald

Vor drei Jahren, am 17. Januar 1987, erfolgte die Umwandlung des Männergesangsvereins Schaanwald in einen gemischten Chor, den Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald. (s. Bild 1. Seite)

Obwohl unser Gesangverein in der heutigen Zusammensetzung noch realtiv jung ist, können wir auf ein reges Vereinsleben im Jahre 1989 zurückblicken. Den Höhepunkt im weltlichen Bereich bildete wohl unser Passiv-Konzert vom 3. Juni. Dabei überreichten wir unseren zahlreich erschienenen Konzertbesuchern einen bunten Melodienstrass mit Werken vom 16. Jahrhundert bis heute. Ferner trugen wir auch durch verschiedene kleinere Auftritte zum kulturellen Leben in unserer Gemeinde bei, wie z.B. bei der Einweihung der neuen Volksschule Schaanwald oder beim kleinen Dorffest anlässlich der Einweihung der neuen Vereinsfahne des Musikvereins Konkordia. In kirchlichen Belangen haben wir ebenfalls einiges geleistet, durften wir doch elf Gottesdienste durch unseren musikalischen Beitrag mitgestalten.

Für das Jahr 1990 haben wir u.a. folgende Schwerpunkte festgelegt:

- Passiv-Konzert am 9. Juni
- Teilnahme am Bundessängerfest in Balzers

- Mitwirkung bei der Huldigungsfeier für unseren Fürsten Hans Adam II. von und zu Liechtenstein
- verschiedene kirchliche Auftritte

Natürlich kommt in unserem Gesangverein auch die gesellige Seite nicht zu kurz, denn auch die Kameradschaft will gepflegt sein.

Übrigens.... Alle, die Freude haben am Singen, sind bei uns herzlich willkommen. Wir proben jeden Donnerstag ab 20.15 Uhr in unserem Probelokal im Kindergarten Schaanwald. (Rita Meier)

USV Eschen/Mauren

Der Fussballclub USV, hervorgegangen aus einer Fusion zwischen dem FC Mauren und dem FC Eschen im Jahre 1963, zählt heute zu den grössten Sportvereinen des Landes. Mit zahlreichen Jugendmannschaften und vier Fussballschulen richtet der Verein nach wie vor sein Augenmerk auf die Jugendförderung. Insgesamt stehen in der Saison 1989/90 zwölf Teams im Einsatz. Für die Finanzierung muss der Verein jährlich rund 100'000 Franken aufbringen, um einen geordneten Fussballbetrieb zu garantieren. Davon fliessen rund 35'000

Imkerverein Mauren-Schaanwald

Alle Imker in Mauren-Schaanwald sind Mitglied des Liechtensteinischen Imkervereins und bilden eine Ortsgruppe desselben. 1989 betreuten in Mauren-Schaanwald 23 Imker insgesamt 165 Völker (Vergleich ganzes Land: 124 Imker - 1149 Völker). Leider ist unsere Imkerschaft überaltert, das Durchschnittsalter beträgt 59.5 Jahre, der älteste zählt 82, der jüngste 38 Jahre. Es ist anzunehmen, dass in einigen Jahren die Zahl der Imker noch mehr abnehmen wird, da jetzt schon zu erwarten ist, dass bei einigen Imkern niemand mehr den Bienenstand weiterführen wird.

Die Bedeutung der Imkerei für unsere gefährdete Umwelt ist unumstritten. Die blütenstetigen Bienen bestäuben jedes Frühjahr unsere Obstbäume und viele andere Pflanzen. Da sie im Gegensatz zu anderen Insekten (Hummel, Wespen etc.) als ganzes Volk überwintern, stellt jeder Bienenstock schon im zeitigen Frühjahr einige tausend Bienen für die Blütenbestäubung zur Verfügung: keine Bienen - kein Obst! Die Verteilung und Bienendichte sollte ausgeglichen sein; in unserer Gemeinde trifft dies zur Zeit noch zu. Der Imker erntet nebst einigen Bienenstichen, was gesundheitsfördernd sein soll, etwas Honig, der grosse Nutzen aber kommt der Natur und der Volkswirtschaft zugute.

Verdankenswerterweise unterstützt die Gemeinde Mauren jeden Imker mit einem jährlichen Völkerbeitrag, so dass die Unkosten von diesem nützlichen Hobby sicher gedeckt sind. Neu erhält auch die Ortsgruppe einen Vereinsbeitrag, um die Ausgaben der bescheidenen Aktivitäten zu begleichen. Zu erwähnen ist das Kerzenziehen, welches eine dieser Aktivitäten darstellt und sich grosser Beliebtheit erfreut.

Etwas Werbung, um neue Imkerinnen und Imker in unserer Gemeinde zu gewinnen, ist hier sicher erlaubt. Im Frühjahr 1990 führt der Liechtensteiner Imkerverein wieder einen Anfängerkurs durch. Wer sich angesprochen fühlt, die Imkerei und Bienenzucht etwas näher kennen zu lernen, möge sich unverbindlich beim Obmann melden. Manfred Biedermann, Obmann, Mauren-Schaanwald.

Franken in die Jugendförderung. Neben Geldern aus den Passivbeiträgen, Spenden und Werbung, zahlen die Partnergemeinden Mauren und Eschen jährlich Unterstützungsbeiträge von Fr. 7'500.- (Eschen/Nendeln), Fr. 7'500.- (Mauren/Schaanwald), Fr. 500.- (Schellenberg) und Fr. 200.- (Gamprin). Der Gesamtbestand an USV-Spielern betrug per 1989 rund 280 Mitglieder.



Die neue Vereinsfahne

Für die Herkunft des Vereins steht das Wappen der Gemeinde Mauren mit dem schräg links geteilten Feld von Schwarz und Gold, im Schwarz der goldene Schlüssel gekreuzt mit goldenem Schwert. Dabei erinnern Gold und Schwarz an die Zugehörigkeit von Mauren zur alten Herrschaft Schellenberg, Schlüssel und Schwert aber an das Maurer Kirchenpatrozinium von Peter und Paul.

Die Rückseite der Fahne zeigt ein goldenes Feld mit einer schwarzen Lyra, dem Symbol für Gesang und Musik. Der Verein, die Fahnenpatin und der Entwerfer der Vereinsfahne (Dr. Georg Malin) waren auf grösste Einfachheit in der Gestaltung der Fahne bedacht.

Symbol der Gemeinschaft

Musikverein Konkordia Mauren erhielt neue Vereinsfahne

Wie die Musik nicht ohne den Menschen, so ist das Leben des Menschen nicht ohne Musik denkbar. Die Begegnung zwischen Mensch und Musik vollzieht sich in kaum überschaubarer Vielfalt. Goethe sagte über die Musik: «Sie steht so hoch, dass kein Verstand ihr beikommen kann, und es geht von ihr eine Wirkung aus, die alles beherrscht und von der niemand imstande ist, sich Rechenschaft zu geben...».

Die Vereinsfahne als weithin sichtbares Banner ist aber auch Symbol der Gemeinschaft und der Zusammen-

hörigkeit von Menschen mit den gleichen Idealen, Zielen und Aufgaben.

In diesen faszinierenden Rahmen können wir auch die am Sonntag, den 18. Juni 1989 stattgefundene Fahnenweihe des traditionsreichen Musikvereins Konkordia Mauren stellen. Bei prächtigem Sommerwetter vollzog sich im Rahmen eines Volksfestes auf dem Schulhausplatz der feierliche Einweihungsakt durch Pfarrer Markus Rieder. Den Festlichkeiten umrahmt von Darbietungen der Harmoniemusik Eschen, als Gastverein, und weiteren Ortsvereinen, wohnte die Bevölkerung und als Ehrengäste Fahnenpatin Rita Batliner, Fahnenspenden Dr. Herbert Batliner, die Abg. Heinz Ritter und Manfred Biedermann, Regierungsrat René Ritter, der stv. Regierungsrat Egon Oehri, Vorsteher Hartwig Kieber, Vizevorsteher Georg Kieber und die Gemeinderäte, Ehrenfähnrich Alois Matt, die Ehrenmitglieder der Konkordia und die Vertreter der Dorfvereine bei.

Der Musikverein Mauren erhielt nach 1921 (Fahnenpatin Hedwig Batliner) und nach 1954 (Fahnenpatin Rita Bühler) 1989 die dritte Vereinsfahne innerhalb dieses Jahrhunderts.



Vorstand Konkordia

- Ossi Öhri, Präsident
- Dietmar Sartor, Vizepräsident
- Kurt Bühler, Kassier
- Arnold Ritter, Sachverwalter
- Wilfried Meier, Jugendleiter
- Ines Hasler, Schriftführerin
- Egon Marxer, Beisitzer
- Edwin Malin, Dirigent
- Paul Wohlwend, Fähnrich